

WIR ONLINE MAGAZIN



24. August 2022

Das unterhaltsame Monats-Magazin für über 20'000 WIR-Verrechner



WIR ne+work
Ostschweiz



Alder Print und Media AG
mit uns beeindrucken Sie

Bürerfeld 16A | 9245 Oberbüren | Tel. 071 375 66 20 | www.alderprintundmedia.ch

Editorial



Walter Sonderer,
Präsident WIR-Network Ostschweiz

Mit interessanten Artikeln, viel Unterhaltung und attraktiven WIR-Angeboten möchten wir die WIR-Verrechnung mit unserem Magazin wieder in Schwung bringen. Es ist beängstigend, wie wenig WIR-Angebote von Inserenten, ob im WIRmarket, in der WIR-Info aber auch in unserem WIR ONLINE MAGAZIN genutzt werden.

Horten Sie keine WIR-Guthaben, sondern versuchen Sie diese möglichst schnell und vielseitig zu platzieren. Je schneller der WIR-Franken wieder in den Umlauf gebracht und eingesetzt wird, desto mehr Wertschöpfung kann jeder einzelne WIR-Franken erzielen. Falls Sie Fragen zu Platzierungsmöglichkeiten haben, richten sie diese auch an ihren kompetenten Kundenberater von der Bank WIR.

Wichtig ein Netzwerk zu haben

In Zeiten wie diesen ist es wichtig, ein Netzwerk zu haben, auf das man sich verlassen kann. Ein Netzwerk von treuen Kunden, aber auch ein Netzwerk von Lieferanten. Es ist das Ziel der WIR-Ne+works, sich für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des einzigartigen WIR-Systems einzusetzen. Als aktives Netzwerk unterstützen wir unsere Mitglieder, ihre Geschäfte mit WIR zu tätigen. Unsere WIR-Network-Mitglieder und Inserenten wissen die Vorzüge von WIR zu schätzen und erkennen so den Mehrwert für ihr Unternehmen.

Die WIR-Networks haben für Sie im letzten Quartal wiederum einige interessante Anlässe geplant. Alle Network-Events finden Sie in unserem

Magazin auf den Seiten 42 bis 46 oder über die Homepage www.wir-network.ch oder www.wir-netz.ch

Für über 20'000 WIR-Verrechner

Das informative und unterhaltsame WIR ONLINE MAGAZIN erscheint monatlich als Hauptausgabe sowie als aktualisierte Reminder-Ausgabe, jeweils für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz. Das Magazin informiert mit Bild und Text über News aus der Bank WIR und über Aktivitäten der lokalen Netzwerke. Lesenswerte Artikel zu aktuellen Themen, gespickt mit viel Unterhaltung machen unser Magazin für WIR-KMUs zu einer interessanten und werbewirksamen Plattform.

Werden Sie Teil unseres Magazins

Bringen Sie Ihre Meinung in Kommentarspalten und Leserbriefen ein. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Beiträge. Textbeiträge, Leserbriefe oder Fotos senden Sie bitte an: wsonderer@bluewin.ch. Ich freue mich auf Ihr Feedback.

Ich wünsche Ihnen schöne Spätsommertage, einen goldenen Herbst und viel Spaß bei der Lektüre unseres Magazins.

Walter Sonderer

Das nächste WIR ONLINE MAGAZIN erscheint am Mittwoch, 14. September 2022

Impressum

Herausgeber:
WSmarketing, Walter Sonderer,
Konstanzerstr. 35, 9512 Rossrüti
wsmarketing-rossrueti.ch
079 207 81 26 - T 071 925 30 35

Erscheinungsweise:
12 x jährlich als Hauptausgabe
12 x jährlich als Reminder-Ausgabe

Nächste Ausgabe:
Mittwoch, 14. September 2022

Satz & Gestaltung:
Walter & Dominique Sonderer

Redaktionelle Mitarbeiter:
Daniel Flury, Vloggy Strohm,
Walter Jesy Sutter, Mary Mathis,
@DEIKE PRESS

Titelbild:
MS Sántis im Hafen Romanshorn

Inhalt

Helferinnen und Helfer fürs ESAF 22 gesucht	S. 4
«Schiff ahoi» mit dem WIR Ne+work Ostschweiz	S. 8 - 11
Camping Sur En - 365 Tage im Jahr geöffnet	S. 12 - 15
Erkennen sie das wunderschöne Dorf?	S. 21 Vom
Coiffeur zum Musikproduzenten - «DJ Chart»	S. 24 - 26
«Blue Seven» - ein Phänomen mit Tiefgang	S. 29
Modeaccessoir mit Vergangenheit	S. 30
Bank WIR-News	S. 32 - 36
Neue Rubrik: «Schnappschuss des Monats»	S. 39
ABILL.ch verzaubert Ihren Weihnachtsevent	S. 40 + 41
WIR-Ne+work News	S. 42 - 46
Kochen ist seine Leidenschaft	S. 47
Rückblick GV Network Frauenfeld/Winterthur	S. 48 - 52
Online-Rätselspass	S. 55
Unterhaltung pur	S. 60 - 63
Serendipität - Zufälle der Medizin	S. 72
Gastroseiten - «Wir verwöhnen Sie gerne...»	S. 73 - 77
Der Mond - geheimnisvoller Erdtrabant	S. 78 + 79
Faszination Krimi	S. 80 - 85
Er hat ein Gespür für Wasser	S. 94 + 95

Helferinnen und Helfer gesucht!

Eidgenössisches Schwingfest ESAF Pratteln 26. bis 28. August 2022

Die Mountain Event GmbH betreibt am eidg. Schwingfest das Publikums catering (Essen und Getränke). Für den Getränke- bzw. Barbetrieb suchen wir motivierte Helferinnen und Helfer. Es sind keine speziellen Anforderungen notwendig. Einzig eine hohe Flexibilität und Belastbarkeit sind wichtig. Am ESAF gibt es die Möglichkeit vor Ort zu übernachten. Bitte erwähne dies bei der Anmeldung. Anreise bevorzugt per ÖV.

Bitte gib uns an, wo du gerne mitarbeiten würdest. Zudem brauchen wir deine Kontaktdaten. Diese werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Nach deiner Anmeldung, nehmen wir mit dir Kontakt auf, um die Details bzgl. Arbeitszeiten, Lohn etc. zu besprechen.

Bei Fragen kontaktiere uns via WhatsApp an: 071 932 00 64 oder helfer@mountainevent.ch
[Unterlagen hier downloaden](#)

Mountain Event GmbH
Florastrasse 2
9533 Kirchberg



100% WIR Drogerie
Versand ganze CH

Ausgangs Eglisau im Coopcenter
8194 Hüntwangen

Mo-Sa 8h – 19h
Tel 044 869 04 20
info@drogerierusconi.ch
www.drogerierusconi.ch

DRUGERIE REFORM RUSCONI
GSUND UND NATÜRLICH
CH-8194 Hüntwangen ☎044 869 04 20



Zu verkaufen Audi R8

15'000 Km, Limitierte Auflage (nur 100 Stück hergestellt, 2 davon in der Schweiz)

Preis 195'000.- Anteil WIR 65'000.-

Tel 041-490 21 52 (Herr Bigler verlangen)

QR-Rechnungen mit der benutzerfreundlichsten Lösung der Schweiz!

exklusiv bei uns:
QR-Rechnungen in WIR

QR Modul

www.qrmodul.ch

WIR ne+work

WIR SAGEN DANKESCHÖN!



SCHIFF AHOI MIT DEM WIR-NETWORK OSTSCHWEIZ - DIE IMPRESSIONEN



Musikalische Unterhaltung mit Liedermacher Alfred Bischof + Perkussion







Camping Sur En



4 Sterne Campingplatz
365 Tage geöffnet! – Barrierefrei

Das traumhaft gelegene Areal bietet beste Voraussetzungen für erholsame Ferientage.

Der Camping ist nicht parzelliert. Der Stellplatz kann frei ausgesucht werden. Prüfen Sie die Verfügbarkeit und buchen Sie direkt: Online-Reservierungssystem

Der Campingplatz ist 365 Tage im Jahr geöffnet (1.1. bis 31.12.)

Wir freuen uns, Sie auf unserem naturverbundenen Campingplatz im wunderschönen Unterengadin begrüßen zu dürfen.

Das kleine malerische Dorf Sur En liegt, wie es der Name schon sagt, über dem Inn (Sur = über, En = Inn). Nachdem Sie den Inn über die Holzbrücke passiert haben, befinden Sie sich so gut wie auf dem Campingplatz Sur En und damit bei einer der verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten von Sur En. Für diejenigen welche höheren Komfort schätzen, stehen Ferienwohnungen, Gästezimmer, eine Pension und ein Hotel zur Verfügung. Langeweile kommt in Sur En keine auf. Bei einem Streifzug durch den Wald bestaunen Sie mehr als 100 Kunstwerke, die auf dem Skulpturenweg auf Sie warten. Der Entstehung der Skulptu-

ren kann während einer Woche im Juni am internationalen Bildhauersymposium, organisiert durch die Art Engiadina, beigewohnt werden. Im Seilpark erleben Sie den Wald aus der Vogelperspektive. Die Natur rund um Sur En bietet atemberaubende Anblicke und lädt zu ausgiebigen Wanderungen ein. Im Winter fahren Sie auf Schlittschuhen durch den romantisch verschneiten Wald, bestaunen das Winterprojekt der Art Engiadina oder üben sich im Eisstockschiessen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Schönheit Sur Ens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wolfgang Bosshardt - Sur En - 7554 Sent
T +41 81 866 35 44 - M +41 79 611 11 47
E-Mail: wb@suren.ch - www.suren.ch



Was es in Sur En / Sent alles gibt

Wolfgang Bosshardt liegen die Berge sprichwörtlich zu Füssen. Der Unternehmer aus dem Unterengadin zeigt uns im Video-Portrait, wie er vom WIR-System profitiert.



Wolfgang Bosshardt ist ein umtriebiger Unternehmer aus Sur En im wunderschönen Unterengadin. Er betreibt den Campingplatz in Sur En, hat den dazugehörigen «Seilpark Engadin» mit aufgebaut und ist Inhaber der Bosshardt Handels AG. Was haben diese Unternehmen alle gemeinsam? Alle sind Teil des WIR-Netzwerk – und das buchstäblich zu 100 Prozent. «Ich habe nie Probleme, meine WIR auszugeben. Im Gegenteil – ich hätte am liebsten mehr WIR», sagt Bosshardt. Neben seinen Unternehmen betreibt er als Geschäftsführer zudem noch den Kunst- und Kulturförderverein «Art Engiadina». Dieser veranstaltet ein jährliches Symposium, an dem von

Künstlern aus der ganzen Welt Skulpturen produziert werden. Diese finden unter anderem auf einem fünf Kilometer langen Skulpturenweg ihren Platz im öffentlichen Raum. Eine kulturelle Wanderung, die direkt beim Campingplatz startet. Und – Sie

erraten es: Auch der Verein «Art Engiadina» ist WIR-Teilnehmer. Wir durften Wolfgang Bosshardt einen Tag in Sur En begleitet. Entstanden ist ein spannendes Portrait mit tollen Bildern. <https://www.suren.ch/?id=3>

SKULPTURENWEG SCUOL

BY ART ENGIADINA

Versteckt auf einem Hügel im Wald in Sur En / Sent liegt der Skulpturenweg mit 150 verschiedenen Kunstwerken. Die Skulpturen sind entlang des Weges aufgestellt und können zu jeder Jahreszeit besichtigt werden. Der Rundweg beginnt beim Campingplatz Sur En / Sent und ist ca 5 Kilometer lang. Die Begehung bietet viele spannende und überraschende Eindrücke und dauert etwa eineinhalb Stunden.

Bei jedem Kunstwerk befindet sich eine Informationstafel mit Angaben zu der Skulptur und dem Künstler. Scannen Sie den QR-Code auf der Tafel mit Ihrem Smartphone und Sie erhalten die Informationen online. Alle aufgestellten Skulpturen finden Sie auch unter Kunstwerke aufgelistet. Gefällt Ihnen ein Kunstwerk besonders gut? Alle Skulpturen können käuflich erworben werden. <https://www.suren.ch/art-engiadina/skulpturenweg/>



Camping Sur En

Gruppen
Wenn Sie unseren Seilpark mit einer Gruppe planen (10 und mehr Personen) und im Voraus buchen möchten, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail oder telefonisch. Beachten Sie bitte unsere Gruppenrabatte.

Für Gruppen ab 20 Personen sind auch individuelle Besuche ausserhalb der normalen Öffnungszeiten möglich.

Schulgruppen
Der Besuch des Seilparks Engadin ist ein beliebtes Ziel für Schulklassen. Wir bieten deshalb spezielle Gruppenpreise für Schulen sowie individuelle Öffnungszeiten an, damit Sie den Besuch bei uns besser mit Ihren anderen Aktivitäten in der Region koordinieren können.

Bitte beachten Sie aber, dass für Schulgruppen mindestens eine Lehrperson (Begleitung) immer anwesend sein muss.

Allegra im Seilpark Engadin

Willkommen im Seilpark Engadin – dem ersten und grössten Seilpark der Region. Seit 2009 heissen wir Familien und Freunde im Wald von Sur En im Unterengadin auf unseren 7 Parcours willkommen.

Während alle Anlagen in Höhe und Schwierigkeitsgrad variieren, sind ein Highlight unseres Seilparks die drei «Schnellabstiegsanlagen», die es mutigen Kletterern ermöglichen am Sicherungssystem von den Plattformen zu springen.

Für die Jüngsten (Kinder von 3 – 12 Jahren) bieten wir drei Parcours – Jugendliche und Erwachsene können ihre Geschicklichkeit und Balance auf den höheren Parcours erproben.



Geschenkgutscheine
Möchten Sie einen besonderen Menschen überraschen? Schenken Sie doch einen Gutschein für den Besuch des Seilparks Engadin! Geschenkgutscheine können Sie bei uns per E-mail bestellen oder direkt in unserem Büro im Seilpark abholen.

Kontakt
+41 79 66 25 159
info@seilpark-engadin.ch
Sur En, 7554 Sent
<https://www.seilpark-engadin.ch/>



Gier

Gib! Mir! Mehr!

„Die Definition von Wahnsinn: Das Gleiche immer und immer wieder tun und ein anderes Ergebnis erwarten.“
 – Diese Worte soll der weltbekannte Physiker Albert Einstein gesagt haben.
 Doch warum handelt der Mensch dann genau so? Ganz einfach: Es liegt an der Gier!

Wissenschaftliche Studien zeigen: Lottogewinner können ihren Gewinn nur kurz genießen und sind nach einem Jahr genauso glücklich oder unglücklich wie der Durchschnitt aller anderen Menschen. Denn wir gewöhnen uns an alles. Das ist eine unserer größten Stärken, gleichzeitig aber auch eine unserer größten Schwächen. 1978 erklärte eine US-amerikanische Untersuchung über das Glücksempfinden von Lottogewinnern einen Sachverhalt, den jeder von uns kennt: Wir alle wollen mehr, als wir haben. Mehr ist mehr und mehr ist besser. Denn etwas weniger könnte ja zu wenig sein! Schließlich sind wir Menschen evolutionär gesehen Jäger und Sammler. Zu Urzeiten war zu wenig gleichbedeutend mit dem Hungertod. Und da unser Hauptjob das Überleben und die Sicherung unserer Art ist, haben wir den Charakterzug der Gier entwickelt, bei dem wir stets danach streben, so viel wie möglich anzusammeln. Das hat entscheidende Vorteile – das beruhigende Gefühl, immer genug zu essen zu haben, zum Beispiel.

Wir gewöhnen uns an dieses Gefühl der Sicherheit und des Glückes. So wie wir uns an alles gewöhnen. Geist und Körper sollen, egal mit welcher Lebensgrundlage, handlungsfähig und damit fortpflanzungsfähig bleiben. Charles Darwin nannte das „Survival of the Fittest“. Oft falsch interpretiert als „das Überleben des Stärksten“, ist es

eigentlich „das Überleben des Angepasstesten“. Das Glück wurde verstoffwechselt, es bleibt der Hunger. Die Lottogewinner aus der Studie entdeckten nach einem Jahr Flecken auf der weißen Couch, fuhren Kratzer ins schicke Auto und realisierten, dass es jede Menge Menschen gibt, die ein deutlich größeres Boot haben. Der neue Reichtum fühlte sich wieder arm und wertlos an. Denn der Mensch vergleicht sich immer mit anderen Menschen in ähnlichen Umständen. Interessant ist, dass der Gewöhnungseffekt bei materiellen Gütern am schnellsten eintritt und bei sozialen Gegebenheiten am langsamsten. Es entsteht ein Teufelskreis: Natürlich ist ein Dach über dem Kopf besser als kein Dach. Aber was ist, wenn der Nachbar ein besseres Dach hat? Wenn das Gras auf der anderen Seite grüner ist, die Ölvorkommen reicher, das Leben etwas süßer?

Aber – jetzt kommt das Happy End – auch die Gier hat gute Aspekte. Anders gesehen, ist sie ein positives Streben nach mehr. Wären wir Menschen nicht gierig, wür-

den wir wohl immer noch zufrieden in Höhlen leben. Wir hätten uns nie um Licht, Heizung und stabile Sozialsysteme gekümmert und nach Bequemlichkeit gesehnt. Viele bedeutsame Erfindungen und Innovationen hätte es niemals gegeben. Ich persönlich freue mich, dass Gottlieb Daimler so gierig nach Pferdestärken war! Wer die Schattenseite der Gier als solche erkennt, hat schon halb gewonnen. Natürlich dürfen wir das Kuchenstück auf dem anderen Teller gern haben wollen. Nur nehmen dürfen wir es nicht.

Unbestritten ist also, dass die Gier zwei Seiten hat: So kann sie in Form rücksichtsloser Habgier dem einen unermessliches Leid bescheren. Die Geschichte ist reich an Beispielen – denken wir nur an unzählige Kriege, die im Streben nach Macht und Reichtum geführt wurden. Zum anderen ist sie als Neugier der Motor hinter den großen und wichtigen Erfindungen der Menschheit gewesen – und als solche wird sie uns auch in Zukunft immer wieder ein Stück vorwärtsbringen.

Schmidt/DEIKE

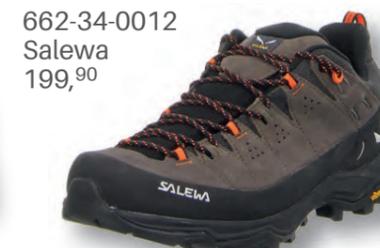


Illustration: © Clipdealer/DEIKE

LUST AUF SCHÖNE SCHUHE®

MIT DEN RICHTIGEN SCHUHEN IST ES EIN SPAZIERGANG

90 % WIR auf das gesamte Sortiment von Damen-, Herren-, Kinder- und Outdoor-schuhen



DEGIACOMI
 S C H U H M O D E
 — SEIT 1919 —

Versamerstrasse 32 · 7402 Bonaduz
 Tel. 081 630 20 70 · www.degiacomich.ch



Besuchen Sie unseren Online-Shop und lassen Sie sich von unserer Auswahl inspirieren: www.degiacomich.ch



Weitere Filialen in:
 DAVOS | FLIMS
 THUSIS | CHUR

Gipfel Zytig

www.gipfel-zeitung.ch

Red. u. Inserateannahme: Postfach 11, 7270 Davos Platz, Tel. 081 420 09 90
info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch

Herbstaktion

der farbigsten Zeitung Graubündens

100 % CHW

für alle Inserataufträge, die zwischen dem
25. August und 30. Oktober 2022
 aufgegeben werden.



Gipfel Zytig

www.gipfel-zeitung.ch

Redaktion/Inserateannahme: info@gipfel-zeitung.ch • 079 629 29 37

Die farbigste Zeitung Graubündens

Media-Daten

(Gültig bis Ende November 2022)

- Auflage **15 500** (auf Wunsch mit FEWO 19 500 Ex.)
- Streugebiet (100 %) Prättigau (Grüsch bis Klosters)
Landschaft Davos u. Albulatal
- Erscheinungsweise **wöchentlich** jeweils am Mi. oder Do.
- Inserate (Annahmeschluss) **jeweils am Montag, 12 Uhr**, oder nach V.
- Abonnements **Fr. 95.–** 12 Monate **Fr. 65.–** 6 Monate

(Die Gipfel Zeitung ist grundsätzlich eine Gratis-Zeitung, kann aber auch abonniert werden)

Insertionspreise (exkl. MWSt.) für das Printmedium in CHF

(WIR-Anteil nach Absprache möglich)

1/1-Seite 210x290 mm	1750.–
1/2-Seite 210x142 mm od. 105x290 mm	885.–
1/3-Seite 210x96 mm	595.–
1/4-Seite 105x142 mm	480.–
1/5-Seite 105x110 mm	380.–
1/6-Seite 105x96 mm	310.–
1/8-Seite 49x144 mm od. 105x70	260.–
1/16-Seite 49x70 mm	210.–
1/32-Seite 49x40 mm	105.–
1 Frontinserat 49x60 mm	280.–
1 Front-Fussbreite 210x45 mm	580.–
1/16-Seite auf Rückseite 105x35 mm	280.–

Online-Inserate

Slider Fr. 50.– bis 150.–/Mt.
 in Kombi. Print-Werbung
 (nach Absprache)

Wiederholungsrabatte

bis 3-mal 10 %
 bis 4-mal 15 %
 ab 8-mal 20 %
 über 10-mal auf Anfrage

Kleininserate (3 Zeilen zu 30 Zeichen) Fundgrube Fr. 20.–/Erscheinung
 Kleininserate (3 Zeilen zu 65 Zeichen) Liegenschaftenmarkt Fr. 20/E.
 Publi-Reportage Preis nach Absprache/Beilagen bis 100 Gr. Fr. 1200.–

Härszlich willkommen uf Tratzza

Neu jeden Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr «Tratzza-Zmorgä»

Tratzza-Beizli
Pany



Jeden Sonntag
von 10.00 - 12.00 Uhr
«Tratzza-Zmorgä»
auf Anmeldung

Hansjörg + Mary Mathis
Mail: hj.mathis@tratzza.ch
Telefon: 079 786 53 61

Tratzza ist eine idyllische Maiensäss-Siedlung oberhalb von Pany auf 1600 müM mit herrlicher Rundumsicht über das Prättigau bis hin zu den Flumserbergen.

Aus einem ehemaligen Maiensäss - Kuhstall hat Hansjörg Mathis ein gemütliches Hof-Beizli mit ca 25 Sitzplätzen gezimmert. Im Aussenbereich haben ca 50 Personen Platz

Über diverse Wander- und Schneeschuhwege finden Sie den Weg zu uns nach Tratzza.

Das Postauto fährt von Pany Volg via Skilift zum Börtj Egal ob Sie's gemütlich oder eher sportlich mögen. Von Pany aus erreichen Sie uns via ehemaliges Restaurant Diana, dann weiter geradeaus bis zum Wegweiser Tratzza, von da den schönen Wanderweg hinauf nach Tratzza (ca. 40 min.)

Ebenfalls kommen Sie vom Restaurant Guggelstein (Skilift / Badi) her über den markierten Wanderweg nach Tratzza. (Für Gehbehinderte besteht die Möglichkeit über das Tratzza-Beizli eine Ausnahme-Fahrbeurteilung zu erhalten).

Beim Skilift/Badi hat es genügend Parkmöglichkeiten bitte diese benutzen. Postauto verkehrt von dort aus bis zum Börtj. Ein anderer sehr schöner (Sommer Wanderweg) führt mit dem Postauto von Schiers nach Stels her und weiter zu Fuss über die Hängebrücke zu uns nach Tratzza. ca 1.5 Std. (nur im Sommer begehbar, von da weg können sie mit dem Miet-Trotinett ins Tal sausen.)

In unserem Hofbeizli verwöhnen wir Sie mit feinen Plättli, Würsten, Käse und hausgemachten Kuchen. Gruppen und spezielle Anlässe gerne auch auf Anfrage

Im Sommer: Trottinettvermietung Für E-Biker steht neu eine Ladestation zur Verfügung !



Hansjörg + Mary Mathis
E-Mail: hj.mathis@tratzza.ch
Telefon: 079 786 53 61
www.tratzza.ch



Mary & Hansjörg Mathis verwöhnen Sie in ihrem Tratzza-Beizli



Wo sind wir?

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 100.-

Besonders früh geht in diesem Dorf die Sonne auf und glitzert im frischen Tau auf den prächtigen Bergwiesen. Romanische Wortfetzen dringen vom emsigen Treiben der Landwirte, Käser, Bäcker und Handwerker ans Ohr und werden begleitet vom Klang der Kuhglocken...

Wie heisst das wunderschöne Dorf in den Schweizer Bergen?

Schreiben Sie ein Mail an: wsonderer@bluewin.ch
Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Wir verlosen einen Gutschein im Wert von Fr. 100.-, gesponsert vom:

Hotel Belvédère 7550 Scuol
Telefon: +41 81 861 06 06
info@belvedere-scuol.ch
www.belvedere-scuol.ch

BELVEDERE
HOTEL FAMILIE

Bank **WIR**

«Einfach neue Stammgäste gewinnen.»

Jetzt **KMU-Paket** eröffnen

Kurt Baumgartner
Belvedere Hotel Familie, Scuol,
WIR-Netzwerker

wir.ch/kmu-paket

Bereit für
Noblesse?

100%
WIR

ES IST
SOWEIT!

0 8 1 5 hat
ein Ende

Wir produzieren dein Schmuckstück fürs
Wohnzimmer



NOBLE WOOD DESIGN 7
DER ONLINE SHOP MIT PERSÖNLICHER BERATUNG



SONDERANFERTIGUNGEN
GEHT NICHT GIBTS NICHT-MADE IN SWITZERLAND

ESSTISCHE
COUCHTISCHE
BEISTELLTISCHE
STEHTISCHE
BARTISCHE
TRENNWÄNDE
BETTRAHMEN
REGALE
WALLART



WWW.NWD7.COM

NOBLE WOOD DESIGN 7
DS-PREMIUM GMBH
SCHERRSTRASSE 3, 8006 ZÜRICH
TEL. +41 (0)79 619 95 78
E-MAIL: NWD7@DS-PREMIUM.CH

Vom Coiffeur zum Musikproduzenten

DJ CHART



Ivan Herb - Coiffeur - DJ und WIR-Verrechner

Ivan Herb, in St.Gallen geboren und aufgewachsen, war schon immer ein kreativer Kopf – ob als Coiffeur, Fotograf oder mit Videos und Computern. DJ Chart (aka Ivan Herb) steht seit über zwei Jahrzehnten als Garant für vielseitige und tiefgründige Musikproduktionen verschiedenster Stilrichtungen. Sein Erfolg mit 80 Millionen Streams auf Facebook, TikTok, iTunes, Spotify, etc. bestätigt diese Tatsache eindeutig.

Wenn wir über die 80er Jahre sprechen, sprechen wir natürlich nicht nur über One-Hit-Wunder wie "Take On Me" oder "You Spin Me Right Round".

Sie mögen großartige Songs sein, aber dieses farbenfrohe Jahrzehnt gab viel mehr als nur zukünftige Karaoke-Hits. Es war ein Jahrzehnt, das die Kunst des Synthesizers revolutionierte. Der Yamaha DX7-Synthesizer, der Roland Jupiter-8-Synthesizer und der Roland D-50-Synthesizer kratzen nur an der langen Liste analoger Synthesizer, die eine endlose Ära ansteckenden Pops, fußklopfenden Rocks und den Beginn eines Geistesblitzes zum Leben erweckten elektronisches Genre.

Mehr als anderswo hatten die 80er Jahre in diesem Jahr einen großen Einfluss auf die elektronische Musik. Viele Produzenten kamen auf die

Idee von psychedelischen Synthesizern und analogen Klängen.

Einer der besten Produzenten der Zeit ist Ivan Herb, auch bekannt als Dj Chart. Dj Chart ist ein talentierter Künstler und Songschöpfer aus St. Gallen, Schweiz. Seine Karriere ist einfach unglaublich, über 25 Jahre voller Erfolge, unglaubliche Musikkooperationen mit Dutzenden großartiger Künstler, die sich über alle Arten von Musik erstrecken! Dj-Chart ist einer dieser Künstler, die dank seines einzigartigen Stils und seiner unglaublichen Musikalität jeden Track in einen Hit verwandeln können. Bis heute hat er über 250 Songs mit ver-

schiedenen Stilen und Chart-Erfolgen auf der ganzen Welt veröffentlicht. Die Musik von DJ Chart wird auch in vielen Ländern im Fernsehen gespielt, bis nach Deutschland, Ungarn und in die USA usw. Allerdings ist „Weekend“ ft. Gillian Baci die Art von Track, die Genrebarrieren durchbricht und eine neue definiert Signature Sound für diesen Künstler.

DJ Chart hat seinen Sound zu etwas Melodischerem und Emotionalerem erweitert, was den Hörer in eine atmosphärische Klanglandschaft versetzt, die aus der innersten Vorstellungskraft des Produzenten stammt.

Youtube:

<https://www.youtube.com/channel/UCb40Aa4BAPsZUf14hCV0-zg>

Spotify :

https://open.spotify.com/artist/0jkZA-ZkAD2pmm4i9Zit2az?si=rLuo8sZxR-raEI_wza0yziA



Ein neuer, brandneuer CH-Song...

«Swiss Kiss» von *DJ CHART & DoBa*

Das neuste Produkt der St. Galler Produzenten «DJ Chart & DoBa» lädt mit fröhlichen «Ohrwurm» zum Mitsingen und Mittanzen ein.

Zusammen mit seinem langjährigen Musiker- und Arrangement-Partner DoBa (aka Patrick Doba) hat DJ Chart einen weiteren und sehr speziellen Song für die Tanzflächen der Welt kreiert. «Swiss Kiss» ist der neue Gute-Laune-Song der beiden Schweizer, die den 70er-Jahre-Disco-Style treffsicher mit modernen Beats der heutigen Zeit vermischen. Melodiös gesungen und mit voller Energie unterlegt, bleibt hier kein Auge trocken und jede/r muss hier einfach mit dem treibenden Rhythmus abgehen.

Das Statement des Duos lautet:

«Swiss Kiss» ist inhaltlich eine vollumfängliche Liebeserklärung an unser Heimatland «die Schweiz». Wir alle sind hier in der Schweiz sehr privilegiert und werden vom Leben förmlich in jeder Lebenssituation geküsst. Leider sind wir uns dessen nicht immer ganz bewusst und verlieren uns darum oft in Streitereien um Kleinigkeiten. Erst wenn man länger nicht in den Genuss dieses Wohlstandes kommt, wird einem bewusst, wie wichtig ein «Swiss Kiss» sein kann und dass man sich damit überall wohl und geborgen fühlen kann.

DJ Chart & DoBa haben hier nachhal-



ten den vollumfänglichen positiven Touch ihrer Schweizer Lebenssituationen im aktuellen Song «Swiss Kiss» umgesetzt. Check it out und genießt!

YouTube-Clip: <https://www.youtube.com/watch?v=MQGAPwim5T8>

www.coiffeurbedarf.ch

Ein kostengünstiges Vollsortiment für Coiffeure anzubieten - das hat sich one-hair auf die Fahnen geschrieben.

Als Ivan Herb die one-hair GmbH, www.coiffeurbedarf.ch ins Leben rief, tat er dies von der heimischen Garage aus mit einem Sortiment von 14 Produkten. Heute nennt das Unternehmen nicht nur grössere Verwaltungs- und Lagerräumlichkeiten sowie einen Shop in St. Gallen sein eigen, sondern bietet Coiffeurbedarf über das Internet von der Haarnadel bis zum Möbelstück. www.coiffeurbedarf.ch Allein vom «Push Up»-Bleichpulver der Eigenmarke one-hair setzt Ivan Herb pro Jahr über acht Tonnen auf dem Schweizer Markt ab.

«Preisgünstiger Einkauf»

Seit über 30 Jahren ist der Coiffeurmeister in der Branche zu Hause. Den Ausschlag für die Firmengrün-

Endkonsumenten profitieren im August 2022 von 50% WIR auf alles
100% WIR auf Haarscheren von Moahtsu, Samair Cut, Heakatto, Iwasaky



dung gab die Überlegung, dass Endverbraucher oftmals ihre Haarpflegeprodukte aus Kostengründen nicht beim Coiffeur, sondern im Drogeriemarkt kaufen. Ivan Herb wollte auch Kleinstbetrieben die Möglichkeit zum preisgünstigen Einkauf geben, damit diese ihren Kunden ein erschwingliches, coiffeurexklusives Verkaufssortiment anbieten können. Ausserdem ist Ivan Herb immer auf der Suche nach dem Besonderen, um interessante Nischen zu bedienen.

Exklusiv für Coiffeure
www.coiffeurbedarf.ch

one-hair
haarkosmetik + coiffeurbedarf



WIR begrünen Dein Büro

Luwasapflanzen in wunderschönen Gefässen verschönern jeden Raum

Lechuzagefässe mit Erde Pflanzen sind einfach zum giesen

Gerne beraten WIR Euch



Bei uns ist auch der WIR-Kunde König!

WIR beschenken Deine Kunden Mitarbeiter und Freunde

Möchtest Du deine Mitarbeiter, Kunden oder deine Frau mit einem blumigen, farbigen, duftenden Geschenk, Zimmerpflanzen oder Blumenstrauß überraschen?

Du schickst uns die Karten inkl. Adressen und WIR erledigen alles für Dich.



Bühler
GÄRTNEREI

Weidweg 1, 4852 Rothrist 062 / 794 10 33
www.gaertnerei-buehler.ch

Viola
BLUMENHAUS

Bernstrasse 118, 4852 Rothrist 062 / 794 31 51
www.blumenhaus-viola.ch



«Meine Kunden sind hier, ich bin hier. Also werbe ich auch hier!»

Andy Bühler, Inhaber eines Blumenhauses und einer Gärtnerei in Rothrist/AG wirbt lokal digital. Mit einem Auftritt bei **nau.ch**, der News-App mit dem lokalen Fokus. Jetzt bis Ende Jahr mit **50% WIR** buchen: **local-nau.ch**

Capetra GmbH
 Bodenacherring 33
 8303 Bassersdorf
 Tel. +41 (0)44 837 25 50
 Mobile +41 (0)79 670 40 40
 Fax +41(0)44 837 25 51
 E-Mail capetragmbh@epost.ch

Der Dienstleister

GERNE 100% WIR

Seit über 50 Jahren beschäftigen wir uns mit dem Transportwesen und sind spezialisiert auf:

Gehbehinderten Patiententransporte
 (Einkauf, Arzt und Spitalbesuche)

Limo-Fahrten
 (mit gut ausgebildetem Chauffeur)

Kurierdienste
 (schnell und zuverlässig)

Ausflüge
 (mit bis zu 7 Fahrgästen)

Fachmännische Beratung, zuverlässiges Arbeiten, sowie korrektes Auftreten
WIRD BEI UNS GROSS GESCHRIEBEN

Blue-Seven

Ein Phänomen mit Tiefgang



Haben Sie schon einmal vom Blue-Seven-Phänomen gehört? Blau und Sieben – klingt irgendwie mystisch und ist es zum Teil auch. Denn hinter dem psychologischen Phänomen steckt mehr als nur Zahlen- oder Farbsymbolik.

In den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts führte eine US-amerikanische Studie zu einem interessanten Ergebnis: Befragt nach ihrer Lieblingsfarbe und Lieblingszahl zwischen Eins und Zehn, wählten erstaunlich viele Menschen die Farbe Blau und die Zahl Sieben. Ausgedehnt auf andere Länder und Kontinente, kam die Studie erstaunlicherweise zu dem gleichen Ergebnis. Eine derart globale Übereinstimmung rief nach vertiefenden Untersuchungen.

Warum ausgerechnet die Sieben am häufigsten genannt wird, dafür gibt es nach wie vor keine eindeutige psychologische Erklärung. Die Testpersonen gaben an, mit der Zahl gute Laune, Spaß und Fröhlichkeit zu verbinden. Fakt ist, dass sie uns seit Jahrhunderten als eine besonders bedeutsame Zahl begleitet – manchmal mystisch und geheimnisvoll, manchmal wissenschaftlich und rational. Erstaunlich oft taucht sie in unserer Sprache auf: über sieben Brücken musst du gehen, das verflixte siebte Jahr, in sieben Tagen schuf Gott die Welt. Es sind sieben Weltwunder, die uns staunen lassen, und jeweils sieben Tugenden und Todsünden, die uns das Christentum

lehrt. Auch in den Märchenbüchern begegnet uns die Zahl auffällig oft: sieben Geißlein, Zwerge, Raben – und das Schneiderlein traf Sieben auf einen Streich. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Dass die Sieben die globale Lieblingszahl ist, könnte eventuell mit seit Jahrtausenden beobachteten Naturphänomenen zusammenhängen, denn auch in der Astronomie, der Physik oder Mathematik spielt sie eine besondere Rolle. Seit der Antike zählte man sieben Himmelskörper, die mit bloßem Auge sichtbar sind: Sonne und Mond, dazu die Planeten Merkur, Mars, Venus, Saturn und Jupiter. Die Plejaden sind ein Siebengestirn, so bedeutungsvoll, dass es sogar auf der Himmelscheibe von Nebra dargestellt ist. Der Regenbogen besteht aus sieben Farben. Unser Kopf hat sieben Öffnungen. Auch mathematisch präsentiert sich die Sieben als einzigartig: $1+2+3+4+5+6+7=28$. Die Summe der ersten sieben Zahlen ergibt die Zahl 28, also die Anzahl der Tage eines Mondzyklus. Es wäre durchaus denkbar, dass sich über diese Erkenntnisse die Sieben als eine Zahl mit besonderer Bedeutung im Laufe unserer Entwicklung in unserem Unterbewusstsein eingenistet hat und wie von selbst genannt wird, wenn es um die Frage nach der Lieblingszahl geht. Ganz ähnlich könnte es sich beim

Blue-Seven-Phänomen mit der Farbe Blau verhalten. Farben haben nicht nur eine besondere Symbolik, sondern auch eine psychologische Wirkung. Obwohl Blau von den meisten Menschen eher als kalte Farbe wahrgenommen wird, ist sie doch die meistgenannte Lieblingsfarbe. Wir assoziieren mit ihr die Farbe der Meere, erfrischendes Wasser, die Weite des Himmels, die Klarheit der Luft und die Ruhe der Nacht. Damit verbunden sind Emotionen wie Freiheit, Harmonie und Ferne. Blau, so sagt die Farbpsychologie, soll unsere Gedanken und Gefühle wie das Wasser fließen lassen, uns Klarheit und Wissen bringen und für Vertrauen, Entspannung und Ruhe sorgen. Wussten Sie, dass man wegen der entspannenden Eigenschaften der Farbe Blau Flugzeugsitze mit blauen Polstern ausstattet? Stressabbau über die Farbe – eigentlich kein Wunder, dass in unserer hektischen Welt Blau die meistgenannte Lieblingsfarbe ist. Nicht geklärt werden konnte bisher, ob diese Gefühle in unserem Erbgut verankert, also angeboren sind oder ob sie eher ein Ergebnis der kulturellen Entwicklungen widerspiegeln und anerzogen sind. Das Blue-Seven-Phänomen bleibt also ein spannendes Forschungsgebiet, auf dem man viel über uns Menschen und unser Wesen lernen kann. Schorten *IDEIKE*

Fensterreinigung mit 30 % WIR

(gültig bis Ende November 2022)

Unterhaltsreinigung mit 100 % WIR

(in den ersten 3 Monaten)



SCHWEIZER+

REINIGUNG

Telefon 062 871 17 70 | www.schweizer-reinigung.ch



MODEACCESSOIRE MIT VERGANGENHEIT

In Europa wurden die ersten Sonnenbrillen im 15. Jahrhundert entwickelt, indem Brillengläser mit Bernstein, Braunstein oder Nickel eingefärbt wurden. Zwar war die Sonne durch diese weniger unangenehm - einen wirklichen UV-Schutz boten sie jedoch nicht. Im Laufe des 18. Jahrhunderts fand die Sonnenbrille immer mehr begeisterte Anhänger, wodurch immerzu neue Modelle entworfen wurden. Dass Sonnenstrahlen jedoch gesundheitsschädigend sein könnten, wurde erst im 19. Jahrhundert vermutet. 1908 konnte man die gefährlichen Folgen der ultravioletten UV-Strahlung erstmals durch medizinische Studien nachweisen. Von nun an wurden Sonnenbrillen auf den Markt gebracht, die auch die gefährlichen Strahlen wegfilterten. Ab diesem Zeitpunkt dauerte es nicht mehr lange, bis die Sonnenbrille zu einem gefragten Modeaccessoire und Massenartikel wurde. Diese Entwicklung stand in engem Zusammenhang mit den damaligen technischen Fortschritten: Wer ein Automobil fuhr oder ein Flugzeug flog, musste sich schließlich angemessen schützen - und dabei am besten lässig aussehen.

Der US-amerikanische Hersteller Bausch & Lomb war der erste, der die sogenannte "Fliegerbrille" serienmäßig herstellte. Das Modell "Aviator", das 1936 der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde, entwickelte sich zu einem wahren Verkaufsschlager. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die Wirtschaft boomte, stand die Sonnenbrille für das neue luxuriöse Lebensgefühl. Wie kein anderes Modeaccessoire verlieh sie ihrem Träger ein völlig neues Selbstbewusstsein und -verständnis. Die von Ray-Ban entwickelte Sonnenbrille "Wayfarer" mit ihrem modernen Rahmen aus Plastik erlangte in den folgenden Jahren durch Stars wie Marilyn Monroe, James Dean oder Audrey Hepburn Kultstatus. Heute gibt es unzählige Modelle, Ausführungen und Größen - der Sänger Elton John soll sogar einmal nach einem separaten Hotelzimmer verlangt haben, um seine umfangreiche Sonnenbrillensammlung unterbringen zu können. Auch die frühen Klassiker "Aviator" und "Wayfarer" werden noch produziert - sie sind bis heute die weltweit meistverkauften Modelle. amc/DEIKE

Sie schützt ihren Träger vor schädlicher UV-Strahlung oder neugierigen Blicken, sie soll ihn cool wirken lassen oder Eleganz ausstrahlen. Es gibt sie als unbezahlbares Markenmodell oder billige Massenherstellung, im XXL- oder Miniaturformat. Getragen wird sie von Paris Hilton über Heino bis hin zu Karl Lagerfeld - die Rede ist natürlich von der Sonnenbrille.

Regionen lebten, mussten sich aufgrund der starken Sonnenreflexion durch den Schnee schützen. Die Inuit waren deshalb die erste Volksgruppe, die Sonnenbrillen zur Projektion entwickelten. Sie ritzen dünne Sichtschlitze in Knochen oder andere Materialien, welche sie sich mit Lederriemen an den Kopf banden. Auf diese Weise konnten sie sich während der Jagd oder einer Reise vor Schneeblindheit schützen. Auch in China entwickelte sich eine Art Sonnenbrille - jedoch für einen vollkommen anderen Zweck: Richter trugen dort während Verhandlungen Brillen mit dunklen Gläsern, um ihre eigenen Augenbewegungen bei der Befragung von Zeugen zu verbergen. Eine Taktik, welche heute noch gerne von Pokerspielern genutzt wird, um den Gegner nicht im eigenen Gesicht lesen zu lassen.

Schon Nero soll sich eines einfachen Tricks bedient haben, um sich vor den schädlichen Sonnenstrahlen zu schützen. Wie Plinius der Ältere berichtet, betrachtete der römische Kaiser die Gladiatorenkämpfe durch einen grünen Smaragd. Die Farbe des Edelsteins schützte ihn vor dem hellen, blendenden Sonnenlicht. Besonders Menschen, die in kalten

manser24.ch

HANDWERKER-SHOP

Pündstrasse 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25 | shop@manser24.ch

Reinigungsmaschinen

100% WIR

 <p>Fr. 109.-</p> <p>manser Trockensauger Fox Art.-Nr. FOX</p> <ul style="list-style-type: none"> Saugmotor: 1200 W Tankkapazität: 6 l Gewicht: 4,5 kg Masse: 210x270x400 mm Kabellänge: 5 m Unterdruck max.: 19,24 mbar 	 <p>Fr. 465.-</p> <p>manser Industriesauger Nass-Trocken 3612NT Art.-Nr. 3612NT</p> <ul style="list-style-type: none"> Leistung: 1200 Watt Inhalt: 9 Liter Luftmenge: 170 m³/h Wassersäule: 2450 mm 11-teiliges Zubehör 	 <p>Fr. 1290.- statt Fr. 2000.-</p> <p>manser Industriesauger Nass/Trocken 4290NTFO Art.-Nr. 4290NTFO</p> <ul style="list-style-type: none"> Saugmotor: 2400W (2x1200W) Tankkapazität: 90 l Inhalt: 73 Liter Masse: 93x55x42 cm Inkl. Ablassschlauch Gehäuse aus Polypropylen 	 <p>Fr. 1895.-</p> <p>manser Industriesauger Nass-Trocken 4036 NTK Art.-Nr. 4036NTK</p> <ul style="list-style-type: none"> 3x 1200 Watt Inhalt: 73 Liter Inox, 510 m³/h Wassersäule 2450 mm 9-teiliges Zubehör
---	---	--	--

<p>NEUHEIT!</p>  <p>Fr. 495.-</p> <p>Lindhaus Rückensauger LB4 Electric Art.-Nr. 191984681</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterdruck: 230 mbar Motorleistung: 700 W Masse: 235x200x495 mm Luftleistung: 52 L/s Energieeffizienzklasse: A+ Kabel: 10 m Gewicht: 3,8 kg Behälterinhalt: 4,5 l 	<p>NEUHEIT!</p>  <p>Fr. 1190.- Inklusiv 1 Akku + 1 Ladegerät</p> <p>Lindhaus Akku-Rückensauger, LB 4 L-ion Art.-Nr. 192014681</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterdruck: 128 mbar Motorleistung: 400 W Masse: 235x200x495 mm Luftleistung: 30 L/s Gewicht: 5 kg Behälterinhalt: 4,5 l 	 <p>Fr. 3195.- Fr. 3490.- statt Fr. 4190.-</p> <p>CT15C Kabelversion CT15B Batterieversion</p> <p>Scheuersmaschine</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbreite: 350 mm Saugflusssbreite: 450 mm Theor. Flächenleistung: 1300 m²/h Frisch-/Schmutzwassertank: 16/19 l Gewicht: 58 kg Masse: 3987400x535 mm 	 <p>Fr. 4350.- Fr. 4690.- Exkl. Batterien und Ladegerät</p> <p>CT40C45 Kabelversion CT40B45 Batterieversion</p> <p>Scheuersmaschine</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbreite: 450 mm Saugbreite: 815 mm Leistungsfähigkeit theor.: 1575 m²/h Frisch- und Schmutzwassertank: 40/50 l Gewicht: 83 kg Masse: 1230x516x960 mm
--	---	--	---

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung!

 <p>Fr. 24 500.-</p> <p>Aufsitz-Scheuersaugmaschine, CT 160 BT 75R Sweep Art.-Nr. CT160 BT 75R Sweep</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbreite: 750 mm Saugflusssbreite: 1010 mm Theoretische Flächenleistung: 4550 m²/h Frischwassertank: 145 Liter Schmutzwassertank: 170 Liter Gewicht: 300 kg Masse: 1810x10509x1360 mm 	 <p>Fr. 850.-</p> <p>Kehrmaschine, 510M Art.-Nr. 510M</p> <ul style="list-style-type: none"> Kehrbreite mit Seitenbesen: 670 mm Robuster Metallrahmen Flächenleistung theor.: 1750 m²/h Kehrgutbehälter: 24 l Netto Gewicht: 24 kg Masse: 1300x920x920 mm 	 <p>Fr. 3890.-</p> <p>Kehrsaugmaschine, 664 Art.-Nr. 664</p> <ul style="list-style-type: none"> Kehrbreite mit Seitenbesen: 825 mm Flächenleistung theor.: 2600 m²/h Kehrgutbehälter: 45 l Inkl. Batterie: 12V Netto Gewicht: 43 kg Masse: 1033x815x994 mm 	 <p>Fr. 18 900.-</p> <p>Aufsitzkehrsaugmaschine 1250 DP-P Art.-Nr. 1250DP-P</p> <ul style="list-style-type: none"> Betrieb Dualpower Benzin/Batterie Arbeitsbreite: 1200 mm Flächenleistung: 7700 m²/h Kehrgutbehälter: 85 Liter Entladehöhe: 1420 mm Gewicht: 284 kg Grösse: 1615x905x1210 mm
 <p>Fr. 975.-</p> <p>Kaltwasser-Hochdruckreiniger PW-C23 plus Art.-Nr. PW-C23 plus</p> <ul style="list-style-type: none"> Pumpe: IPC Axiales Aluminium Max. Einlasswassertemp.: 30-140°C Druck: 140-160 bar Durchflussrate: 460-600 l/h Absorption: 2,3-3 kW 	 <p>Fr. 1890.-</p> <p>Kaltwasser-Hochdruckreiniger PW-C25P/1813P T Art.-Nr. PW-C25P/1813P T</p> <ul style="list-style-type: none"> Pumpe: IPC Plunger Messing Keramik Max. Einlasswassertemp.: 50°C Druck: 30-180 bar Durchflussrate: 800 l/h Absorption: 4,7 kW 	 <p>Fr. 5555.-</p> <p>Heisswasser-Hochdruckreiniger PW-H50/D2017P4 T Art.-Nr. PW-H50P/D2017P4 T</p> <ul style="list-style-type: none"> Pumpe: IPC Plunger Brass Keramik Druck: 30-200 bar Durchflussrate: 500-1000 l/h Absorption: 6,4 kW Grösse (LxBxH): 110x70x90 cm Gewicht: 140 kg Spannung: 400 V 	 <p>Fr. 6950.-</p> <p>FRANK Heisswasser Hochdruckreiniger FH 1021 DMP Art.-Nr. 4102100010</p> <ul style="list-style-type: none"> Druck max.: 210 bar/21 MPa Fördermenge: 1020 l/h Spannung: 400 V/3 Hz Anschlussleistung: 7,3 kW Wärmeleistung: 65 kW Masse: 1245x590x845 mm Gewicht: 180 kg Wassertemperatur max.: 150°

Tel. 071 440 40 40, Fax 071 440 40 25, E-Mail: shop@manser24.ch, www.manser24.ch
Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt./Porto in bar. WIR-Anteil nur auf inserierte Artikel. Weitere Artikel auf Anfrage. Abbildungen können abweichen.



Bank WIR mit erfreulichem Wachstum zum sehr guten Halbjahresergebnis

Die Bank WIR hat in einem herausfordernden Umfeld im ersten Halbjahr 2022 den Gewinn sehr deutlich auf 16,7 Millionen Franken gesteigert. Dieser war sowohl aus dem operativen Geschäft als auch durch ausserordentliche Erträge getrieben. Zum operativ starken Ergebnis haben unter anderem ein deutliches Wachstum bei den Hypothekarkrediten sowie ein gutes Zinsengeschäft beigetragen. Die Bilanzsumme erreicht mit knapp 6 Milliarden Franken einen neuen Höchstwert.

Basel, 29. Juli 2022 | Die Bank WIR blickt auf ein erfolgreiches erstes Semester 2022 zurück: Mit einem Halbjahresgewinn von 16,7 Millionen Franken wurde das Ergebnis des Vorjahreszeitraums (11 Millionen Franken) sehr deutlich übertroffen. «Wir haben trotz vieler Widrigkeiten auf Grund des makroökonomischen und geopolitischen Umfelds ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt», fasst CEO Bruno Stiegeler die ersten sechs Monate mit Blick auf den Ukrai-

ne-Krieg, die resultierende Inflation durch steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die höheren Leitzinsen zusammen. «Uns gelingt als rein schweizerische Genossenschaftsbank der Spagat zwischen bodenständig-konservativ auf der einen Seite und dem gezielten Eingehen kalkulierbarer Risiken auf der anderen Seite.»

Insbesondere das Wachstum bei den Hypothekarkrediten sticht heraus: Die bilanzierten 4,4 Milliarden CHF/CHW entsprechen einer Zunahme von 4,3 Prozent im ersten Halbjahr 2022. «Dieses Wachstum unterstreicht, dass die Bank WIR von den Kundinnen und Kunden – sowohl für Finanzierungen in Franken, als auch in der Komplementärwährung WIR – als attraktive und kompetitive Baufinanzierungsbank wahrgenommen wird», so Stiegeler. Der CEO ergänzt, dass das Wachstum auf der Kreditsseite trotz einer konservativen Finanzierungspolitik zustande gekommen sei. «Wir verfolgen zudem eine vor- und weitsichtige Rückstellungs- und

Wertberichtigungs politik.»

Während die Entwicklung bei den Kundeneinlagen (4,3 Milliarden Franken) im ersten Halbjahr stabil war, stieg die Bilanzsumme mit 5,99 Milliarden Franken (+0,3 Prozent) auf ein neues Allzeithoch. Die Kapitalbasis der Bank WIR übertrifft die regulatorischen Anforderungen erneut bei weitem: Gemessen an den Eigenmittelvorschriften nach Basel III liegt die BIZ-Ratio per 30. Juni bei 15,4 Prozent (regulatorischer Zielwert: 11,2 Prozent) und die Leverage Ratio bei 8,9 Prozent (regulatorischer Zielwert: 3 Prozent). Das Kernkapital (CET1) der Bank konnte als Folge einer steuerlichen Praxisänderung deutlich gestärkt werden. «Mit anderen Worten: Die Bank WIR ist kerngesund und äusserst solide aufgestellt», fasst CFO Mathias Thurneysen zusammen.

Die finanzielle Stabilität drückt sich auch im Vertrauen der Kapitalgebenden aus: Trotz Verwerfungen an den Märkten hat sich der Kurs des Stam-

manteils (437 Franken) seit Jahresbeginn in etwa gehalten. Ende Mai hatte die Generalversammlung auf Basis des starken Vorjahresergebnisses zudem der Ausschüttung einer um knapp fünf Prozent erhöhten Dividende (Rendite: 2,4 Prozent) zugestimmt. «Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass die Kapitalgebenden mit ihrer Investition zufrieden sind», sagt Stiegeler. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter hatten ebenfalls eine Statutenänderung angenommen, die sowohl die Mitglieder- als auch die Kapitalstruktur der Bank WIR modernisiert, vereinfacht und öffnet. Inskünftig erhalten alle Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Genossenschafter/in der Bank WIR zu werden. «Dieser Schritt verleiht uns zusätzliche Flexibilität und soll bis Ende 2023 umgesetzt werden», so Stiegeler.

Ein starkes Zinsengeschäft prägt das operative Ergebnis: Das Bruttozinsergebnis konnte um 1,1 Millionen auf 34,6 Millionen Franken (+3,4 Prozent) gesteigert werden. Trotz nervösem Zinsumfeld konnten die Marge gehalten und die Erträge ausgebaut werden. Als erstes gesamtschweizerisch operierendes Finanzinstitut hatte die Bank WIR Mitte Juni am Tag nach der Zinserhöhung der Schweizerischen

Nationalbank (SNB) Negativzinsen komplett abgeschafft. «Damit haben wir ein KMU-freundliches Zeichen gesetzt», so Stiegeler. Der Ertrag aus dem Kommissionsgeschäft mit der Komplementärwährung WIR konnte praktisch gehalten werden – dies nachdem im vergleichbaren Vorjahreszeitraum vor dem Hintergrund der Covid-Krise KMU-Betriebe auf WIR-Mehrumsätze weniger Netzwerkbeitrag bezahlt hatten. «Dieser substantielle Betrag in Millionenhöhe ist den Schweizer KMU direkt zugute gekommen», blickt Stiegeler zurück.

Die Verwerfungen an den Finanzmärkten wirken sich auf das Halbjahresergebnis aus: Nach dem Gewinn von 9,8 Millionen Franken im Vorjahreszeitraum resultiert zur Jahresmitte 2022 ein Bewertungsverlust von knapp 16,5 Millionen Franken, der aber über eine Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ausgeglichen werden kann. «Die Bank WIR investiert traditionell einen Teil ihrer Eigenmittel ganz bewusst und in allen Belangen breit diversifiziert in Wertschriften», erklärt Thurneysen. «Unser Fokus liegt auf erstklassigen Schweizer Papieren.»

Nebst anhaltender Kostendisziplin im Geschäftsaufwand haben sich die

Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten um 1,7 Millionen Franken deutlich verringert. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass Grossprojekte komplett abgeschrieben sind. «Selbstverständlich investieren wir weiterhin in die Themen Innovation und Diversifikation», so Stiegeler, was sich auch im leicht höheren Sachaufwand niederschlägt. Ausserordentliche Erträge konnte die Bank WIR im ersten Halbjahr mit zwei Liegenschaftsverkäufen erzielen, was auch zu einer deutlich höheren Steuerbelastung führte.

Bestes Beispiel für die Diversifikation der Bank WIR ist die 2017 lancierte erste voll-digitale Wertschriften-Vorsorgelösung: VIAC zählt aktuell rund 70'000 Kunden, was einem weiteren Wachstum von 11 Prozent seit Jahresbeginn entspricht. Die verwalteten Vermögen liegen bei 1,9 Milliarden Franken (+7,3 Prozent). «Unsere Fintech-Diversifikation wirkt sich nachhaltig auf die Ertragsseite aus», sagt Thurneysen.

Für das zweite Halbjahr 2022 geht die Bank WIR trotz anhaltender Unsicherheiten von einem soliden Ergebnis aus.

GUT SCHLAFEN

mit 100% WIR im OnlineShop

www.sleepcenter.ch

sleepcenter
gut geschlafen

Sleep Center AG
Rorschacherstrasse 166
CH-9000 St. Gallen
Tel. +41 71 245 89 89
info@sleepcenter.ch

25 JAHRE SCHLAF-KOMPETENZ

Digitale Schweiz 2022

Monitor Bank WIR

www.monitor-digitale-schweiz.ch

«Digitale Schweiz»:

Furcht vor Cyberkriminalität und Überwachung

Die Schweizer Bevölkerung sieht in digitalen Technologien grosse Vorteile, fürchtet sich aber auch vor den Risiken. In der neuen Schweizer Langzeitstudie «Digitale Schweiz – Monitor Bank WIR» zeigen sich Unterschiede nicht nur nach Altersgruppen, sondern auch punkto Einkommensniveau und Bildung der Befragten – beispielsweise bei der Angst vor einem Arbeitsplatzverlust durch digitale Technologien.

Basel, 20. Juni 2022 | Nicht zuletzt ausgelöst durch die Corona-Pandemie mit Themen wie Homeoffice, Fernunterricht und Covid-Zertifikaten sind digitale Themen in den Köpfen

der Schweizer Bevölkerung sehr präsent. Dies zeigt die erste Durchführung der neuen Schweizer Langzeitstudie «Digitale Schweiz – Monitor Bank WIR», einem Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, gfs-Zürich und Bank WIR. Erleichterungen in der Kommunikation oder im Alltag stehen Überforderungen und Ängsten gegenüber. Bei der offenen Frage nach den wichtigsten Themen im digitalen Zeitalter werden Cyber- und Datensicherheit, Cyberkriminalität und Überwachung am häufigsten genannt.

Fast zwei Drittel sehen in digitalen Technologien grosse bis sehr grosse

Vorteile – nur fünf Prozent stehen den Technologien kritisch gegenüber. In der Befragung zeigt sich, dass einkommensstarke Gruppen mit einem hohen Bildungsniveau viele Vorteile in digitalen Technologien sehen und die Nachteile und Gefahren als geringer einschätzen. «Das birgt die Gefahr einer polarisierten Gesellschaft», warnt Prof. Dr. Marc K. Peter, Leiter Kompetenzzentrum Digitale Transformation an der FHNW Hochschule für Wirtschaft und Leiter der Studie «Digitale Schweiz – Monitor Bank WIR».

Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung fürchtet sich vor Cyberkriminalität und Überwachung durch digitale

Technologien – ein Trend, der sich durch alle Altersgruppen, Einkommensstufen und Bildungsklassen zieht. Von allen denkbaren Risiken fürchten sich Befragte in der höchsten Bildungsklasse am meisten davor, mithilfe digitaler Technologien überwacht zu werden. Personen mit dem tiefsten Bildungsstand sehen die grösste Gefahr in Datenklau und Cyberangriffen. «Für die Schweiz wäre es wünschenswert, die Themen zur Cybersicherheit und Cyberkriminalität stärker zu priorisieren», sagt Marc K. Peter.

Knapp die Hälfte der Befragten ist daran interessiert, digitale Technologien zu beherrschen und Kompetenzen zu erlernen. «Dabei hängt das Interesse am Erlernen neuer Kompetenzen stark mit dem Einkommensniveau und dem Alter der Befragten zusammen», heisst es in der Studie. Befragte mit Haushaltseinkommen unter 6000 Franken und tiefstem Bildungsstand haben das geringste Interesse an digitalen Technologien, obwohl sie die grösste Angst davor

haben, ihren Arbeitsplatz aufgrund der Digitalisierung zu verlieren.

41 Prozent der Schweizer Bevölkerung schätzen die eigenen Kompetenzen im digitalen Zeitalter als hoch ein.

«Die digitalen Kompetenzen in der breiten Bevölkerung sind für die Schweiz gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgskritisch», erklärt Marc K. Peter. Als wichtigste Kompetenzen werden von den Befragten die Bereitschaft für lebenslanges Lernen, Offenheit für Neues, technisches Verständnis und Kommunikationsstärke genannt. «Die Studienteilnehmenden nannten zudem Lernbereitschaft/Neugierde und Sozialkompetenzen als weitere wichtige Fähigkeiten im digitalen Zeitalter», heisst es weiter. Bei der Selbsteinschätzung auf einer Skala von 1 bis 6 zeigt sich, dass die digitalen Fähigkeiten von Personen mit höchstem Bildungsstand mehr doppelt so hoch sind wie jene mit dem tiefsten Bildungsstand (Einschätzung 5 bis 6).

Die Studie «Digitale Schweiz – Monitor Bank WIR» erscheint künftig zwei Mal jährlich – die nächsten Studiergebnisse werden folglich Ende 2022 vorliegen. «Wir wollen den digitalen Puls der Schweizerinnen und Schweizer spüren und diese Ergebnisse der Öffentlichkeit regelmässig zugänglich machen», erklärt Co-Autor Volker Strohm, Leiter Corporate Communication und seitens Bank WIR verantwortlich für die Forschungszusammenarbeit. «Die Befragung liefert einen wichtigen Beitrag zum Diskurs über die Interessen, Sorgen und Kompetenzen der Bevölkerung im Umgang mit digitalen Technologien und liefert uns als bodenständige und innovative Genossenschaftsbank für den Schweizer Mittelstand natürlich wichtige Indikatoren.»

Download der kompletten Studie mit allen Infografiken:

www.monitor-digitale-schweiz.ch

www.wir.ch/digitale-schweiz

Volker Strohm Bank WIR
Leiter Corporate Communication
Mediensprecher
medien@wir.ch
T 061 277 92 27

Marc K. Peter
Leiter Kompetenzzentrum
Digitale Transformation
Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Wirtschaft
marc.peter@fhnw.ch
T 079 300 55 60

WIR Bank Genossenschaft
Auberg 1
4002 Basel
T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch



Nach dem Zinsentscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von Mitte Juni ist die Bank WIR noch einen Schritt weitergegangen und hat als erste gesamtschweizerisch tätige Bank Negativzinsen abgeschafft.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) kommunizierte am 16. Juni 2022 unter ihrer Rubrik «Geldpolitische Lagebeurteilung», dass der Leitzins von -0,75 auf -0,25 Prozent erhöht wird. In dieser Deutlichkeit war das ein durchaus überraschender Schritt – doch das Ziel der Intervention ist klar: der steigenden Inflation in der Schweiz entgegenwirken. Und gleichzeitig schloss die SNB nicht aus, «dass in absehbarer Zukunft weitere Zinserhöhungen nötig werden, um die Inflation auf mittlere Frist zu stabilisieren.»

Nur wenige Stunden nach der SNB-Ankündigung gab die Bank WIR als erste gesamtschweizerisch tätige Bank bekannt, auf das Thema Negativzinsen komplett zu verzichten. «Mit diesem Schritt wollten wir bewusst eine Vorreiterrolle einnehmen», sagt CEO Bruno Stiegeler.

Keinerlei Einschränkungen

Bereits vor der Abschaffung der Negativzinsen, die bis Ende Juni bei sehr hohen Guthaben erhoben worden waren, hatte die schweizerische Genossenschaftsbank stets sehr hohe Freigrenzen angesetzt, ab denen eine Negativverzinsung überhaupt erst stattgefunden hat. Nun gelten für Kundengelder von Firmen- und Privatkunden keine Einschränkungen mehr – unabhängig von der Betragshöhe und der Kontoart.

«Damit lösen wir ein weiteres Mal unser Leistungsversprechen ein, unseren Kundinnen und Kunden stets Top-Konditionen anzubieten», erklärt Matthias Pfeifer, Leiter Privat- und Firmenkunden. Nebst den Angeboten

im Bereich Sparen ist die Bank WIR auch mit den Konditionen auf den Vorsorgeprodukten Terzo (3. Säule) und FZ (2. Säule) schweizweit stets an der Spitze zu finden.

Nach den turbulenten und schwierigen Corona-Monaten ist die Schweiz genauso von der unsicheren Lage im Osten betroffen wie unsere Nachbarländer. Gerade in diesen Zeiten ist es auch für KMU äusserst empfehlenswert, Rücklagen zu bilden. Dadurch entsteht eine gesunde Liquidität, um im Markt flexibel agieren zu können.

Negativzinsen haben seit Anfang Juli einzig auf der Kreditseite Bestand: Bei der «Mehrwert-Hypothek WIR» zahlt die Bank WIR – in der Finanzwelt einzigartig – bei einer Finanzierungslösung mit der Komplementärwährung WIR den Kundinnen und Kunden während fünf Jahren einen fixen Zins von jährlich 1,5 Prozent aus.

● Volker Strohm

«Gesunde Liquidität hilft KMU, im Markt flexibel zu agieren.»



Die all in one-Software für Ihr Business

Einmal eingeben. Und die Daten sind überall verfügbar, wo sie gebraucht werden.

Adressen, Artikel, Aufträge, Fakturierung, Termine, Aufgaben, Zeiterfassung....



www.wmc.ch



Bürolösung für Gewerbe und Dienstleister

ab ~~59.~~ 29.- / Monat
100% WIR



WMC IT Solutions AG
Kägenstrasse 10
CH-4153 Reinach BL 1
Telefon +41 61 716 11 11
info@wmc.ch



WIR-Expo: zurück im 2023

Die WIR Expo AG hat beschlossen, auf die Durchführung der Expo 2022 zu verzichten. Basierend auf den letztjährigen Erfahrungen wird dafür bereits an der Expo 2023 gearbeitet. Geschäftsführer François Cochard unterstreicht, dass auch die Begeisterung der WIR-Teilnehmer als Aussteller oder Besucher zum Erfolg der Messe beiträgt.

Was hat Geschäftsführung und Verwaltungsrat der WIR-Expo dazu bewegt, die WIR-Expo 2022 abzusagen?

François Cochard: Wir haben die WIR-Expo 2021 durchgeführt, weil wir der Ansicht sind, dass die Expo im WIR-System eine wichtige Plattform für Geschäfte ist. Deshalb wollten wir diese Plattform den WIR-Mitgliedern zur Verfügung stellen – und dies trotz schwierigen Umständen und einem sehr hohen Risiko, dass die WIR Expo AG ein Defizit einfährt. Zwar haben sich 2022 die durch das Coronavirus erschwerten Umstände mittlerweile etwas normalisiert, doch gibt es das Virus immer noch und es bestehen insbesondere auch auf den kommenden Winter hin weiterhin gewisse Risiken für Veranstaltungen. Zusätzlich sind grosse Veränderungen in Bezug auf die WIR-Netzwerk-Gruppen hinzugekommen, die auch das WIR Network Zürich als Haupteigentümer der WIR Expo AG betreffen. Das WIR Network Zürich ist deshalb gegenwärtig damit beschäftigt, seine Tätigkeiten und Ziele neu auszurichten. In diesem Kontext wird auch die Rolle der WIR-Expo und der für die Veranstaltung zuständigen WIR Expo AG neu angeschaut. Wir möchten die finanziellen Mittel, welche der WIR Expo AG zur Verfügung stehen, möglichst sinnvoll und effektiv im Interesse der WIR-Teilnehmer weiterhin einsetzen.

Was sind die Pläne für 2023?

Es ist nach wie vor unser Ziel, 2023 wieder eine WIR Expo durchzuführen. Im Moment ist aber für uns alles noch offen. Wir haben bereits 2021 mit der Übernahme der Geschäftsleitung neue Ideen und neuen Wind in die Expo eingebracht. Viele Besucher und Aussteller haben uns bestätigt, dass uns das gelungen sei. Da Adrian Bill und ich die WIR Expo Geschäftsleitung jedoch relativ kurzfristig übernommen hatten, hatten wir wenig Gelegenheit, weitere Ideen zu prüfen. Dies werden wir nun an die Hand nehmen. Hilfreich dabei sind natürlich auch die ersten Erkenntnisse und Erfahrungen, die wir aus der Durchführung 2021 ziehen konnten.

Was braucht es, damit die WIR-Expo erfolgreich weitergeführt werden kann?

Es braucht Begeisterung für das WIR-System und Vertrauen in die WIR-Währung. Es braucht aktive WIR-

Unternehmen, die das WIR-System und die Kontaktmöglichkeiten über die WIR-Expo nutzen möchten und an der Expo als Aussteller oder Besucher teilnehmen. Es braucht Kommunikationswege, um die WIR-Teilnehmer ansprechen und für einen Expo-Besuch begeistern zu können. Dabei spielen auch die WIR-Netzwerke als Botschafter eine wichtige Rolle. Schliesslich ist es auch wichtig, dass auch die Bank WIR und ihre Mitarbeitenden in diesem Sinn die WIR-Expo mit unterstützen.

Wie können WIR-Teilnehmer mithelfen?

Unsere Türen stehen offen. Wer eine Idee hat oder die Weiterführung der WIR-Expo aktiv in irgendeiner Art unterstützen will, darf sich gerne bei uns melden. Insbesondere sollen sich auch Unternehmen, die sich eine Teilnahme als Aussteller vorstellen können, unverbindlich bei Adrian Bill melden. Je mehr potenzielle Aussteller wir haben, desto einfacher ist es, die nächste WIR-Expo zu planen. Zudem hilft es uns auch für die Planung in Bezug auf die benötigte Ausstellerfläche sowie den Durchführungsort.

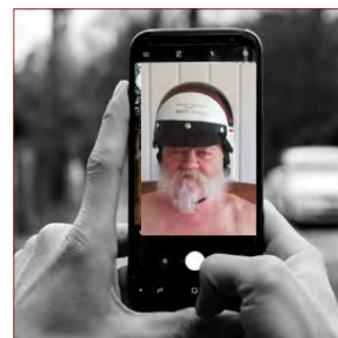
Kontakt: Adrian Bill, Expoleitung, 043 818 26 36

● Interview: Daniel Flury



Adrian Bill (l.) und François Cochard.

Foto: Paul Haller



Schnappschuss des Monats



Mit dieser neuen Rubrik «Schnappschuss des Monats» haben aussergewöhnliche Bilder aus der WIR-Welt ab sofort einen festen Platz in unserem WIR ONLINE MAGAZIN. Gezeigt werden Fotos, die das gewisse Etwas haben, tolle Momentaufnahmen darstellen, Eindrücke, Begegnungen und Emotionen zeigen – Bilder eben, bei denen man einfach hängen bleibt.

Ganz sicher schlummern so einige tolle Momentaufnahmen auf den Fotoapparaten und Smartphones von WIR'lern vor sich hin. Senden Sie ihre Bildvorschläge per E-Mail an: wsonderer@bluewin.ch.

Voraussetzung für die Auswahl als «Schnappschuss des Monats» ist eine gewisse Aktualität des Fotos und ein Bezug zu Personen und zur WIR-Verrechnung. Aus den Aufnah-

men kürt die Bildredaktion einmal im Monat ein besonders gelungenes Bild zum «Schnappschuss des Monats»

Wir honorieren jede veröffentlichte Einsendung in dieser Rubrik mit einem WIR-Betrag von CHW 50.00.

Wir freuen uns auf viele tolle Schnappschüsse aus der WIR-Welt.



Wir verzaubern Ihren Weihnachtsevent

...schon bald wollen Sie Ihrem Personal oder auch Ihren Kunden danke sagen für das vergangene Jahr...

...sind Sie auf der Suche nach Ideen? Wir sind Ihr Partner und planen Ihren Event nach Ihren Wünschen.

...verwöhnen Sie Ihre Gäste. Dazu gehört ein feines Essen und als Rahmenprogramm etwas fürs Gemüt...

...unsere Künstler unterhalten Sie mit Magie und Humor.

...suchen Sie eine Show auf der Bühne oder möchten Sie Zauberei ganz aus der Nähe erleben?...

...Billy begeistert mit seiner Bühnenshow und zieht sein Publikum beim Roundtable hautnah in seinen Bann.

...sollen Ihre grossen und kleinen Gäste in eine andere Welt entführt werden?...

...Rebi erzählt zusammen mit Röbi dem Raben spannende Geschichten.

...»faites vos jeux« ...darf es etwas zum Spielen sein?...

... Gerne vermieten wir Ihnen unseren Blackjack-tisch, das Roulette und noch vieles mehr.

Billy, Ruth und Rebi. Seit 5 Jahren ein starkes Team.

WIR-Annahmesatz 50%

Rufen Sie uns an!

ABILL.ch GmbH
079 605 82 64
info@abill.ch
www.abill.ch

WIR ne+work

Das neue unabhängige WIR-Netzwerk



Ist Ihr KMU bereits WIR-Verrechner oder sind Sie einfach interessiert an dieser einmaligen Alternativwährung für kleine und mittelständische Unternehmen? Werden Sie ein Mitglied vom WIR-Network. Sie erhalten viele Inputs zur WIR-Verrechnung. Als Mitglied sind Sie zu unseren Treffen und Veranstaltungen eingeladen. Entdecken Sie den Mehrwert von WIR. Zur Teilnahme am WIR-System benötigt Ihre Firma ein WIR-Konto, welches Sie bei der Bank WIR eröffnen können. Registrieren Sie sich für weitere Informationen unter: www.wir-netz.ch



WIR ne+work Zürich

WIR-BUSINESS-EVENT Trend- & Fashionnight

Zum Herbstanfang präsentiert das Modehaus Schnyder in Rapperswil die neusten Modetrends. Neben einer Trendpräsentation und einem offerierten Apéro haben Sie den gesamten Abend Zeit, ausgiebig in den neuen Herbstkollektionen zu stöbern und Ihre Lieblingsteile für die kommende Saison zu finden. Das Schnyder-Team freut sich, Sie dabei unterstützen zu dürfen.

Am Event werden sich ebenfalls andere Betriebe in Form einer kleine Tischmesse präsentieren.

Unsere Anlässe sind eine einmalige Gelegenheit für Kontakte und neue Geschäfte. Deswegen werden wir neben der Präsentation der Firmen sowie gemütlichem Beisammensein bei einem Apéro auch ein Speed Networking veranstalten.

Sie werden dabei schnell herausfinden können, welche der anwesenden Personen für Sie und Ihr Geschäft interessant sind, und natürlich die Kontakte gleich aufbauen.

Melde Sie sich jetzt gleich an.
www.wir-netz.ch/anmeldung

Am Samstag, dem 1. Oktober haben Sie ebenfalls die Möglichkeit mit 100% WIR einzukaufen.



JETZT ANMELDEN UND NETZWERKEN!
www.wir-netz.ch

Freitag, 30. September 2022 Event



Ort: Schnyder Modehaus, Untere Bahnhofstrasse 30, 8640 Rapperswil.

Programm: 18.30 Uhr Begrüssung der Gäste
Trend- und Modepräsentation
Speed Networking unter den anwesenden Firmen
Vorstellung der Event-Partner Firmen
Apéro & Shoppen mit 100% WIR

Anmeldung: www.wir-netz.ch/anmeldung oder adrian.bill@wir-expo.ch

Teilnahme: Gratis - Attraktive Angebote der Firmen mit WIR

WIR ne+work Graubünden-Südostschweiz

Besichtigung der Werkstätten der RhB in Landquart

In den Werkstätten der Rhätischen Bahn in Landquart werden alle Fahrzeuge gewartet, damit auf dem RhB-Netz alle Bahnen einwandfrei funktionieren. Neben der Instandhaltung von den Zügen und Maschinen haben die rund 90 Mitarbeiter auch ein grosses Know-How und viel Erfahrung im Restaurieren von historischen Fahrzeugen. Bei der geführten Besichtigung durch die Werkstatt in Landquart werden Sie einen Einblick in den Betrieb erhalten. Sie werden durch die verschiedenen Abteilungen geführt und Sie können alle Fahrzeuge sehen, die aktuell restauriert werden. Für die Besichtigung der Werkstätte ist das Tragen von gutem Schuhwerk obligatorisch. Eine Warnweste und Schutzbrille werden Sie vor Ort erhalten. Im Anschluss an den Rundgang können Sie sich beim anschliessenden Abendessen im "Forum im Ried" stärken und Netzwerken.



Donnerstag, 6. Oktober 2022

RhB Werkstatt, Bahnhof 1, 7302 Landquart

Das Programm: 15.50 Uhr Empfang beim Haupteingang
16.00 Uhr Führung durch die RhB-Werkstätten
18.00 Uhr Nachtessen im "Forum im Ried", Schulstr. 78, 7302 Landquart
21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Anmeldung: Anmeldung bis 2. Oktober 2022, nur möglich unter www.wir-network.ch/graubuenden

Die Kosten: 50 CHW pro Person, inklusive Führung RhB in Landquart, Apéro, Abendessen und Getränke

WIR ne+work

Graubünden-
Südostschweiz

Einkaufsbummel mit Bowlingabend

Während des ganzen Tages können Sie bei Degiacomi Schuhe an der Grabenstrasse 44 und im Cecil-Modeshop im City West mit 100% WIR einkaufen. Ab 17.00 Uhr trifft sich das WIR Ne+work-Graubünden-Südostschweiz bei Cecil-Mode im City-West zum Apéro. Anschliessend begeben wir uns 2 Stockwerke tiefer zur Bowlinghalle. Nach dem Schuhwechsellern und Gruppeneinteilung beginnen wir um 18.30 Uhr mit Bowling. (viel Spass). Für das Nachtessen dislozieren wir vom City West zum Café Express an der Raschärenstrasse 3 in Chur. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Ihnen.



Donnerstag
17. November 2022

City West
Comercialstrasse 32, Chur

Das Programm

17.00 Uhr Empfang bei CECIL-Mode mit Apéro

18.00 Uhr Bowling Center Chur

20.00 Uhr Nachtessen im Café Express, in Chur

22.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Bis 13. November 2022 unter www.wir-network.ch/graubuenden

Die Kosten

Pro Person 50.- CHW
inkl. Apéro, Bowling, Nachtessen
inkl. Getränke

WIR ne+work

Ostschweiz

Herbst-Wintermode persönlich erleben

Mode-Shopping-Party mit 100% WIR!

Das Team von Bossart Mode Flawil, freut sich, Ihnen am Freitag, 7. Oktober die neue Herbst-Wintermode 2022/23 zu präsentieren. Wir laden Sie ein, an diesem Abend unser grosses Sortiment an Damen- und Herrenmode zu erkunden und sich für die kommende Saison einzukleiden. Wählen Sie aus einem attraktiven Modemix internationaler Marken wie NILE, Opus, Street One, Drykorn, G-Star, Alberto, Olymp und vielen andern mehr, Ihre Lieblingsteile aus. Das Mode Team steht Ihnen für Beratung und Ideen gerne zur Verfügung. Der Apéro riche ist offeriert. Nutzen Sie die Gelegenheit und bezahlen Sie Ihren Einkauf mit 100% WIR. Wir freuen uns auf einen tollen Abend und interessante Begegnungen. www.bossartmode.ch



Freitag, 7. Oktober 2022

Bossart Modehaus, Wilerstr. 11, 9230 Flawil

Das Programm: 18.45 Uhr Eintreffen der Gäste
19.00 Uhr Einführung in die Modetrends Herbst-Winter 2022/2023
Apéro riche & Shopping-Party

FREIER EINKAUF MIT 100% WIR!

Der Anlass ist kostenlos
Anmeldung bis 3. Oktober 2022 über www.wir-network.ch/ostschweiz

MAILING mit Follow-up

an über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz

für die Kantone AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH

Persönlich ermittelte Datenbank!

Mit unseren Mailings erreichen Sie über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz, direkt und persönlich. Dabei haben Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten, Informationen zu transportieren und zu sammeln.



Für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz

Gerne 100% WIR

Planen Sie einen Mail-Versand an alle WIR-Verrechner in der Deutschschweiz?

Ihr Mailversand:

- Schnell und kostengünstig
- Verschicken und Empfang in Echtzeit
- Versandzeitpunkt und Region nach Kantonen bestimmen Sie
- Follow-up Mailing nach 2-3 Tagen
- Gestaltung der Layouts für alle Bildschirmgrößen
- Volle Personalisierung Ihres Newsletters im Absender und in der Betreffzeile
- Texterstellung gerne auch mit Unterstützung
- Dublettenabgleich - keine doppelte Mails

Mailing für CHW 300.00

WIR ne+work

Ostschweiz

Das WIR-Partner-Network Ostschweiz sagt "Tschüss" und Dankeschön!

Geniessen Sie mit uns einen aussergewöhnlichen Abend mit Ostschweizer WIR-Freunden. Wir machen Ihren Abend zu einem absoluten Highlight! Tauchen Sie ein in den Zauber von Hollywood. Spazieren Sie durch die Tore der Dreamfactory für ein unvergessliches Event-Erlebnis, ein Spektakel der besonderen Art. Lassen Sie sich von kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen und geniessen Sie die Show in einer einzigartigen Mischung aus Magie, Dreamgirls und Las Vegas!



Samstag, 3. Dezember 2022

Dreamfactory, Weierwiesstr. 8, 9113 Degersheim

Das Programm: 17.30 Uhr Eintreffen der Gäste
18.00 Uhr Diner-Spectacle
23.30 Uhr Ende

Die Anmeldung: Anmeldung bis 31. Oktober 2022 nur möglich unter www.wir-network.ch/ostschweiz oder wsonderer@wir-network.ch - M 079 207 81 26

Die Kosten: 50 CHW pro Person für Mitglieder
100 CHF/CHW pro Person für Nichtmitglieder

WIR ne+work
Graubünden-
Südostschweiz

Ski- und Badespass im Engadin



**Sonntag, 26. bis
Freitag, 31. März 2023**

**Engadiner Boutique-Hotel
GuardaVal, Vi 383,
7550 Scuol / Engadin
www.guardaval-scuol.ch**

Leistungen:

- Welcome-Apéro
- Alpiner Schlemmerbrunch bis 10:30 Uhr
- Zvieri im Hotel Belvedere
- 4-Gang Gourmet-Nachessen
- Engadin Bad Scuol: täglich unbeschränkte Eintritte in die Bäder und Saunalandschaft
- GuardaVal Wellnessbereich:
mit Sauna, Dampfbad, Ruheraum
- Skipass für das Skigebiet Scuol an allen Tagen (inkl. Anreisetag und Abreisetag)
- Kurtaxe und Parkplatz
- Postauto in der ganzen Region Unterengadin und Dreiländerfahrt

**Preis pro Person im Doppelzimmer
für Mitglieder inkl. Begleitperson
CHF 1'290.- mit 100%WIR**

Für Nichtmitglieder CHF 1'490.- mit 100% WIR

Anmeldung bis 31. Januar 2023
www.wir-network.ch/graubuenden
Telefonische Auskunft erteilt Stefan Gall
T 079 416 42 49

Konsumationen können im Hotel mit 100% WIR bezahlt werden.

★★★★
GuardaVal
Engadiner Boutique-Hotel

Teilnehmer
maximal
40 Personen

Kochen ist seine Leidenschaft



Adrian Bill, seines Zeichens kreativer Kopf, Querdenker, Coach, Künstler und Messeleiter der WIR Expo, "zaubert" für seine WIR-Freunde auf dem "Camping Sur En" in Sent eine wunderbare Paëlla auf den Teller. liebevoll zubereitet und serviert.

Adrian Bill ist nicht nur ein begnadeter Zauberer & Clown, auch kulinarisch weiss er zu überzeugen. Sein Können zeigt er auch im Alltag als Culinary Ambassador: <https://www.youtube.com/watch?v=eQgjY1U2Kj0>
Wir freuen uns auf viele kulinarische Höhepunkte im Kreise des WIR Ne+work Zürich oder an der WIR Expo. Erfahren Sie mehr über unser Multitalent unter: www.abill.ch/



Warum ist im Herbst die beste Fernsicht?

Fernsicht bedeutet in der meteorologischen Sprache, dass gute Sichtbedingungen vorherrschen. Die Atmosphäre ist frei von Staub, Dunst oder Wasserdampf. Dadurch können wir sehr weit in die Ferne schauen. Diese klare und trockene Luft gibt es bei uns hauptsächlich im Herbst. Das liegt unter anderem an der Temperatur der Luft, die in dieser Jahreszeit allmählich kühler und dadurch schwerer wird. Dann sinkt bei einem Hoch saubere Luft aus den Höhen herab und gibt eine weite Sicht frei. Im heißen Sommer hingegen sorgt die hohe Luftfeuchtigkeit für einen eher dunstigen Horizont, der die Fernsicht beeinträchtigt.

Glawion/DEIKE

WIR ONLINE MAGAZIN

Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner
in der Deutschschweiz

WIR MAILING

mit 100% WIR
für über 20'000 WIR-Verrechner

WSmarketing

Walter Sonderer
Konstanzerstr. 35 - 9512 Rossrüti
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35
wsmarketing@bluewin.ch
wsonderer@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch



WIR ne+work

Frauenfeld
Winterthur

67. Generalversammlung im Gasthaus zum Schwert in Oberstammheim



WIR ne+work

Frauenfeld
Winterthur



WIR ne+work

Frauenfeld
Winterthur

Fusion mit dem WIR-Ne+work Ostschweiz



Innerhalb der WIR-Verrechnung und den Mitgliederstrukturen rund um die Networks ist nach der Kündigung der Leistungsvereinbarung durch die Bank WIR auf anfangs 2022 einiges in Bewegung geraten. Damit wurde auch dem Network Winterthur/Frauenfeld die bisherige fast vollständige Finanzierungsgrundlage durch die Bank WIR entzogen worden.

Seit der Neuorganisation der WIR-Verrechnung am 1. November 2016 hat die Bank nebst dem Sockelbeitrag auch die Mitgliederbeiträge übernommen, das Network mit personellem Support unterstützt und für vorgegebene und durchgeführte WIR-Business-Anlässe die Teilnehmer vergütet. Diese Kostenbeiträge wie auch administrative Unterstützung sind nun alle vollständig weggefallen.

Dies hat den Vorstand wie auch jene der anderen 12 Vorstände gezwungen, eine vollständige Neubeurteilung der Ausgangslage vorzunehmen. Zwei werden sich auflösen, drei weitere streben eine Fusion an und sechs haben sich für eine unabhängige Weiterführung entschieden. An

der Generalversammlung vom vergangenen Donnerstag mussten sich die Mitglieder des Network Winterthur/Frauenfeld mit der Zukunft ihres Networks auseinander setzen und notwendige Beschlüsse fassen. Der Vorstand hat unter Traktandum 6 eine umfassende Information über die verschiedenen Möglichkeiten mit einer Auflösung, Weiterführung oder Fusion vorgestellt. Bei einer Auflösung hätte das Vereinsvermögen an Basel abgegeben werden müssen. Zur Diskussion stand aber auch eine Weiterführung als unabhängiger Verein. Beide Varianten fanden keine Zustimmung.

Da sich das Network Ostschweiz zuerst auflösen wollte, sich dann aber trotzdem relativ kurzfristig für den Fortbestand entschied, sah der Vorstand entsprechend Perspektiven, sich am WIR Ne+work Ostschweiz anzuschließen.

Entsprechend beantragt er unter Traktandum 7 einen entsprechenden Beschluss für eine Fusion. Mit einer überzeugenden Mehrheit wurde nun dem Vorstand der Auftrag erteilt, eine Fusion mit dem WIR Ne+work Ostschweiz in die Wege zu leiten.



J. Eisenring AG
e Architektur und Vermittlung

9500 Wil **www.e-arch.ch**
Tel. 071 913 36 70 **info@e-arch.ch**
Fax 071 913 36 71



Zu verkaufen Eigentumswohnungen:

- **9055 Bühler, Bleichelstrasse 5**
3½ Zi.-Wohnung 95 m² Netto-Wfl. Fr. 640'000.00
- **8725 Gebertingen, Zelgstrasse**
3½ Zi.-Wohnung 104 m² Netto-Wfl.
Wohnen 46 m², Balkon 27 m² Fr. 740'000.00
- **8725 Gebertingen, Zelgstrasse**
4½ Zi.-Attikawhg. 147 m² Netto-Wfl.
Wohnen 50 m², Terrasse 128 m² Fr. 1'500'000.00

e Architektur und Vermittlung

TOSHIBA

100% WIR A3- und A4-Farb-MFP's

e-STUDIO2020AC

- 20 Seiten/Minute farbig und schwarz/weiss
- Originaleinzug für 100 Seiten
- 1 Kassette A3 à 250 Blatt und 1 Kassette A4 à 550 Blatt
- Stapelblatteinzug 100 Blatt
- Unterschrank
- Inkl. Druck- und Scaneinheit
- Netzwerkfähig



Konzeptbild

Aktionspreis CHW 4'990.00

(anstatt CHF 6'940.00)

VRG, Lieferung und MwSt in BAR.

e-STUDIO330AC

- 33 Seiten/Minute farbig und schwarz/weiss
- Dualscanner bis 116 Seiten/Minute
- 550 Blatt Kassetten und 100 Blatt Stapelblatteinzug
- Secure HDD 320 GB und 4 GB RAM
- Farbiges 26cm Multi Touchdisplay
- Inkl. Druck- und Scaneinheit
- Netzwerkfähig



Aktionspreis CHW 2'490.00

(anstatt CHF 3'390.00)

VRG, Lieferung und MwSt in BAR.

e-STUDIO338cs

- 33 Seiten/Minute farbig und schwarz/weiss
- Originaleinzug
- 250 Blatt Kassette und 100 Blatt Stapelblatteinzug
- Farbiges 26cm Multi Touchdisplay
- Inkl. Druck- und Scaneinheit
- Netzwerkfähig



Aktionspreis CHW 790.00

(anstatt CHF 1'590.00)

VRG, Lieferung und MwSt in BAR.

Service und Lieferung in der gesamten Schweiz wird durch Toshiba Tec Switzerland AG gewährleistet. 072022/JS

TOSHIBA

www.toshibatec.ch

Büma Trading GmbH
 Hostatt 4 7214 Grösch
 Tel. 081 330 33 57 Fax 081 330 33 58
 www.buema-trading.ch

empfehlenswert	asiatische Kampfsportart	Holzraum-mass	Nadelarbeit	Eisenbahn-alpen-transit	ein Möbel-stück	Hülle für Brillen	bayer. Alpen-schilder-er †	altgriechischer Helden-tem-pel	Segel des Vor-mastes	Vorname von Musiker John	Hptst. von Saudi-Arabien
▶	▶	▶	▶	34. US-Präsi-dent †	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Ruinen-stätte in Kambo-dscha	Teil d. eh. Gotthard-Festung (Fort ...)	▶	▶	▶	▶	▶	▶
erneut, abermals	▶	Schweiz. Cellist, † 2001 (Rolf)	türk. Staats-mann (†, Kemal)	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Stadt an der Memel	▶
politischer Theoretiker	histor. span. König-reich	▶	▶	Kanal auf Honshu (Japan)	▶	▶	ge-künstelte Haltung	▶	▶	letzte Ruhe	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Amnestie
▶	▶	▶	▶	Vorname von US-Filmstar Moore	früher als erwartet	▶	▶	▶	▶	Apostel des Nordens, † 865	franz., span.: in
Seiden-raupen-gespinst	Darsteller in ‚Dok-tor Schi-wago‘	Männer-name	messer-artige Stoss-waffe	▶	▶	▶	▶	▶	▶	nordisches Götterge-schlecht	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Lenk-rad	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	Schulter-tücher	Geheim-gericht	▶	▶	▶	▶	kaufm.: Bestand	ein Tier-kreis-zeichen
ein Teil-bereich der Kirche	▶	gleich-zeitig	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Hptst. von New Mexico (Santa ...)
Schweiz. Künstle-rin (Pippi-lotti)	▶	▶	▶	Pas-sions-spielort in Tirol	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Argo-nauten-führer	▶	▶	▶	▶	Vorname der afrik. Politikerin Mandela †	franzö-sischer Frauen-name	▶	▶	▶	▶	franz. Back-spezia-lität
▶	▶	▶	▶	Fürst im Orient	Stau-dämme	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Bundes-amt für Statistik	Schweiz. Schrift-steller (Martin)	Vorname von US-Filmstar Costner	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
männlicher Nach-komme	▶	▶	▶	Schmier-stoff-abfall	Luft-partikel	▶	▶	▶	▶	▶	Adels-titel in Frank-reich
Fahr-zeug-be-leuch-tung	dt. Philo-soph, † (Theo-dor W.)	▶	Lachs-forelle	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
erleich-tert	▶	franzö-sisch: Sommer	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Wäsche-wring-gerät	Heim für Obdach-lose	Cha-rakter	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Fremd-wortteil: gleich	Teil des Unter-schen-kels	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Schliess-falte am Auge	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶

F. OSWALD CONSULTING GmbH

WIR FAHREN JEDEN SONNTAG ZUR SORGFÄLTIGEN ZAHNBEHANDLUNG NACH UNGARN

MEHR AUCH UNTER: WWW.ZAHNBEHANDLUNG-UNGARN.CH

SPAREN SIE AM PREIS, NICHT AN DER QUALITÄT! WIR 50%

Reisen Sie mit uns zu sorgfältigen Zahnbehandlungen nach Ungarn und holen Sie sich Ihre ganz persönliche Schweizer Zahnarztlösung zu echt ungarischen Preisen. Über 20'000 Kunden sind begeistert mit sonnigem Lächeln aus Ungarn zurückgekehrt!



Zahnklinik Oswald
MODERNE ZAHNHEILKUNDE | IMPLANTOLOGIE | NOTFALLENDIENST

GUT VORBEREITET HIN-SORGLOS ZURÜCK, DANK EIGENER ZAHNKLINIK IN 6030 EBIKON/LU- 9500 WIL/SG

UNSERE WOCHENFAHRTEN

Sonntag bis Samstag, finden während dem ganzen Jahr mit unserem SETRA Car statt. Kosten Fr. 190.- für Hin- und Rückfahrt ohne Abholservice



KONTROLLFAHRTEN 2022

Abfahrt am Donnerstagmorgen um 05.45 Uhr ab Oberbüren - um 06.00 Uhr ab St. Gallen - um 06.30 Uhr ab St. Margrethen mit Ankunft in Győr am Donnerstagabend gegen 17.30 Uhr. Wir reisen mit einem 4-Stern-Car - Betreuung durch eine Reisebegleitung

KURZFLUG MIT FRANZ OSWALD 2022

Abflug jeweils Sonntagabend ab 21.00 Uhr mit Rückflug gemäss individuellem Programm



FÜR ANGSTPATIENTEN BIETEN WIR DEN IN MODE GEKOMMENEN DÄMMERSCHLAF AN

MEHR INFOS UNTER: WWW.DÄMMERSCHLAF.CH



DIE NEUE ALL-ON-6-TECHNIK: Der kurze Weg zum fixen Zahnersatz

Dank neuen Implantat Techniken, stehen den Patienten heute neue Behandlungsmethoden offen, die den Weg zum fixen Zahnersatz erheblich verkürzen. Die in dem vorderen Knochen eingesetzten Implantate sind meistens sofort belastbar. Auf die frisch eingesetzten Implantate kann eine gekürzte, provisorische Kunststoffbrücke aus 12 Zähnen innerhalb eines Tages geschraubt werden. Während der Heilphase (3 bis 6 Monate) bietet diese provisorische Brücke den Patienten ein ausgezeichnetes Komfortgefühl. Am Ende der Behandlung wird diese durch eine fest verankerte, wunderschöne Keramikbrücke ersetzt, die vom Zahnarzt jederzeit für Servicearbeiten abgeschraubt werden kann.

RESERVIEREN SIE JETZT EINEN KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN! TELEFON 071 951 02 71



F. OSWALD CONSULTING GMBH 50% WIR

St. Galler Strasse 62b | 9500 Wil | Telefon 071 951 02 71 | Fax 071 951 02 73
info@zahnbehandlung-ungarn.ch | www.zahnbehandlung-ungarn.ch

LUEG EMOL

Haben sie sich erkannt?

E-Mail an: wsmarketing@bluewin.ch



Die eingekreiste Person erhält einen Konsumationsgutschein im Wert von CHF 100.- (Mail mit Adresse an: wsmarketing@bluewin.ch)

Sponsor:

Hotel-Restaurant Nollen

9515 Hosenruck/TG

T +41 71 944 15 15

info@hotel-nollen.ch - www.hotel-nollen.ch



SABO
Haustueren.ch

Aluminium Haustüren der Extraklasse



IHRE HAUSTÜR
unsere Leidenschaft

Ringstrasse 1a • 9543 St. Margrethen TG
E-Mail info@sabo-haustueren.ch
Tel. +41 71 966 13 08





Forever Living Products

Wir sind Weltmarktführer für exklusive Aloe-Vera-Produkte. Unser Motto: «Konzentration auf so wenige Grundstoffe und so viel Natur wie möglich.» Die Aloe Vera von Forever ist eine der reinsten, die auf dem Markt erhältlich ist. Wir versprechen: **Beste Qualität für dein Wohlbefinden!**

SCHÖNHEIT KOMMT VON INNEN!

Forever Marine Collagen™



Eine innovative Kombination aus:

- hochwertigem Fischkollagen
- Pflanzenextrakten und essentiellen Vitaminen wie Vitamin A, Zink und Biotin, welche zur Erhaltung von schöner Haut, Haaren und Nägeln beitragen.
- Forever Marine Collagen™ enthält zusätzlich Vitamin C, das zu einer normalen Kollagenbildung beiträgt, für eine normale Funktion der Haut, Knochen und Blutgefäße.

BIST DU BEREIT FÜR EIN BODY RESET?

Clean your Body



- besser schlafen
- ein reineres Hautbild
- ein paar Kilos verlieren
- Unterstützung; für Deine Verdauung, für Deinen Magen und Darm
- dein Immunsystem stärken

BIST DU OFT MÜDE, SCHLAPP ODER AUSGELAUGT?

Dann überzeuge Dich selbst von unserem Bestseller!



- Vitamin- und Energiebooster
- Deckt 100 Prozent des Tagesbedarfs an Vitamin C, D, B6, B12 und Folsäure
- Schöner Haut, regt den Haarwuchs an
- Hilft bei Kopfschmerzen & Migräne
- Ideal für Sportler, unerlässlich
- Verpackt in praktischen Portionsbeutel
- Die sekundären Pflanzenstoffe aus Trauben und Beerenextrakten sowie dem Granatapfel sind nicht nur sehr gesund, sondern geben ARGi+® auch einen leckeren fruchtigen Geschmack.



Bernadette und Werner Leibacher, FOREVER Business Owner
 Leimstrasse 25, 4803 Vordemwald
 Natel 079 699 55 73
 Mail: leibacher.flp@bluewin.ch
 Homepage: <http://aloeleibacher.flp.ch>

Das große Pferde-Quiz



„Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“, lautet ein altes Sprichwort. Wie gut kennen Sie sich mit den interessantesten Tieren aus? Testen Sie es mit unseren 15 Fragen!

1 Welcher Beruf hat oder hatte nichts mit Pferden zu tun?

- A Schmied B Kürschner
 C Jockey D Abdecker

2 Welche Pferdrasse hat immer schwarzes Fell?

- A Friesie B Haflinger
 C Andalusier D Knabstrupper

3 Welcher Ausdruck bezeichnet kein Abzeichen am Kopf eines Pferdes?

- A Flämmchen B Laterne
 C Kleeblatt D Blume

4 Wie nennt man bei Pferden die Hornreste auf der Beininnenseite?

- A Kastanie B Walnuss
 C Buchecker D Eichel

5 Welches ist kein berühmtes Pferd aus Literatur oder Film?

- A Falada B Jolly Jumper
 C Sarabi D Mr. Ed

6 Welches ist keine olympische Disziplin im Reiten?

- A Dressur B Kunstreiten
 C Springreiten D Vielseitigkeitsreiten

7 In welchem Pferdefilm spielt die 14-jährige Scarlett Johansson eine Hauptrolle?

- A „Der Pferdeflüsterer“
 B „Gefährten“
 C „Der schwarze Hengst“
 D „Ostwind“

Lösung Seite 73

8 Unterhalb welches Stockmaßes wird ein Pferd als Pony bezeichnet?

- A 95 Zentimeter
 B 122 Zentimeter
 C 148 Zentimeter
 D 155 Zentimeter

12 Aus welchem Land stammen die Pferde, die für den Polosport gezüchtet werden?

- A Spanien
 B Island
 C Großbritannien
 D Argentinien

9 Vorläufer welches Reitstils ist das spanische Vaquero-Reiten?

- A Westernreiten B Dressurreiten
 C Springreiten D Voltigieren

13 Wo befindet sich die größte Pferderennbahn der Welt?

- A Hongkong B Tokio
 C Melbourne D Baltimore

10 Welche Pferdetypen werden vorwiegend als Zug- und Lasttiere in der Landwirtschaft eingesetzt?

- A Warmblüter B Halbblüter
 C Vollblüter D Kaltblüter

14 Was trifft nicht auf das Urpferd Eohippus zu?

- A Es lebte vor ca. 60 Millionen Jahren.
 B Es war so groß wie eine Katze.
 C Es lebte in Urwäldern.
 D Es hatte nur eine Zehe pro Fuß.

11 Was trifft nicht auf die Lipizzaner zu, die in der Spanischen Hofreitschule ausgebildet werden?

- A Es werden nur Hengste ausgebildet.
 B Die Tiere sind immer weiß.
 C Sie bekommen immer zwei Namen.
 D Ihre Ausbildung dauert sechs Jahre.

15 Was ist ein Paddock?

- A eingezäunter Freilauf
 B gebissloses Zaumzeug
 C klassische Reitfigur
 D Teil des Sattels

Unterhaltung



Was sagen die Sterne?

KW 3522

Widder 21.03.–20.04.
Beim anderen Geschlecht kommen Sie jetzt sehr gut an. Scheuen Sie sich nicht, Ihre Attraktivität auch mal zu Ihrem Vorteil auszunutzen. Das ist durchaus erlaubt.

Stier 21.04.–20.05.
Wenn Sie sich nach beruflicher Abwechslung sehnen, sollten Sie nicht im Alten verharren, nur weil Sie Angst vor dem Neuen haben. Suchen Sie Rückendeckung.

Zwillinge 21.05.–21.06.
Mit Teamwork können Sie und Ihre Kollegen nun hervorragende Leistungen erbringen. Einzelarbeit hingegen wäre in nächster Zeit anstrengend und ineffizient.

Krebs 22.06.–22.07.
Lassen Sie Ihren beruflichen Stress nicht so groß werden, dass er zulasten Ihrer Gesundheit geht. Geben Sie Acht auf sich selbst und ziehen Sie Konsequenzen.

Löwe 23.07.–23.08.
Sie schweben dank Amor auf Wolke sieben. Das gibt Ihnen die Kraft, berufliche Herausforderungen zu meistern und Probleme mit Freunden auszudiskutieren.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Reagieren Sie auf einen familiären Konflikt, der sich hochschaukeln droht, mit Rückzug. Wenn Sie den Streit aussitzen, werden Sie selbst nur unnötig gekränkt.

Waage 24.09.–23.10.
Falls Sie sich hin und wieder mal etwas eingengt fühlen, sollten Sie das nicht auf die Goldwaage legen. Geborgenheit ist nun wichtiger für Sie als Bindungsangst.

Skorpion 24.10.–22.11.
Schaffen Sie sich Raum in Ihrem Leben, wo Sie Zeit nur für sich selbst und Ihre Gedanken haben. Das wird Ihnen helfen, mit dem derzeitigen Stress umzugehen.

Schütze 23.11.–21.12.
Sie haben in jüngster Vergangenheit einige persönliche Veränderungen durchlebt. Berücksichtigen Sie, dass sich dadurch auch Ihre Ziele geändert haben könnten.

Steinbock 22.12.–20.01.
Mit einem negativen Selbstbild ziehen Sie das Unglück nun quasi an. Glauben Sie an Ihre Stärken und Sie werden bald die Bestätigung bekommen, dass Sie gut sind.

Wassermann 21.01.–19.02.
Seien Sie in der nächsten Zeit Ihren Mitmenschen gegenüber nicht zu mitteilsam. Nicht jeder ist in der Lage, die Information für sich zu behalten.

Fische 20.02.–20.03.
Seien Sie ehrlich zu sich und Ihren Auftraggebern, wenn eine Aufgabe Sie überfordert. Noch haben Sie die Möglichkeit, ohne Ärger einen Rückzieher zu machen.

WIR ne+work

Das neue unabhängige WIR-Netzwerk
www.wir-netz.ch

WIR ne+work

24. AUGUST - 23. SEPTEMBER



NEUE MEDIEN JUNGFRAU

Kaum jemand ist so gut organisiert wie die Jungfrau. Einige Sternzeichen könnten sich in puncto Ordnung ein Beispiel an ihr nehmen, Chaos in jeglicher Form ist ihr verhasst. Daher würde etwa der Anblick ihres Startbildschirms selbst dem größten Chaoten Entzückensrufe entlocken. Für jedes Thema hat die Jungfrau eigene Ordner erstellt, die sie, der Übersicht halber, auf ihrem Handy farblich kennzeichnet. Sie kennt jede App, die dabei hilft, Struktur ins analoge und digitale Leben zu bringen.

Auf eine Jungfrau ist in jeder Lebenslage Verlass. Sie hat ein rationales Verhältnis zu ihrem Smartphone und sieht es eher als Arbeitsgerät. Reine Zerstreuung sucht sie nicht darauf. Soziale Netzwerke wie Instagram oder Facebook betrachtet sie eher als Zeiträuber. Da sie es liebt, strukturiert zu arbeiten, hat sie in ihren Tagesablauf fixe Zeiten eingeplant, in denen sie die verschiedenen Punkte ihrer To-do-Liste abhakt. Damit ihr kein noch so kleines Detail entgeht, überträgt sie akribisch jeden Termin in ihren digitalen Kalender. Um konzentriert arbeiten zu können, benötigt sie ein geordnetes Umfeld. Ablenkung, egal in welcher Form, tut ihr nicht gut. Sie lebt nach dem Motto „less is more“, Zettelwirtschaft ist ihr verhasst. Dabei geht sie sogar so weit, dass sie die Kalendereinträge anderer Familienmitglieder mit den ihren synchronisiert, damit sie immer auf dem Laufenden ist. So aufge-

räumt, wie es auf ihrem Schreibtisch ist, geht es auch auf ihrem Desktop-Computer und Tablet zu. Es bereitet ihr ein diebisches Vergnügen, diverse Aufgabenpunkte in einer Liste zu verschieben und Erledigtes schließlich abzuhaken. Selbst der Einkaufstrip in den nächsten Supermarkt wird von ihr in dieser Weise generalstabsmäßig durchgeplant. Ein Blick auf ihre App genügt, und schon weiß sie, was ihre Einkaufsbegleitung bereits in den gemeinsamen Einkaufswagen gepackt hat.

Als Erdzeichen verliert sie vor lauter Perfektionismus nie die Bodenhaftung. Erhält sie eine wichtige Nachricht, beantwortet sie diese umgehend. Aber auch all das, was für sie weniger Relevanz besitzt, behandelt sie ganz selbstverständlich mit ebenso großer Sorgfalt. Sie hat es sich zur Regel gemacht, nur zu bestimmten Zeiten auf ihr Handy zu blicken. Wichtigen Kontakten hat sie einen speziellen Alarmton zugewiesen, sodass sie bei Bedarf sofort reagieren kann. Jungfrau-Geborene sind die selbst erklärten Nerds unter den Sternzeichen, sie hegen und pflegen dieses Image. Die Zielstrebigkeit einer Jungfrau sucht ihresgleichen und äußert sich nicht zuletzt im Berufsleben. Hat sie einen Karriereplan geschmiedet, so lässt sie diesen nicht aus den Augen. Networking über berufliche Plattformen wie Xing und LinkedIn wird bei ihr grossgeschrieben. Gezielt sucht sie nach Kontakten und erweitert so geschickt ihr Netzwerk. Da für sie beruflicher Erfolg von großer Wichtigkeit ist, sind diese Apps selbstverständlich auf ihrem Handy installiert. Zudem erhält sie regelmäßig Pushnachrichten zu den neuesten, für sie interessanten Stellenangeboten. Doch auch der analogen Welt räumt die Jungfrau genügend Zeit ein: So stellt es für sie kein Problem dar, das Handy zwischendurch einmal aus der Hand zu legen.

von Åkerman/DEIKE

Textwitze

Ein Radfahrer fährt mit einem Sack auf dem Gepäckträger ans Zollhäuschen. Der Zöllner fragt: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ – „Nein“, antwortet der Radfahrer. „Und was ist in dem Sack?“ – „Sand.“ Der Beamte lässt den Sack öffnen und tatsächlich befindet sich darin nichts als Sand. Der Radfahrer darf passieren und kommt jeden Tag mit einem Sack wieder vorbei. Schließlich wird es dem Zöllner verdächtig. Er lässt den ganzen Sand durchsieben, findet aber nichts. Schließlich hält er es nicht mehr aus und fragt den Mann ganz offen: „Ich verspreche, dass ich Sie nicht anzeigen werde. Ich weiß, dass Sie schmuggeln. Aber was?“ – „Fahrräder“, antwortet der Mann.

Treffen sich in der Mittagspause zwei Flaschner. Sagt der eine: „Puh, ich habe heute Vormittag 300 Meter Rohre verlegt.“ Tröstet ihn der andere: „Ach, das ist nicht so schlimm, die finden wir schon wieder!“

Ein Jäger nimmt seinen Freund zum ersten Mal mit zur Entenjagd. Sie scheuchen einige Vögel auf, der Jäger richtet sein Gewehr zum Himmel, es knallt und eine Ente fällt ihnen direkt vor die Füße. „Tja mein Lieber, ein Meisterschuss, nicht wahr?“, lobt sich der Jäger selbst. Darauf sein Freund: „Ich denke eher: ein ganz überflüssiger. Diesen Sturz hätte die Ente ohnehin nicht überlebt.“

Ich finde das ziemlich leichtsinnig“, mahnt der Arzt. „Letzte Woche hat Ihr Sohn einen Euro verschluckt und heute erst kommen Sie zu mir?“ – „Was heißt hier leichtsinnig? So dringend brauchten wir das Geld nicht!“

Laura fragt die Lehrerin: „Wissen Sie, was das ist? Es ist schwarz, groß wie eine Babyhand und hat Haare auf dem Rücken?“ – „Keine Ahnung – verrätst du es mir?“ – „Ich weiß es auch nicht“, sagt Laura, „ich sehe es nur auf Ihrer Schulter sitzen.“

In der Deutschstunde ruft der Lehrer Thomas und seinen Bruder Jan nach vorne. „Eure Aufsätze über euren Hund sind gar nicht schlecht. Aber ihr habt beide genau das Gleiche geschrieben. Warum?“ – „Wir haben

doch nur einen Hund!“, antwortet Michael.

Ein Bergsteiger stürzt in eine tiefe Gletscherspalte. Sein Begleiter kriecht es mit der Angst. Er robbt an die Spalte heran und schreit: „Steffen, geht es dir gut? Nichts gebrochen?“ Da tönt es von unten schrill herauf: „Nein!“ – „Sicher?“ – „Ganz sicher, ich falle noch!“

Am Rande der Savanne treffen sich zwei Tierkinder und beäugen sich neugierig. Fragt das eine: „Was bist du für ein Tier?“ – „Ich bin ein Wolfshund.“ – „Echt? Davon habe ich noch nie gehört.“ – „Das ist ganz einfach: Meine Mama ist eine Wölfin und mein Papa ist ein Hund.“ – „Ach so, verstehe.“ – „Und du, was bist du für ein Tier?“ – „Ich bin ein Ameisenbär.“ – „Nee, das glaube ich nicht.“

Manfred und Klaus besitzen jeder einen alten Plattenspieler und eine Schallplattensammlung, auf die sie sehr stolz sind. Eines Tages gibt Manfred Klaus eine geliehene Platte zurück. Klaus sieht sie an und ist entsetzt. „Die ist ja völlig verkratzt! Wie ist denn das passiert?“ – „Die ist nicht verkratzt“, antwortet Manfred, „ich hab nur die guten Stücke angekreuzt.“

Der Zoodirektor ist außer sich: „Hartmann, Sie Trottel! Ist Ihnen klar, dass Sie gestern Abend das Löwengehege offen gelassen haben?“ – „Aber das macht doch nichts, Herr Direktor“, wiegelt der Tierpfleger ab. „Wer klagt denn schon einen Löwen?“

Wie kann man sich vor Blitzen schützen, wenn man im Freien vom Gewitter überrascht wird?“, fragt die Lehrerin. Meldet sich Thilo: „Am besten flach auf den Boden legen.“ – „Warum das?“ – „Dann denkt der Blitz, man ist schon tot.“

Herr Doktor, ich bin nicht verrückt. Die andern sind es. Alle. Die halten mich für eine Uhr!“ – „Aber Herr Schwarz, Sie übertreiben. Die wollen Sie doch nur aufziehen.“

Der neue Gast tritt an die Rezeption des Hotels. „Guten Tag, mein Name ist Hecht. Haben Sie noch ein Zimmer für eine Nacht?“ – „Mit fließendem Wasser?“ – „Das ist nicht nötig, ich heiße nur so.“

Ratlos blättert der Tourist in seinem Wörterbuch. Schließlich fragt er den Frühstückskellner: „Was, bitte, ist 'Schimmel'?“ – „Ein weißes Pferd.“ – „Aha. Danke. Aber was hat ein Pferd auf dem Käse zu suchen?“

Nach den Ferien bringt der Mafia-boss seinen Sohn zur Schule: „Und wenn du es dieses Jahr schaffst, eine Sechs in Verhalten zu bekommen, darfst du dir das Mofa klauen, das dir so gefällt.“

Herr Rechtsanwalt, bitte sparen Sie sich die Worte, Ihr Mandant hat ja bereits gestanden.“ – „Aber Herr Richter, Sie glauben einem Gewohnheitsverbrecher mehr als mir?“

Herr Ober, könnte ich bitte noch ein Stück Zucker haben?“ – „Zucker? Sie hatten doch bereits zwölf Stück.“ – „Naja, die haben sich alle aufgelöst.“

Zirkusdirektor Kemper?“ – „Apfel mein Name, hallo“, tönt es aus dem Telefonhörer, „haben Sie Arbeit für ein sprechendes Pferd?“ – „So was gibt es doch gar nicht.“ Der Zirkusdirektor legt auf. Aber gleich klingelt das Telefon wieder. „Brauchen Sie wirklich kein sprechendes Pferd?“ Der Direktor ärgert sich. „Nein, gibt es nicht, brauche ich nicht, auf Wiederhören.“ Es klingelt ein drittes Mal. „Bitte, lassen Sie mich ausreden. Es ist wirklich schwer, mit den Hufen Ihre Nummer zu wählen!“

Ich will nicht in die Schule!“ – „Du musst aber!“ – „Es ist so unangenehm. Die Lehrer lehnen mich ab, die Schüler lachen alle über mich, selbst der Hausmeister kann mich nicht leiden.“ – „Jeden Morgen dasselbe Theater! Du bist nun mal der Direktor, also musst du auch hingehen.“

Der Kunstlehrer zeigt seiner Klasse ein Bild. „Was denkt ihr, was wir hier sehen? Einen Sonnenaufgang oder einen Sonnenuntergang?“ – „Ganz klar ein Sonnenuntergang“, antwortet Jörg. „Kannst du diese Ansicht begründen?“ – „Aber sicher. Kein Künstler ist so früh auf, dass er einen Sonnenaufgang malen könnte.“

Endlich habe ich mir ein Hörgerät gekauft“, berichtet Oma Hanser stolz. „Jetzt höre ich wieder wie eine junge Frau.“ – „Aha. Und was kostet so was?“ – „Blödsinn. Das rostet gar nicht

Seniorenclub ??



Unterhaltung



ALS RENTNER SOLLTE MAN SICH ZÜGIG NEUE ZIELE SETZEN.



Seifen Haus



Suchen Sie ein **Erlebnis?**



Möchten Sie einen spannenden **Firmenausflug** der besonderen Art organisieren?



Unser **Maître de Savon** bietet Ihnen höchstpersönlich einen Einblick in die Produktion und Abfüllerei. Wir bieten unsere **Betriebsführungen** sowohl für Firmen wie auch für private Gruppen oder Einzelpersonen an. Für Interessierte bieten wir auch **Workshops** an. Und bei einem anschliessenden Kaffeepausch in unserem **Seife Caffè** können Sie den erlebnisreichen Ausflug ausklingen lassen.

Seifen Haus

Adressinfo:
Seifen Haus
Hauptstrasse 13
4716 Welschenrohr

Telefon: 031 920 03 74
info@seifenhaus.ch
www.seifenhaus.ch



Öffentliche Events und Anlässe finden Sie im Eventkalender auf unserer Homepage. Für private Anlässe wie Seminare, Bankette und weitere kann unser Eventraum gemietet werden. Nebst unserer Homepage haben wir noch weitere Kommunikationskanäle wie die **Seifen Haus Zeitung**, die **Seifen Haus App**, unser **Facebookprofil** und unser **Instagramprofil**.











Unsere Öffnungszeiten:

Mo-Do: 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Fr: 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr

13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
13:00 Uhr bis 16:00 Uhr



Männlein oder Weiblein? – (K)eine eindeutige Sache



„Denn zunächst gab es damals drei Geschlechter unter den Menschen, während jetzt nur zwei, das männliche und das weibliche; damals kam nämlich als ein drittes noch ein aus diesen beiden zusammengesetztes hinzu, von dem jetzt nur noch der Name übrig ist, während es selbst verschwunden ist.“ Aristophanes



Diese Worte legte der griechische Philosoph Platon

im 5. Jahrhundert vor Christus Aristophanes in den Mund. Die Rede ist von den sogenannten „androgynoi“ – Personen, die sowohl weiblich als auch männlich sind. Rund 2500 Jahre später ist das Thema aktuell wie nie zuvor. Das soziale Netzwerk Facebook bietet seinen deutschsprachigen Nutzern mittlerweile die Möglichkeit, zwischen 60 verschiedenen Geschlechteridentitäten zu wählen. Menschen wie Caitlyn Jenner, die 1976 als Bruce bei Olympia startete und eine Goldmedaille gewann, erreichen durch soziale Medien heute ein Millionenpublikum. Künstler wie Conchita Wurst, die mit ihrem Auftritt als Frau mit Bart den Sieg beim Eurovision Song Contest holen konnte, provozieren gewollt und mit grossem Erfolg.

● Auch in der Politik ist das Thema längst angekommen: Die Bürger Schwedens müssen sich seit Frühling 2015 nicht mehr

zwischen männlich und weiblich entscheiden. Sie können auch „hen“ sein. In Deutschland darf man sein Kind seit 2013 ohne Angabe des Geschlechts ins Geburtenregister eintragen lassen. Gleichzeitig und im starken Gegensatz zu dieser Liberalisierung werden wir immer öfter mit starren Geschlechterstereotypen konfrontiert. Ob es um Kleidung, Autos oder Ernährung geht – was das Beste für uns ist, darüber entscheidet anscheinend unser Geschlecht. Was für Mann oder Frau angemessen und erstrebenswert ist, diktiert uns unser Umfeld. Und schon steckt man mittendrin in der sogenannten „Gender-Debatte“. Doch was bedeutet dieses „Gender“ eigentlich? Am ehesten lässt sich

der Begriff mit „soziales Geschlecht“ übersetzen. Die Idee dahinter ist, dass das Geschlecht eines Menschen von den sozialen und kulturellen Strukturen, in denen er aufwächst, bestimmt werde. Seit den 1970er-Jahren beschäftigten sich die „Gender Studies“ mit dieser Überlegung.

● Alleine die gesellschaftlichen Strukturen, in denen ein Mensch heranwächst, bestimmen, was typisch männlich oder weiblich sei. Das so durch Kultur und Gesellschaft geprägte Geschlecht („gender“) stehe demnach dem biologischen („sex“) gegenüber. Das Individuum sei durch dieses Dilemma dazu angehalten, seine Rolle als Mann oder Frau – den körperlichen Merkmalen entsprechend – einzunehmen. Die „Gender Studies“ fordern deshalb, Personen, die sich nicht darauf festlegen wollen, Mann oder Frau zu sein, dieselben Möglichkeiten zu eröffnen wie allen anderen Menschen auch. So wird in einigen Städten über Unisex-Toiletten in öffentlichen Einrichtungen diskutiert. Eine weitere Idee ist die Schaffung einer geschlechtsneutralen Sprache: beispielsweise Professx statt Professor oder Professorin. Ob Vorschläge wie diese übertrieben sind oder nicht – darüber lässt sich streiten. Unbestreitbar aber ist es, dass sich unsere Gesellschaft im Wandel befindet und mehr Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersfühlenden zur Normalität werden muss. amc/DEIKE

Illustration: © Sylvio Droigk/DEIKE

Appenzell

Am Dorfrand an sehr guter Lage zu vermieten in Alterssiedlung

3 1/2- Zimmer Attika Dachwohnung

3. OG, 87m², mit Cheminée, DU/WC und separates WC, Warmluft-cheminéeMiete
CHF 1'500.- + 220.- NK

Gerne
50%
WIR

Ganzes Haus rollstuhlgängig. Zur Mitbenutzung Dampfsauna, Infrarot- Wärmekabine, Gemeinschaftsraum etc. Hunde sind nicht erlaubt!

Auskunft und Besichtigung:

ALRO Immobilien AG

Tel. 071 787 31 60

www.alroag.ch - info@alroag.ch


JEMAKO
SIMPLY CLEAN.



Sally & Klaus Gyga

Selbstständige JEMAKO Vertriebspartner

Berkenstrasse 22 • 3373 Heimenhausen
T 062 961 68 65 • M 079 429 36 44
sally.g@besonet.ch
www.jemako-shop.com/gygax



Gerne
70%
WIR

Haben Sie die letzte Ausgabe verpasst?

Hier anklicken und geniessen



LOOSER OPTIK AG

100% WIR

modisch
poppig
froh
elegant

Unterdorf 10
6403 Küssnacht
041 850 64 81
looseroptik.ch

TOKIO

Megalopolis des Ostens



Wer in Tokio zum ersten Mal auf die Straße tritt, den kann ein Gefühl der Verlorenheit überkommen. So wie es etwa Scarlett Johansson und Bill Murray im Film „Lost in Translation – Zwischen den Welten“ erging, der in der Megametro-pole spielt.

Dieses Gefühl kann schnell dem der Überwältigung weichen, wenn man sieht (oder es gar am eigenen Leib erfährt), wie in der japanischen Hauptstadt zur Rushhour Menschenmassen von sogenannten Pushern in U-Bahnen gedrückt werden, damit auch der letzte Quadratzentimeter genutzt wird. Für jede U-Bahn-Station wurde übrigens ein eigener Erkennungsjingle komponiert, der bei der Abfahrt einer Bahn ertönt. Mit Tokio verbindet man auch riesige, grell blinkende Neonreklamen über oftmals überfüllten „Alle-gehen-Kreuzungen“. Das berühmteste Beispiel ist die ikonische und zugleich am häufigsten fotografierte Diagonalquere im Stadtteil Shibuya.

Bereits in der Steinzeit war die Stelle, über die sich heutzutage das Stadtgebiet erstreckt, besiedelt. Im 12. Jahrhundert wurde die sich dort befindende Fischersiedlung Edo erstmals namentlich erwähnt. Das Jahr 1457 gilt als das eigentliche Gründungsjahr der heutigen Metropole. Fürst Ota Dokan ließ damals ein Schloss an genau der Stelle erbauen, wo sich heute der Kaiserpalast befindet. Chiyoda, der historische Stadtkern Tokios, wird vom Kaiserpalast Kokyo beherrscht. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts lebten in Edo mehr als eine Million Menschen. Wer sich auf die Spuren japanischer Geschichte begeben möchte, dem sei ein Besuch im Nationalmuseum ans Herz gelegt. Das älteste und zu-

gleich größte Museum Japans beherbergt rund 110000 Ausstellungsstücke. Hier kann man viel über japanische Kunst und Archäologie erfahren.

Tokio ist nicht nur die größte Stadt des Landes, sondern auch die bevölkerungsreichste der Welt. Rund 37,9 Millionen Menschen wohnen hier. Die Stadt befindet sich an der Ostküste der Insel Honshu, der größten der vier Hauptinseln des japanischen Archipels. Sie gliedert sich in 23 Bezirke und gilt sowohl als Industriezentrum Japans als auch als Kulturhochburg Asiens. Vom Wahrzeichen der Stadt, dem 333 Meter hohen, im Stadtteil Minato gelegenen Tokyo Tower, kann man an klaren Tagen mit etwas Glück den zirka 80 Kilometer entfernten, schneebedeckten Gipfel des 3776 Meter hohen Vulkanbergs Fuji erspähen. Wer noch höher hinaus will, fährt mit einem Aufzug auf eine der beiden Aussichtsplattformen des Skytree. Er ist mit 634 Metern das zweithöchste Gebäude der Welt und bietet einen grandiosen Rundumblick über die Stadt.

Der Sitz der japanischen Regierung und des Kaisers (japanisch: Tenno) befindet sich in Tokio. Die Stadt ist zugleich Hauptstadt einer kuriosen Parallelwelt. Diese wird bevölkert von Figuren mit irrwitzig großen Augen und nied-

lich-kitschigen Gesichtern. Wohl jedem Kind sind heutzutage „Hello Kitty“ oder „Pikachu“ ein Begriff. Anime- und Mangafiguren sind aus dem Alltag Tokios nicht mehr wegzudenken. Vor jeder Sehenswürdigkeit findet man ein lebensgroßes Maskottchen (sei es als Plüschfigur oder gar als kostümierter Mensch). Sonntags kann man auf den Straßen des Stadtbezirks Harajuku als Mangafiguren verkleidete Jugendliche beobachten.

Möchte man nach dem ganzen Trubel ein wenig Ruhe tanken, empfiehlt sich ein Bummel durch den Yoyogi-Park. Er wurde zum Teil für die Olympischen Spiele 1964 angelegt. Von hier aus gelangt man schnell zum Meiji-Schrein. Nach dem Tod des Kaisers Meiji wurde dieser im Jahr 1912 errichtet und nach seiner fast völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bis 1958 wieder aufgebaut. Vom Strand der künstlich errichteten Insel Odaiba hat man übrigens einen schönen Blick auf die Silhouette der Stadt. Odaiba ist der jüngste Stadtteil und wurde erst 1979 fertiggestellt. Hier gibt es auch eine Kopie der Freiheitsstatue.

Wem nach einer gehörigen Portion Sightseeing nach einer Stärkung ist, der kann sich in einer der unzähligen Bars an Sushi, Ramen oder Dumplings satt essen. von Äkerman/DEIKE

Bravatec
Wassertechnik AG
Und Ihr Wasser wird noch besser!

WIR partner **50% WIR**



Bravatec Wassertechnik AG
Traubenstrasse 12 - 9500 Wil
071 911 22 82
info@bravatec.ch - www.bravatec.ch

www.artho-uhren.ch
UHREN BIJOUTERIE
ARTHO

Hauptstrasse 67 9113 Degersheim
info@artho-uhren.ch Tel. 071 371 19 17

100% WIR für Lagerartikel

Yellow
Sulgen - Kreuzlingenstrasse

Wir liefern Blumen für die Ostschweiz

Laden Montag bis Samstag offen
100% WIR yellowblumen.ch
071 6424225




Der Abschied naht!
Die letzten kulinarischen Highlights auf dem Nollen

Geschätzte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des Nollens
Bald heisst es für uns Abschied zu nehmen! Wir stecken schon mitten in unserem 18. und letzten Jahr als Gastgeber auf dem Nollen. Der Gedanke, dass für uns Ende Jahr endgültig Schluss mit Wirten sein wird, erfüllt uns einerseits mit Erleichterung und andererseits mit Wehmut. Allerdings überwiegt ganz klar die Freude, da es uns gelungen ist, einen würdigen Käufer für den Nollen zu finden. Darüber werden wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren.
Am 31. Dezember 2022 endet für uns eine fast fünf Jahrzehnte lange erfolgreiche Ära in der wohl schwierigsten, aber auch schönsten Branche, die es gibt. Bevor es aber so weit ist und wir unseren Abschied von der Gastronomie nehmen und den Ruhestand geniessen, freuen wir uns zusammen mit unserem topmotivierten Team und Ihnen, die letzten Anlässe durchführen zu dürfen.
Vor 30 Jahren starteten wir in einem Zelt mit unseren längst weit über die Region hinaus bekannten Wildbuffets. Genau so soll es nun auch enden. Reservieren Sie sich heute schon Ihre Plätze im wohligen warmen und gemütlichen Zelt, in dem wir am Samstag, 5. und Samstag, 12. November, zusammen mit Ihnen zwei wildreiche Abschiedsfeste feiern werden. Nebst reichhaltigen kulinarischen

Köstlichkeiten sorgen wir für die passende musikalische Jagdhorn-Umrahmung und rufen Ihnen damit jetzt schon ein herzliches Waidmannsheil zu.
Von Oktober bis Dezember legen wir Ihnen allgemein unsere legendären Nollen-Wildbuffets ganz nah ans Herz. Geniessen Sie den kulinarischen Herbst und Winter mit herrlichen Wildspezialitäten aus eigener Jagd zum letzten Mal auf dem Nollen. Vielleicht möchten Sie aber auch im Dezember am Nollen-Samichlaus dabei sein und/oder das Jahr an unserer Nollen-Sylvester-Party mit einem wunderschönen Feuerwerk verabschieden.
Detaillierte Beschriebe zu allen unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage www.hotel-nollen.ch

Jetzt aber freuen wir uns zuerst einmal auf viele herrliche Spätsommertage. Und denken Sie unbedingt daran: Es gibt nichts Schöneres, als einen warmen Sommertag mit der einmaligen Weitsicht und den herrlichen Gaumenfreuden auf dem Nollen zu geniessen!
In diesem Sinne senden wir Ihnen ganz viele liebe Grüsse: Gabriella und Rosvaldo Postizzi-Eleganti und Team

Spezialangebot für Gruppen, Firmen und Vereine
Vom 30.10. bis 13.11. 2022 bietet sich Ihnen die Möglichkeit, unser beheiztes Zelt mit Platz und Infrastruktur für bis zu 250 Personen zu buchen. Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne



Hotel Restaurant NOLLEN, CH-9515 Hosenruck
T +41 (0)71 944 15 15 - www.hotel-nollen.ch
info@hotel-nollen.ch - Montag und Dienstag Ruhetag

Ferienwohnung(en) zu vermieten



Die **** Ferienwohnungen befinden sich in Morschach, Locarno, Disentis und Marbella

Folgende Leistungen inbegriffen:

- Bettwäsche + Frottierwäsche
- komplett ausgestattete Küche
- Endreinigung im Preis inbegriffen

Vermietung nur wochenweise, Samstag zu Samstag
Schulferien mindestens 1 Jahr im Voraus buchen!

mehr Infos unter: www.ferien4u.ch

Im Moment bis 100% WIR möglich!



TOP-Qualität 100% WIR
mit zuverlässigem Service



Besuchen Sie auch unseren virtuellen Wein-Shop VINUM WALDHAUS, mit einer grossen Auswahl von Walliser- und Internationalen Weinen!
www.vinum-waldhaus.ch



VINUM WALDHAUS

Harald Beckert und Martin Rossel · Vinum Waldhaus GmbH
Promenade 17 · 3954 Leukerbad
Tel. 027 470 32 32 · Fax 027 470 45 25 · Natel 079 607 71 64
www.vinum-waldhaus.ch · info@vinum-waldhaus.ch

Memo One Tradition blanc 75 cl

Assemblage weiss Wallis
Jahrgang / Vol L02-18 / 13.5 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 19.90

Anzahl Flaschen Total CHW

Memo One Johannisberg 75 cl

Johannisberg AOC Wallis
Jahrgang / Vol 2020 / 13.5 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 18.90

Anzahl Flaschen Total CHW

Memo One Tradition rouge 75 cl

Assemblage rot Wallis
Jahrgang / Vol L03-18 / 13.8 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 20.50

Anzahl Flaschen Total CHW

Memo One GOLD 75 cl

Assemblage rot Wallis
Jahrgang / Vol 2018 / 13.5 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 32.50

Anzahl Flaschen Total CHW

Memo One passito 75 cl

Sangiovese Rubicone Toscana
Jahrgang / Vol 2016 / 14.6 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 27.50

Anzahl Flaschen Total CHW

Memo One senza frontiere 75 cl

Assemblage Toscana Wallis
Jahrgang / Vol L54-19 / 14.4 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 26.50

Anzahl Flaschen Total CHW

Primitivo 365 Tutti Giorni 75 cl

Primitivo di Manduria, Apulien
Jahrgang / Vol 2017 / 15 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 33.00

Anzahl Flaschen Total CHW

Prosecco 365 DOC 75 cl

Prosecco Extra Dry, Veneto
Jahrgang / Vol XX / 11.5 Vol %
Preis pro Flasche



CHW 17.90

Anzahl Flaschen Total CHW

Preise inkl. MwSt

Mindestmenge pro Sorte 6 Flaschen
Versandkosten pro 12 Flaschen: CHW: 18.00
ab 60 Flaschen: GRATIS Versand - FRANKO DOMIZIL

Online-Shop: www.vinum-waldhaus.ch

Bestellung: per E-Mail: info@vinum-waldhaus.ch
per Telefon: 079 607 71 64
per Fax: 027 470 45 25

Vorname Name

Firma

Strasse PLZ Ort

Telefon E-Mail

Datum Unterschrift



Kaffee

Der schwarze Muntermacher

Kaffee – das ist mehr als nur ein Getränk: Am Morgen bringt er den nötigen Schwung für den neuen Arbeitstag, am Nachmittag wird er oft zum Lebensretter, wenn uns die Müdigkeit wieder einholt. Wir gönnen uns mit ihm entspannende Momente der Ruhe, wenn wir zurückgelehnt seinen Duft inhalieren und sein Aroma genießen, um danach ange-regt von seinem Wirkstoff wieder voller Tatendrang ans Werk zu gehen. Kaffee gehört zu unserem Leben wie das tägliche Brot. Der schwarze Trank ist in unserer Gesellschaft so selbstverständlich und alltäglich geworden, dass sich wohl kaum jemand Gedanken über die Herkunft und die Geschichte des exotischen Gebräus macht, wenn er ihn genießt. Wann und wie es zur Entdeckung der Kaffeebohnen kam, ist ungeklärt, und die Legenden dazu sind beinahe so vielfältig wie das Getränk selbst. Eine der Geschichten erzählt von Hirten in der afrikanischen Provinz Kaffa, die verwundert über ihre Ziegen waren, als diese nach dem Genuss von den Beeren und Blüten eines besonderen Buschs einfach nicht müde werden wollten und bis in die Nacht hinein herumsprangen. Sie erzählten einem Mönch von dem sonderbaren Verhalten, der daraufhin einen Sud aus den Früchten braute

und begeistert feststellte, dass sich nach dem Genuss kein Schlafbedürfnis einstellte. So konnten die Mönche auch nachts wachen, um zu beten. Eine schöne Geschichte, wenn auch nicht nachweisbar. Fakt ist, dass die Kaffeepflanze, genannt Coffea, ursprünglich tatsächlich aus dem ostafrikanischen Raum stammt. Hier röstet man noch heute nach alter Tradition die Kaffeebohnen in einer Pfanne, bevor man sie zerstampft und mit Wasser und Zucker zu einem Getränk vermischt. Von Afrika breitete sich das Getränk in die arabischen Länder aus. Die Araber waren begeistert von dem schwarzen Gebräu, es wurde zum „Qahwah“ – zum „Wein des Islams“, denn es hatte eine stimulierende Wirkung wie der verbotene Alkohol. Die Araber kultivierten den Kaffeeanbau auf künstlich bewässerten Terrassen. Sie wachten streng über den Anbau ihrer Kaffeepflanzen und verboten sogar die Ausfuhr von keimfähigen Exemplaren. Als die Türken im 16. Jahrhundert einige der arabischen Länder eroberten, gelangten auch die Kaffeeanbaugelände in ihre Hände. Die Türken waren es, die aus der Röstung der Bohnen und der Zubereitung des Tranks eine hohe Kunst machten und ihn in allen Teilen ihres Herrschaftsgebietes verbreiteten. Es

begann ein schwungvoller Handel und Sack für Sack wurde immer mehr Kaffee in den Handelsmetropolen Venedig, Amsterdam, Hamburg und London umgeschlagen. Sein Siegeszug war nicht mehr aufzuhalten und bald trank man auch europaweit Kaffee.

War Kaffee hier zunächst das Getränk der besseren Gesellschaft und der Reichen, wurde es im 18. Jahrhundert zum geschätzten Alltagsgetränk aller sozialen Schichten. Der Adelige trank es ebenso wie der Bauer, die Bürgerfamilie ebenso wie das Hauspersonal. Selbstironisch heißt es in einem alten Reim zum Kaffeegenuss: „Saufen wir uns auch zu Tode, so geschieht's doch nach der Mode.“ Heute gehört Kaffee neben Erdöl zu den wichtigsten Handelsgütern weltweit. Länder wie Brasilien, Vietnam, Indonesien, Kolumbien und Äthiopien produzieren jährlich über acht Millionen Tonnen Kaffeebohnen. Aber das interessiert wahrscheinlich die meisten von uns nicht die Bohne, wenn wir unseren Kaffee trinken, egal, ob wir ihn als kräftigen Espresso, mit aufgeschäumter Milch oder handgefiltert aus Großmutter's großer Porzellankaffeekanne zum Kaffeekränzchen genießen. Schorten/DEIKE

Lösungen

„Das große Pferde-Quiz“:

1B – Ein Kürschner verarbeitet die Felle von Tieren wie Füchsen oder Nerzen zu Pelzprodukten. Der Schmied beschlägt die Pferdehufe, der Jockey ist ein Berufsreiter und der Abdecker beseitigte früher Tierkadaver.

2A – Friesen sind eine der ältesten Pferderassen Europas und stammen ursprünglich aus den Niederlanden. Sie werden ausschließlich mit schwarzem Fell gezüchtet.

3C – Das Flämmchen ist ein schmaler Strich auf der Stirn des Pferdes, die Blume ein etwas größerer Fleck und die Laterne eine breite Blesse.

4A – Bei der Kastanie handelt es sich um rudimentäre Handwurzel- bzw. Fußwurzelballen. Sie wachsen kontinuierlich, können aber problemlos gekürzt werden.

5C – Sarabi ist die Mutter des kleinen Simba im Film „Der König der Löwen“. Falada ist das Pferd im Märchen „Die Gänsemagd“, Jolly Jumper gehört Lucky Luke und Mr. Ed ist ein sprechendes Pferd aus der gleichnamigen Fernsehserie.

6B – Bei den Olympischen Spielen gibt es sechs Wettbewerbe im Reitsport: im Springreiten, der Dressur und der Vielseitigkeit jeweils einen Einzel- und einen Mannschaftswettbewerb.

7A – Im Spielfilm aus dem Jahr 1998 spielt Robert Redford einen Pferdeheiler, der das seit einem Unfall verängstigte Pferd der von Scarlett Johansson dargestellten Grace therapiert.

8C – Die kleinwüchsige Rasse wird unter einer Größe von 1,48 Meter als Pony bezeichnet. Die Tiere werden gern für Kinderreitersport eingesetzt.

9A – Vaquero ist die spanische Bezeichnung für einen berittenen Rinderhirten. Traditionell ist er ähnlich dem amerikanischen Cowboy mit einem Filzhut, einem Hemd, Lederstiefeln und Beinlingen bekleidet.

10D – Typisch für diese Pferderasse ist ein hohes Körpergewicht und ein ruhiges Temperament, weshalb sie sich gut als Zug- und Lasttier eignet.

11B – Die meisten Lipizzaner sind heutzutage zwar Schimmel und somit weiß, es gab aber schon immer auch Braune, Rappen und Füchse unter ihnen.

12D – Von den Briten eingeführt, ist die Sportart bis heute in Argentinien weitverbreitet. Die besten Polospieler stammen aus diesem Land.

13B – Die 1933 eröffnete Pferderennbahn fasst bis zu 223 000 Zuschauer. Die äußere Grasbahn hat eine Länge von 2083 Meter.

14D – Die ausgestorbene Pferdegattung Eohippus oder auch Hyracotherium hatte vier Zehen an den Vorder- und drei Zehen an den Hinterbeinen.

15A – Paddock bieten Pferden in den Zeiten Auslauf, in denen sie nicht auf die Weide können. Die graslosen, meist mit Sand ausgestreuten Plätze sind sehr pflegeleicht.

Bank **WIR**

«Regional schmeckt es am besten.»

Jetzt **KMU-Paket** eröffnen

Christian Tobler, Restaurant Linde, Roggwil, WIR-Netzwerker

wir.ch/kmu-paket

WIR ne+work



PIZZERIA & RISTORANTE ROMANSHORN

Herzlich willkommen im «La Luna» Romanshorn
Lassen Sie sich verzaubern von unserer Vielfalt an Pizzas, Pasta und unserer mediterranen Küche

WIR partner **LIEFERSERVICE** **WIR** partner

Allestrasse 53 - 8590 Romanshorn - Tel. 071 463 40 30 - pizza@la-luna.ch



Im «Schiff» legen wir ganz besonderen Wert auf gute Fleischqualität.



Ihr WIR Restaurant in 9500 Wil

Rest. Schiff
Mattstr. 4, 9500 Wil
071 911 12 10
www.restaurant-schiff-wil.ch

Und gerade deshalb verwenden wir – sofern nichts anderes vermerkt ist – Schweizer Fleisch. Zudem werden unsere Speisen – wenn immer möglich – à la minute zubereitet und wir bieten Ihnen eine bunte Auswahl an frischen, saisonalen Salaten.



Gerne 100% WIR



Hotel Restaurant Nollen
9515 Hosenruck

Tel. 071 944 15 15
info@hotel-nollen.ch
www.hotel-nollen.ch
Montag und Dienstag Ruhetage

100% WIR



Erleben Sie bei uns echte italienische Gastfreundschaft in einem gemütlichen Ambiente

ITALIENISCHE GASTFREUNDSCHAFT - CATERING - EVENTS - SEMINARRAUM - HAUSGEMACHTE PASTA & PIZZA - VEGAN ROCKS!



MO – FR
08:30 BIS 14:30 UHR
FR – SA
17:30 BIS 23:00 UHR



GLUTZ-BLOTZHEIM-STRASSE 1
4500 SOLOTHURN
+41 32 623 34 33
INFO@RISTORANTECASABLANCA.CH
WWW.RISTORANTECASABLANCA.CH

HOTEL FLAWIL
www.hotelflawil.ch

Rösslistrasse 7
9230 Flawil

Tel. 071 393 41 41
info@hotel-flawil.ch

Rössli
Restaurants | Bar | Saal

Wilerstrasse 8
9230 Flawil
Tel. 071 393 21 21
info@roessli-flawil.ch
www.roessli-flawil.ch

Toggenburgerhof
Kirchberg SG

Florastrasse 2
CH-9533 Kirchberg SG
Telefon 071 932 00 32
info@toggenburgerhof.ch
www.toggenburgerhof.ch

- Das Lokal am Tor zum Toggenburg mit der grossen Auswahl an verschiedenen Räumen
- Ideal für kleine und grosse Anlässe
- Schöne Sommerterrasse
- Wintergarten
- Gutbürgerliche Küche
- 16 Hotelzimmer
- 365 Tage geöffnet

Haben Sie einen Anlass oder ein Fest zu organisieren? – Der Toggenburgerhof ist Ihr Partner!

Gerne 100% WIR

Das nächste WIR ONLINE MAGAZIN erscheint am 14. September 2022 für über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz

Umberto Salta in Bocca
Ristorante & Pizzeria
Münchwilen

Mo|Di|Do|Fr|So: 11:30 – 14:00 | 17:30-23:00
Samstag: 17:30-23:00
Mittwoch Ruhetag

Mit Holzofenpizza & hausgemachten Teigwaren
Wir akzeptieren gerne 50% WIR
Ihre Adresse für einen italienischen Abend im engen Kreis, einer Firmenfeier, Weihnachtessen und Familienfeste aller Art.

Ristorante Pizzeria Salta in Bocca
Familie Serpa-Russo
Weinfelderstrasse 17|9542 Münchwilen
Tel 071 966 21 41 | www.saltainbocca.ch



Gastro-Event-Bedarf.ch
GASTRONOMIE & EVENTBEDARF

10% NEUKUNDENRABATT

Rabattcode: NEW2022 (gültig bis 31. Dezember 2022)



Gerne akzeptieren wir 50% WIR auf das ganze Sortiment



REINIGUNGS- MITTEL

Reinigungsmittel

Reinigungsmittel wie Fettlöser, Sanitärreiniger, Glasreiniger, Bodenreiniger usw.



GASTRO- BEDARF

Gastronomiebedarf

Gastronomiebedarf wie Servietten, Take-Away Geschirr, Tischsets, Tortenschachteln



HYGIENE- ARTIKEL

Hygieneartikel

Toilettenpapier, Papierhandtücher, Entsorgung usw.



Wir akzeptieren ab sofort an allen Wochentagen 70% WIR



Klein Rigi
Thurbruggstrasse 31
9215 Schönenberg a. d. Thur
Tel. 071 642 49 49
info@kleinrigi.ch
www.kleinrigi.ch



Öffnungszeiten:
Montag + Dienstag Ruhetag
(Auf Anfrage geöffnet)
Mittwoch bis Samstag
von 17.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr - 22.00 Uhr

Private Feste und Familienanlässe

Eine tolle Aussicht, ein imposantes Gebäude, Köstlichkeiten aus Küche und Keller: Was tönt wie im Märchen, kann der ideale Rahmen für Ihren Privat- oder Firmenanlass sein. Für einen gelungenen Anlass haben wir neben Engagement und Erfahrung auch die passenden Räume - für 10 bis 350 Personen. Ab 15 Personen öffnen wir sehr gerne auch ausserhalb der gewohnten Öffnungszeiten.





Der Mond

Geheimnisvoller Erdtrabant

Er ist fast so alt wie die Erde selbst. Seit 4,5 Milliarden Jahren begleitet er unseren Planeten, umkreist ihn und spendet Licht in der dunklen Nacht – wandelbar und doch verlässlich, unbeständig und doch immer wiederkehrend. Kein anderes Gestirn hat unsere Fantasie so angeregt wie er – der Mond.

Eigentlich ist er nichts anderes als ein großer Klumpen Gestein und Staub. Er ist über 384 000 Kilometer von der Erde entfernt und mit einem Durchmesser von 3476 Kilometern ein ziemlich großer Mond in unserem Sonnensystem. „Geboren“ wurde er vor mehr als vier Milliarden Jahren, als ein Himmelskörper auf die noch sehr junge Erde – sie existierte zu diesem Zeitpunkt gerade 50 Millionen Jahre – prallte. Die Kollision war gewaltig und die Trümmerteile verbanden sich zu einem riesigen Steinklumpen: dem Mond. Und seit der Mondlandung 1969 weiß man es genau: Wissenschaftlich gesehen ist der Erdtrabant tot, es gibt kein Leben dort. Dennoch ranken sich seit Alters her weltweit Mythen und Geschichten um ihn, um seine Entstehung, um Lebewesen, die dort hausen, um Kräfte und Magie, die vom Mond ausgehen, und von seinem Einfluss auf unser Leben. Wissenschaftliche

Fakten hin oder her: Sein Mythos hat niemals an Faszination und magischer Anziehungskraft verloren. Der Mond fasziniert die Menschheit, seit es sie gibt. Da war etwas am Himmel, eine Licht spendende Scheibe, die sich ständig veränderte. Mal war sie rund, dann wurde sie schlanker, um für kurze Zeit ganz zu verschwinden und dann wieder aufzutauchen und erneut zuzunehmen. Ohne die Wissenschaft bedurfte es früher anderer Erklärungen, warum das alles passierte. Fast alle Völker haben deshalb Geschichten und Legenden, die von der Entstehung des Mondes und der Sonne handeln. Manche davon sind romantisch und schön, andere brutal und grausam. So erzählt man sich bei den Inuit im kalten Norden die Geschichte von den Geschwistern Malina und Anningan. Sie waren als Kinder unzertrennlich, bis Anningan seine Schwester vergewaltigte. Aus Angst

vor ihm flüchtete sie bis in den Himmel, wo sie zur Sonne wurde. Ihr Bruder aber nahm die Verfolgung auf und jagt sie seitdem als Mond übers Firmament. Da mag uns die finnische Entstehungsgeschichte angenehmer sein, nach welcher das Universum aus sieben Eiern entstand. Aus den oberen Schalenhälften wurde der Himmel geformt, aus dem Eigelb die Sonne, aus dem Eiweiß der Mond, die restlichen Schalenstücke wurden zu Sternen und Wolken.

Viele Geschichten ranken sich um das Aussehen des Mondes. Eigentlich sehen wir lediglich die Krater der vielen Meteoriteneinschläge, die auf die Mondoberfläche niedergingen. Unserem Wissen zum Trotz entdecken wir aber wie unsere Vorfahren etwas ganz anderes. Zum Beispiel ein Gesicht. Kennen Sie die Sprüche, die Kinder noch heute aufsagen, wenn sie den Mond malen? „Der

gleiche Seite des Mondes sieht, interpretiert man doch ganz unterschiedliche Dinge in seine optische Erscheinung. In Ostasien erkennt man in der Struktur einen spielenden Hasen. In China begleitet dieser die Mondgöttin. In einem Mörser bereitet er ein Elixier, das ewiges Leben verspricht. Und während man im afrikanischen Gambia ein Krokodil mit eindrucksvollem Maul wahrnimmt, erzählt man sich in unseren Breiten die Geschichte vom Mann im Mond, den man deutlich mit seinem Reisigbündel auf dem Rücken erkennt. In Ludwig Bechsteins Version vom „Mann im Mond“ fällt ein Mann verbotenerweise am heiligen Sonntag Holz und wird – weil er uneinsichtig ist – von Gott bestraft. Er muss nun ewig mit seinem Reisig auf dem Mond verweilen: „... und weil der Sonntag auf Erden dir so gar unwert ist, so sollst du fürder ewigen Montag haben und im ewigen Mond stehen ...“ Ganz ähnlich geht es dem bösen Holzdieb in der Geschichte von „Peterchens Mondfahrt“, der wegen seines Frevels von einer Fee samt seinem Holzbündel auf den Mond verbannt wird. Leider befindet sich in dem Bündel auch das abgeschlagene Beinchen des Maikäfers Sumsemann, das unbedingt zurückgeholt werden muss – der Beginn einer abenteuerlichen Reise zum Mond.

Überhaupt hat der Mond viele Dichter und Literaten inspiriert. Ganze Buchbände werden mit Gedichten und Geschichten über ihn gefüllt, entführen uns in eine Welt der Träumereien und Schwärmereien, der Melancholie und des Geheimnisvol-

len. Der Mond ist der Inbegriff der Sehnsucht, der Liebe und der Geborgenheit, der Romantik, aber aufgrund seines permanenten Wandels auch Sinnbild für das Vergängliche und den Tod. Goethe, Eichendorff, Storm, Heine, Morgenstern – der Mond hat sie alle mit seinem silbernen Glanz in den Bann gezogen. „Schwester von dem ersten Licht, Bild der Zärtlichkeit und Trauer, Nebel schwimmt im Silberschauer um dein reizendes Gesicht“, heißt es träumerisch-melancholisch in Goethes Gedicht „An den Mond“.

Dass der Mond trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse nichts von seiner mystischen Faszination verloren hat, beweisen auch die Mondkalender, die seit Jahren reißenden Absatz in den Buchläden finden. Jede Menge Tipps, wann man pflanzen, gießen, ernten, Haare schneiden, Kräuter sammeln, sich rasieren soll ... alles ausgerichtet an den Mondphasen. Wissenschaftler bestreiten vehement jeglichen Einfluss des Gestirns auf unser Leben. Vergeblich – schließlich bremst er die Erdrotation, hält die Erdachse im Gleichgewicht und beeinflusst die Gezeiten. Warum also nicht auch uns? Vielleicht sollte sich die Wissenschaft ein wenig an die Verse von Matthias Claudius halten. In seinem Gedicht „Der Mond ist aufgegangen“ lautet die dritte Strophe: „Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehen.“

Schorten/DEIKE

Mond ist rund, der Mond ist rund, er hat zwei Augen, Nas und Mund.“ Oder „Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist das Mondgesicht“. Doch obwohl man überall auf der Welt die

Brauchen Sie einen Car für Ihren Anlass oder Ausflug?

Auf Wunsch organisieren wir auch Ihren Ausflug von A-Z. Hans und Daniela Ammann freuen sich auf Ihren Anruf.

AMMANN
ERLEBNISREISEN MIT LEIDENSCHAFT

AMMANN Erlebnisreisen, 8173 Neerach/ZH
Tel. 043 444 07 08, info@ammann-erlebnisreisen.ch
www.ammann-erlebnisreisen.ch



FASZINATION KRIMI

Im Kriminalroman wird erdrosselt, erstochen, erschlagen, vergiftet, erschossen, und das Publikum amüsiert sich trotzdem. Je mysteriöser desto besser. Der Krimi ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte.

Hallo, hier spricht Edgar Wallace. Dieser eindringlich gesprochene Satz im Filmvortrag war einst Garant für spannende Krimiunterhaltung und hat noch heute nostalgischen Glanz. Die kostengünstig, aber äußerst sorgfältig hergestellten insgesamt vierzig deutschen Verfilmungen von Edgar-Wallace-Krimis sind unverwechselbar. Der Londoner Nebel, die Großstadt mit U-Bahn-Schächten und Abwasserkanälen, raffiniert ausgeklügelte Mordstrategien, eine gewisse Weltläufigkeit der Helden und Scotland Yard als Hüterin von Recht und Ordnung waren unverzichtbare Bestandteile der erfolgreichsten deutschen Tonfilmserie. Noch heute gehören „Der grüne Bogenschütze“, „Das indische Tuch“ und „Der Hund von Blackwood Castle“ um nur einige Titel zu nennen zu den Hits der Fernseh wiederholungen. Namhafte deutsche Schauspieler wie Gert Fröbe, Klaus Kinski, Marianne Hoppe, Elisabeth Flickenschildt, Dieter Borsche und Eddi Arent spielten mit in den „Kriminalmärchen“, wie die Filme wegen ihrer grell überzeichneten Handlung mit den durchschaubaren Plots und ihrer klaren Zuordnung von Gut und Böse genannt wurden. Edgar Wallace, der Autor der Romanvorlagen, ist einer der auflagenstärksten und meistgelesenen englischsprachigen Autoren. In einem Armenviertel in London aufgewachsen, wo er 1875 zur Welt kam, lebte er zeitlebens über seine Verhältnisse. Nach seinem Krimidebüt 1904 schrieb er wie

besessen, größtenteils um seine Gläubiger abzufinden. Er starb am 20. Februar 1932 in Hollywood, wo er eine Karriere als Drehbuchschreiber begonnen hatte. Von seinen Tantiemen können seine Erben noch heute sorgenfrei leben. Der Edgar-Wallace-Krimi gehört zu den „Whodunits“ („Wer hat es getan?“), zu den klassischen Krimis einer Tradition, die bis auf Edgar Allan

Poe zurückgeht. Am Anfang steht ein Mord, der das Rätsel aufgibt, es gibt eine begrenzte Zahl von Verdächtigen, und am Ende steht die Überführung des Täters. Während ein psychologischer Kriminalroman meisterhaft bei Patricia Highsmith davon lebt, dass der Leser mehr und mehr Einblick in die Seelenlandschaft des Täters erhält, setzt der klassische Krimi eben auf das Rätsel, auf die Anregung der Fantasie und des logischen Denkens. Solche Krimis hatten besonders in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg Konjunktur. Um dem Leser strikt logische Schlussfolgerungen ermöglichen zu können,

blendete dieses Genre historische und soziale Zusammenhänge weitgehend aus, der Krimi spielte gewissermaßen in einem zeitlosen Ambiente. Heute erfreuen sich hingegen Kriminalromane besonderer Beliebtheit, welche die Zeitumstände reflektieren und kritisch hinterfragen. Auflagen in Millionenhöhe erreichen etwa Henning Mankells Romane um Kurt Wallander, den innerlich zerrissenen, überlasteten Polizisten, der in einer undurchschaubar gewordenen Welt des globalisierten Verbrechens unbeirrbar für Gerechtigkeit kämpft. Hier verheißt nicht Edgar Wallace wohlighruslige Spannung, hier spricht die Realität.

Parakenings/DEIKE



RÄTSEL-KRIMI

Vermeintliche Notwehr

„Nachtwächter Heinerich, schnell!“, rief Rosalinde, das schöne Weib des Huf- und Waffenschmieds. „In unserer Schmiedehütte liegt der junge Stallbursche. Hans wurde erstochen!“, greinte sie. Hümmelchen eilte zum Tatort. „Was ist denn passiert?“, fragte er den Schmied. „Eine vermaledeite Geschicht! Ich war beim Herrn Baron zum Beschlagen der Rösser. Vor der Stadt.“ – „Ich weiß, wo das herrschaftliche Gestüt liegt, erzähl er weiter!“, verlangte Hümmelchen ungeduldig. „Zwei Tage sollte die Arbeit dauern. Zum Glück kam ich bereits am ersten Abend heim. Da fand ich den Burschen oben im Schlafgemach meines Hauses.“ – „Aha. Und weiter?“ Hümmelchen sah sich oben um. Unten befanden sich Schmiede und Stallung für fremd eingestellte Pferde. „Ich hab im nebligen Halbdunkel den Burschen für einen Einbrecher gehalten und im Schrecken spontan zur herumstehenden Pike gegriffen. Die hatte ich unlängst für die Torwache geschmiedet.“ – „Und?“ – „Ich hab zugestochen – aus Notwehr gegen den Eindringling, glaubt mir!“ Der Ordnungshüter inspizierte den Toten und das Wundmal. Die Stich-

wunde lag eine Spanne höher als der Durchstich im Wams des schwächlichen Opfers. „So, erschreckt hat er sich vor dem Bürschlein, und Nebel gibt's hierinnen!“, höhnte Hümmelchen. „Mitkommen zur Wache!“ Er legte dem kräftig gebauten Schmied die Handfessel an. „Wir haben eine feine Kammer für ihn! Seine Notwehrgeschichte kann er jemand anderem erzählen. Das war Mord.“ Wieso weiß Heinerich Hümmelchen, dass der Mann ermordet wurde? Wogersien/DEIKE

Lösung „Vermeintliche Notwehr“: Der Stallbursche ergab sich dem Schmied. Das tiefer liegende Einstichloch im Wams und die darüber liegende Stichwunde sind ein Indiz, dass der schwächliche Hans, um Gnade flehend, die Hände hochriss. Dabei zog sich dessen Wams hoch, der Schmied stach dennoch zu. Ebenso hätte er mit seiner Langwaffe den Eindringling so lange in Schach halten können, bis der Nachtwächter eintrifft.

Welcher Neffe war es?

Kommissar Lux von der Kripo Köln vernimmt die drei Neffen von Till Tenner, der letzte Nacht gegen 20 Uhr in seinem Schlafzimmer erschossen wurde. Der 82-jährige Millionär, der Inhaber einer Schokoladenfabrik war, hatte seine potenziellen Erben Willi, Kalli und Mecki eigentlich zum Familienrat einbestellt. „Und zwar für Punkt 20 Uhr“, gibt Neffe Willi zu Protokoll. „Wir waren alle pünktlich. Ich habe geklingelt.“ Neffe Kalli fährt fort: „Als Onkel Till nicht öffnete, gingen wir ums Haus herum, um vielleicht durch die Terrassentür ins Haus zu kommen.“ Neffe Mecki erzählt weiter: „Aber die Terrassentür war verschlossen. Doch ich sah durchs Schlafzimmerfenster Onkel Till neben seinem Bett liegen, der Teppich war voller Blut



© Dieter Hermenau/DEIKE

von den Schusswunden. Ich schlug gleich das Fenster ein, um ins Haus zu kommen.“ Neffe Willi sagt: „Als Mecki das Fenster einschlug und ich Onkel Till drinnen liegen sah, rief ich natürlich als Erstes die Polizei.“ Zehn Minuten später ist dann Kommissar Lux mit dem Team von Chefforensiker Karl Albrecht eingetroffen und hat mit seiner Arbeit begonnen. Jetzt sieht er sich die Tatortfotos von Karl Albrecht an. Da ist Till Tenner zu sehen, nachdem Lux ihn auf dem blutigen Teppich neben dem Bett auf den Rücken gedreht hat, mit den beiden Schusswunden in der Brust. Die Tatwaffe ist ein Revolver vom Kaliber 45 gewesen. So eine Waffe hat Neffe Willi besessen und vor drei Wochen als gestohlen gemeldet. Lux weiß aber sowieso schon, welcher Neffe der Mörder ist. Wer war es? Mainau/DEIKE

Lösung „Welcher Neffe war es?“: Es war Neffe Mecki. Dieser gab an, durchs Fenster die Schusswunden in der Brust seines Onkels gesehen zu haben. Doch das war unmöglich – der Onkel lag auf dem Bauch vor dem Bett, die Schusswunden waren in der Brust.



© Dieter Hermenau/DEIKE

RÄTSEL-KRIMI

Brennende Gartenlauben

Kommissar Lux von der Kripo Köln untersucht die Brandstiftungen in der Kleingartenanlage Immergrün. In den letzten drei Wochen ist hier stets mittwochs gegen 21:30 Uhr eine Laube abgebrannt. Die Geschädigten sind Uwe Scheel, Hugo Hoff und Peter Stein, die auch alle den „Hah-



© Dieter Hermenau/DEIKE

neköpp“ angehören. Die Karnevalstanzgruppe probt jeden Mittwoch im Hinterzimmer der Kneipe „Zum kleinen Eck“. Heute ist wieder ein Mittwoch. Kommissar Lux hat eben die Meldung erhalten, dass die Laube von Eric Schuler in Flammen aufgegangen ist. „Tatzeit gegen 21:30 Uhr“, meldet Chefforensiker Karl Albrecht am Telefon. Von den Gärten bis „Zum kleinen Eck“ braucht man zehn Minuten. Als Kommissar Lux um Punkt 23 Uhr die Kneipe betritt, findet er die Gartenpächter und Hobbykarnevalisten bei ihrer Tanzprobe. „Es wurde wieder eine Ihrer Gartenlauben angezündet!“, sagt Lux. Er behält Eric Schuler, Kurt Heldt, Uwe Scheel, Hugo Hoff, Thore Uhl und Peter Stein

im Auge. „Langsam wird das unheimlich“, sagt Eric Schuler. „Sie alle haben nach den Brandstiftungen hohe Versicherungssummen kassiert“, setzt Lux hinzu. „Sie meinen, dass wir uns gegenseitig die Lauben anzünden, um die Versicherung zu betrügen?“, fährt Peter Stein auf. „Unglaublich, diese Unterstellung“, empört sich Uwe Scheel. Und Thore Uhl sagt: „Eric, bist du etwa auch bei Kurt Heldt versichert?“ – „Ist er“, sagt Kurt Heldt, der für die Secura-Versicherung arbeitet. Damit ist für Lux klar, dass hier alle unter einer Decke stecken. Woher weiß er das? Mainau/DEIKE

Lösung „Brennende Gartenlauben“: Thore Uhl und die anderen wussten, dass Eric Schulers Laube gebrannt hatte, obwohl Lux das gar nicht erwähnt hatte.

Der gestohlene Pokal

Die 14-jährige Mona und ihr gleichaltiger Freund Tom sehen gerade noch, wie Direktor Stein am Tor des Schiller-Gymnasiums ein Päckchen, so groß wie ein Schuhkarton, von dem Kurierfahrer des Fahrradexpresses Pedalista annimmt und die Quittung unterschreibt. Dann ist der Fahrradkurier auch schon davongeradelt. Erstaunt mustert der Direktor den Inhalt der Sendung. „Der Nelken-Pokal, den unsere Biologie-AG vergangenes Jahr für unseren Schulgarten gewonnen hat“, erkennt Mona. Genau wie sie erinnert sich auch Tom daran, dass der Pokal vor einem Monat im Lauf des Elternsprechtags aus einer Vitrine im Schulsekretariat gestohlen worden ist. Polizeioberrmeister Schröder hat den Fall untersucht. Sein Verdacht hatte sich auf die Väter von zwei Schülern konzentriert. Einer von ihnen ist Ronny Marlow gewesen, der jetzt gerade vorfährt und seinen Sohn absetzt. Der andere war Ingo Trenck, der ebenfalls gerade heranrollt und dem



© Dieter Hermenau/DEIKE

Direktor einen Brief aus dem Autofenster reicht. „Mein Sohn ist krank – hier das Attest.“ Als er den Nelken-Pokal entdeckt, sagt er: „Ah, dann hat sich die Sache wohl aufgeklärt!“ – „Nicht aufgeklärt – aber der Dieb hat den Pokal per Kurier zurückgeschickt!“, sagt der Direktor und untersucht die Verpackung. „Leider ohne Absender.“ – „Und der Fahrradkurier wird sich wohl auch nicht mehr erinnern können, wer die Sendung in Auftrag gegeben hat!“, sagt Ronny Marlow. Doch Mona und Tom wissen längst, wer den Pokal zurückschickte. Warum? Manfred Mainau/DEIKE

Lösung „Der gestohlene Pokal“: Ronny Marlow. Er wusste, dass der Pokal mit einem Fahrradkurier zugestellt wurde – was jedoch niemand erwähnt hatte.

Das falsche Kunstwerk

Die 14-jährige Mona und ihr gleichaltiger Freund Tom haben gestern Nachmittag dem Kunstlehrer, Herrn Reinold, geholfen, im Foyer des Schiller-Gymnasiums eine Ausstellung mit den Kunstwerken aufzubauen, die im letzten Schuljahr in Reinolds Kunstkurs geschaffen wurden. Skulpturen aus Pappmaschee sind dabei, Gebilde aus Draht und Sperrmüll, aber auch Bilder und Zeichnungen. Als Tom und Mona am nächsten Morgen ins Foyer kommen, entdecken sie zu ihrem Erstaunen,

RÄTSEL-KRIMI



© Hermenau/DEIKE

dass jemand ein weiteres Kunstwerk in die Ausstellung geschmuggelt hat: Es ist ein aus verschiedenen dicken, jeweils 20 Zentimeter langen Plastikrohren zusammengestecktes, ein Meter hohes Objekt. „Bestimmt stammt das von einem der Oberstufenschüler, die gestern beim Aufbau geholfen haben“, vermutet Tom und sieht sich auf seinem Handy die Fotos an, die er am Vortag gemacht hat, als die Oberstufenschüler ins Foyer kamen. Simon Klein mit seinem Skateboard, Handballer Uli Raum mit seinem Sportrucksack, Carl Hansen im Kapuzenshirt und mit Kopfhörern in den Ohren. Mona hat sich unterdessen umgesehen und ein offenes Fenster entdeckt. „Sicher hat sich derjenige, der sein Kunstwerk hier einschmuggeln wollte, gegen Abend versteckt und sich einschließen lassen!“, vermutet sie. „Nachdem er alles aufgebaut hatte, ist er dann durchs Fenster

nach draußen gestiegen.“ Damit wissen Tom und Mona auch, welcher Oberstufenschüler das Kunstwerk in die Ausstellung geschmuggelt hat. Wer? Manfred Mainau/DEIKE

Lösung „Das falsche Kunstwerk“: Uli Raum. Er hatte die Plastikrohre in seinem Rucksack dabei, mit dem Tom ihn fotografierte. Die anderen beiden hatten kein Behältnis dabei, um die Rohre zu transportieren.

Tödliche Dokumente

Kommissar Lux von der Kripo Köln sieht zu, wie die Männer vom Bergungstrupp der Feuerwehr das Wrack eines schwarzen SUVs aus dem Rhein ziehen. Hinterm Steuer sitzt ein Toter – Arnie Steiner, Büroleiter beim Baulöwen Hanno Thul. Gestern erst hat er beim Betrugsdezernat angekündigt, dass er Unterlagen über die Bestechungen liefern könne, mit denen sich sein Chef immer wieder lukrative Bauaufträge gesichert hat. „Steiner ist im Auto ertrunken“, fasst Chefforensiker Karl Albrecht zusammen. „Die Spuren am Wagen beweisen, dass er von einem anderen Auto von der Uferstraße abgedrängt und



© Dieter Hermenau/DEIKE

in den Fluss gestoßen wurde.“ Steiners Tasche mit verschiedenen Akten wird geborgen – offenbar die Unterlagen über Thuls kriminelle Geschäfte. Doch die Papiere sind größtenteils nicht mehr lesbar. „Ich habe geahnt, dass Steiner mich anschwärzen wollte“, gibt Baulöwe Hanno Thul gleich darauf beim Verhör zu. „Gestern Nachmittag bemerkte ich, dass diverse Akten aus meinem Safe fehlten, zu dem nur ich und Steiner Zugang hatten. Ich wollte Steiner zur Rede stellen, aber er war nicht zu finden. Was ist mit ihm geschehen?“ – „Er ist mit seinem Wagen in den Rhein gestürzt und ertrunken“, sagt Lux. Thul reagiert kaum. „Hatte er die Dokumente aus meinem Safe bei sich?“, fragt er. „Haben Sie schon Hinweise, wer ihn auf der Uferstraße abgedrängt hat? Womöglich jemand, der ebenfalls an den Dokumenten interessiert war?“ Gleich darauf verhaftet Lux den Baulöwen wegen Mordes an seinem Büroleiter. Manfred Mainau/DEIKE

Lösung „Tödliche Dokumente“: Hanno Thul wusste, dass Steiner auf der Uferstraße von einem anderen Wagen abgedrängt worden war – obwohl Lux das gar nicht erwähnt hatte.

WIR ONLINE MAGAZIN
Monatlich für über 20'000 WIR-Verrechner
in der Deutschschweiz

WIR MAILING
mit 100% WIR
für über 20'000 WIR-Verrechner

WSmarketing
Walter Sonderer

Konstanzerstr. 35 - 9512 Rosstrüti
M 079 207 81 26 - T 071 925 30 35
wsmarketing@bluewin.ch
wsonderer@bluewin.ch
www.wsmarketing-rossrueti.ch



Ein hilfsbereiter Gauner

Sie war wirklich eine reizende alte Dame. Hansen hatte sie bereits auf dem Bahnsteig in Hamburg bemerkt. Als sie dann gemeinsam mit ihm in den ICE stieg, half er ihr mit ihren beiden Reisetaschen. Schließlich gehörte es zu seinem Beruf, älteren Damen hilfreich zur Seite zu stehen, wenn es darum ging, einen schweren Koffer in die Gepäckablage zu hieven oder den klein gedruckten Zugbegleiter zu entziffern. Es machte Hansen Freude, den alten Damen zu helfen, die immer ganz aufgeregt auf der Fahrt zu ihren Söhnen, Töchtern, Enkeln und manchmal sogar Urenkeln waren. Die Fürsorge ihrer Kinder hatten die alten Damen meist aber auch nötig, wenn sie am Ende der Zugfahrt entdeckten, dass ihnen ihre Geldbörse und andere Wertgegenstände abhanden gekommen waren. Und keine der Damen konnte nachher bei ihrer Aussage bei der Polizei so recht glauben, dass der nette und freundliche Herr auf dem Fahndungsfoto, das man ihnen zeigte, der ihnen den Schaden zugefügt hatte. Hansen wartete, bis der ICE seine Reisegeschwindigkeit erreicht hatte, bevor er an den Abteilen vorbeischienderte. Schon bald entdeckte er eine Dame mit schlohweißem Haar, die sich mit ihrem Koffer abmühte. Hansen ging ihr zur Hand und fischte ihr dabei unbemerkt die Geldbörse aus der Handtasche. Ein paar Abteile weiter setzte er sich zu einer Dame, die schon weit über achtzig war und trotz Brille kaum die Angaben im Zugbegleiter entziffern konnte. Hansen konnte ihr helfen und verließ das Abteil nach einer halben Stunde mit einer Rubinbrotsche und einem Krokportemonnaie. So arbeitete er sich langsam durch den Zug. Als er im Zugbistro bei einem Baguette Pause machte, zog er Bilanz: vier Geldbör-



sen, drei Uhren und die Rubinbrotsche. Eine Perlenkette, die er bei einer Lady aus der Ersten Klasse hatte mitgehen lassen, war leider eine Imitation. Hansen warf sie mit den leeren Geldbörsen in den Müllsammelner vor dem Bistro. Stattliche 5000 Euro hatten sich in seiner Brieftasche gesammelt. Nachdem er gegessen hatte, arbeitete er sich weiter durch den Zug und kehrte um einige tausend Euro reicher ins Abteil der weißhaarigen Dame vom Hamburger Hauptbahnhof zurück. Sie erkannte ihn sofort wieder. „Sie waren so freundlich, mir bei der Abfahrt mit meinen Koffern zu helfen“, sagte sie. „Könnten Sie vielleicht auch gleich beim Aussteigen behilflich sein?“ – Hansen lächelte. „Aber natürlich!“ Sie strahlte ihn an. „Es gibt so wenige hilfsbereite Menschen heute??zutage!“ – „In der Tat!“, stimmte Hansen ihr zu. Die Durchsage für den nächst?ten Halt kam. Hansen erhob sich. „Sehr freund?lich von Ihnen!“, lächelte die Dame, als Hansen sich des Gepäckstücks annahm. Sie verlor für einen Augenblick den Halt, als der Zug sich in eine Kurve legte. „Verzeihung!“, flüsterte sie, als sie gegen Hansen stieß. Sie wischte ein Stäubchen von seinem Revers.

Er brachte ihr den Koffer noch bis zur Tür. Sie trippelte mit etwas unsicheren Schritten voraus und stieß dabei immer wieder mit Fahrgästen zusammen, die ihr entgegenkamen. Nachdem der Zug im Bahnhof eingelaufen war, reichte Hansen ihr noch den Koffer aus dem Wagen und stieg dann selbst aus. Er wollte gerade den Ausgang ansteuern, da bemerkte er, wie sich um die alte Dame eine Menschentraube bildete. Zwei Bahnpolizisten hatten sie in die Mitte genommen. Hansen blieb überrascht stehen. Ich verstehe überhaupt nicht, was Sie wollen!“, hörte er die Dame sagen. „Wir werden das auf der Wache klären!“, unterbrach sie einer der Polizisten. „Diese Dame ist zur Fahndung ausgeschrieben!“, erklärte er. „Sie ist eine gesuchte Taschendiebin. Sie hat sich darauf spezialisiert, jungen Männern kurz vor dem Aussteigen die Brieftaschen zu stehlen.“ Einige Männer tasteten nach ihren Brieftaschen und stellten fest, dass sie keine mehr hatten. Auch Hansen griff sich ins Jackett. Er fand nichts. Die Dame zwinkerte ihm zu. „Sind Sie auch bestohlen worden?“, fragte der Polizist. „Nein!“, krächzte Hansen.

Jahn/DEIKE



Josef Schupp war ein großer Mann. Ich meine das im übertragenen Sinn. Er leitete die Bank, war in Dutzenden Aufsichtsräten, beschenkte Vereine und Organisationen mit seinem Wissen und hatte als politischer Berater einen festen Platz im Kreis der Macht. Er war bekannt als sensibler Ästhet, Schöngest, Humanist und Förderer junger Talente.

Josef Schupp war aber auch ein Dreckskerl. Ich kann das so sagen, denn ich kannte ihn. Ich war ein junges Talent. Vor langer Zeit. Aber Schupp förderte mich nicht. Zuerst dachte ich, es wäre eine Art Prüfung, als alle anderen wie Raketen an mir vorbeizogen. Aber es war keine Prüfung. Es war Schupps Prinzip. Mich brauchte er als Hündchen, das er treten konnte. Dafür war ich gut, auch für diese so intelligenten Witzchen, die der große Mann im Kollegenkreis über mich machte. Spätestens als ich ihm mein Papier über Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt vorlegte und der große Mann diesen Text, meinen Text, drei Tage später den Medien als seinen präsentierte, wurde mir einig klar. Seltsamerweise hielt mich dieser große Mann für einen derart kleinen Mann, dass er mich nicht mehr zu bemerken schien. Ich blieb unsicht-

bar und ertrug seine Tobsuchtsanfälle, die er exklusiv für mich reservierte, seine Häme, seine Ironie. Ich war als Vorzeigetrottel so notwendig, dass er mich sogar nach Hause einlud. Natürlich nur zusammen mit den jungen Talenten, die er förderte und die mich verachteten. Sie zeigten es mir mit einer Mischung aus überzogener Höflichkeit und blanker Missachtung. „Hol doch noch mal einen Rotwein aus der Küche“, herrschte der große Mann mich an. Ich konnte mich zwar nicht erinnern, ihm das Du angeboten zu haben, ging aber trotzdem. Die Küche war leer, auf dem Herd köchelte das Hauptgericht. Das war meine Chance. Stichwort: Mandelallergie. Als ich mit der Flasche die Küche verließ, kam Schupps Frau aus dem Keller. Begleitet von einem der jungen Talente, die wie ich gealtert waren. Aber im Gegensatz zu mir Karriere gemacht hatten. Offenbar auch bei Schupps Gattin. Wie gesagt, wer unsichtbar ist, entwickelt ein genaues Gespür für winzige Gesten. Ich saß am Tisch und fragte mich, warum ich es nicht gemacht hatte. Einfach etwas geriebene Mandeln in den Topf, aus der Tüte in meiner Tasche. Aber ich konnte es nicht. Da verstand ich. Andere hätten es gekonnt. Ich nicht. Darum verachtete mich Schupp.

Der große Mann hatte in den nächsten Minuten einen eindrucksvollen Exitus. Rotes Gesicht, Röcheln, hervorquellende Augen. Seine Frau brach kreischend zusammen. Sie war nicht schlecht. Keiner der Anwesenden schien irgendeinen Verdacht zu hegen. Allerdings wussten nur drei Menschen von Schupps Mandelallergie, die ihm bei öffentlichen Anlässen den Ruf eines Asketen eingetragen hatte. Schupp selbst, seine Frau und ich. Und ich sprach mit der Polizei in aller Ausführlichkeit darüber. Schupps fröhliche Witwe und ihr Lover waren derart überrascht, dass sie alles gestanden. Ja, und dann stellte sich heraus, dass nur einer wusste, was sich so alles auf Schupps Schreibtisch gestapelt hatte. Ich. Ich konnte übrigens auch die enormen gedanklichen Lücken ausbügeln, die Schupp in „seinem“ Papier über den Rohstoffmarkt gelassen hatte. Ich war ja nicht so blöde, dem großen Mann den vollen Text zu geben. Jetzt sammle ich gern die jungen Talente um mich, die ich als Chef der Bank fördere. Ich gelte als energisch, weil ich in der Bank für flache Hierarchien gesorgt habe. Im Klartext: Ich feuerte alle Schupp-Liebhaber. Man liebt die Diners, die ich gebe. Und den Nachtisch, den ich servieren lasse – Mandelkuchen natürlich! Krause/DEIKE



Orange tanzt!

Was für ein Farbton!
Das hitzige Rot fordert das strahlende Gelb auf:
Orange tanzt. Es steht für Fröhlichkeit,
jugendliche Lebensfreude und Kreativität.
Schon der Maler Wassily Kandinsky wusste:
„Orange ist der Menschheit
durch Gelb nähergebrachtes Rot.“
Nähern wir uns also der Farbe Orange!

Die Farbe Orange ...

... hat ihren Namen in vielen Sprachen von einer Frucht. Es gibt in der Natur nur wenig, was dem perfekten Farbton der Orange gleichkäme. Da wären beispielsweise Mandarinen, die kleinen Schwestern der Orangen, sowie die Beeren des seltenen Sanddornstrauchs und die Blüten von orangerotem Habichtskraut. In farbenprächtigeren karibischen Breiten blühen Rhododendren und Hibiskussträucher orange. Einige Tierarten, darunter Schmetterlinge und Fische, locken ihre Artgenossen mit einem ähnlich intensiven Orange wie die kugelförmige Frucht. Der

Ursprung der Orangen wird in Indien oder China vermutet. Aus dem Sanskritwort „narang“ wurde das spanische „naranja“ und das italienische „arancia“. Daraus entstand das französische „orange“, in dem das Wort „or“, also Gold, steckt. Und tatsächlich kann man das Leuchten von Orangen mit dem Glanz von Rotgold fast vergleichen. Die deutsche „Apfelsine“ kennzeichnet übrigens auch den Ursprung der Frucht (Apel de Sina, d. h. China) und wird gleichbedeutend verwendet. In China ist Orange die Farbe des Wandels. Sie steht zwischen Rot – der Farbe für Macht und Glück – und Gelb, der Farbe des Edlen. In der buddhistischen Religion tragen die Mönche ein kräftiges Orange, das als Farbe der Erleuchtung gilt. Auch in der asiatischen Kunst hat Orange göttlichen Rang. Es vereint die Qualitäten von Rot und Gelb, also von Reife, Feuer, Licht und Wärme. Die Farbe der „goldenen Äpfel“ ist eine Zwischenfarbe und eine Farbe des Übergangs. Sie passt zum beginnenden Herbst, da sie Reife, Wärme und das Verglühen des Sommers mit den ersten Laubfärbungen verkündet. Übrigens, Menschen empfinden die Temperatur in einem orange gestrichenen Raum um einige Grade höher, als sie objektiv messbar ist.

Feuer ...

... war notwendig für das Überleben der Menschheit. Orange lodrende Flammen bedeuten aber auch Lebensgefahr. Beim Gedanken an den Sommeranfang mit seinen orangefarbenen Sonnenaufgängen mag der Mensch Leichtigkeit spüren, beim nahenden Winter mit orangefarbenem Herbstlaub hingegen vielleicht diffuse Furcht. Die Ambivalenz der Farbe Orange ist in der Natur begründet. Ihre Vieldeutigkeit macht Orange zur Signalfarbe und weckt zahlreiche Assoziationen. Ob Seenotrettung oder Straßenbetriebsfahrzeuge: Sie alle geben visuellen Alarm in dieser Farbe. Bei vielen Berufen spielt sie eine Rolle: Rettungswesten, Kehrmaschinen oder Müllabfuhr signalisieren nahende Hilfe, die dank Orange auch bei wenig Licht fürs Auge gut zu erkennen ist.

In den 1970er-Jahren ...

... eroberte Orange die Designwelt. Modeschöpfer entwarfen Schlaghosen und enge Hemden mit riesigen Kragen und bedruckten sie mit psychedelischen orange-braunen Grafikmustern. Möbel, Tapeten, Haushaltsgegenstände, Autolackierungen folgten. 20 Jahre später trugen Technofreaks als Partyoutfit simple Warnwesten. Der Retro-Look ist derzeit wieder gefragt und Orange somit erneut en vogue. Interessanterweise hat die Farbe zwar in der Mode Einzug gehalten, aber nicht in Redewendungen wie zum Beispiel „rot ist die Liebe“ oder „gelb vor Neid“.

Die Farbe der Oranier ...

... kam durch die Verbindung mit dem Regierungshaus Nassau in die Niederlande. Der Name des Hauses Oranien soll sich vom südfranzösischen Fürstentum Orange an der Rhône ableiten. Trotz der blau-weiß-roten Landesflagge gilt Orange als die niederländische Nationalfarbe. Bei royalen Ereignissen verwandelt sich das ganze Land in ein orangefarbenes Flaggenmeer. Wenn die Fußballnationalmannschaft beim Turnier in ihren orangefarbenen Trikots aufläuft, jubeln die Fans auf der Tribüne in derselben Farbe. Und in Nordirland steht Orange für den Protestantismus: Wilhelm III. von Oranien unterstützte 1690 dort den protestantischen Aufstand.

Orangene Revolution ...

... wurden die Proteste in der Ukraine genannt. Denn Orange ist auch eine politische Farbe. Seine Signalwirkung nutzten die Demonstranten mit orangefarbenen Plakaten und um Ärmel gebundenen Stoffbändern, als sie 2004 gegen Wahlfälschungen bei den ukrainischen Präsidentschaftswahlen protestierten. Die Farbe sollte sich vom typischen Rot des Kommunismus abheben. Auch andere Organisationen setzen auf die Signalfarbe, beispielsweise im Kampf gegen Gewalt an Frauen.

Eine unsichtbare Pandemie

Gewalt kann jede Frau und jedes Mädchen in jedem Alter treffen, unabhängig vom sozialen oder kulturellen Hintergrund. In der Coronakrise ist eine Entwicklung besonders deutlich unter Brennglas geraten: Häusliche Gewalt tritt durch Isolation und Quarantäne vermehrt auf, findet oft hinter verschlossenen Türen statt und zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten und Länder. Egal, ob in Deutschland oder im Iran: Gewalt gegen Frauen gibt es überall. Und die Betroffenen werden oft alleingelassen. Über 50 Prozent der Gewalttäter leben mit der Frau im selben Haushalt. Wussten Sie, dass allein in Deutschland jeden dritten Tag eine Frau durch Gewalt ihres Partners oder Expartners stirbt? In der Schweiz und in Österreich sind es rund 20 bis 30 Frauen pro Jahr. Die Politik hat erkannt: Das muss sich ändern! Man muss Frauen Schutzräume bieten und diese unsichtbare globale Pandemie öffentlich sichtbar machen. Und welche Farbe ist dafür besser geschaffen als Orange?

UN Women

Jedes Jahr macht die Organisation UN Women in internationalen Projekten auf das Problem der Gewalt gegen Frauen und

Mädchen aufmerksam. Das Schweigen zu brechen, ist das Ziel des unabhängigen gemeinnützigen Vereins, der sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen hat. Ziele sind neben der Beendigung der Gewalt an Frauen auch das Fördern ihrer Bildungschancen und ihrer beruflichen Karrieren sowie ihre wirtschaftliche Stärkung und Unabhängigkeit. Frauen kämpfen für Frieden und sind wichtig bei Krisen und deren Prävention. Die Organisation UN Women verzweigt sich hinunter bis in verschiedene Serviceclubs und Vereinigungen, die alle das Thema „Verhindern von Gewalt gegen Frauen“ und „Eintreten für Menschenrechte“ ihr Eigen nennen und als Anlaufstellen dienen für in Not Geratene. Jeder Mensch kann sich anschließen beim Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter. Die Mitglieder von UN Women helfen mit Engagement. Sie haben sich zusammengetan, um gemeinsam jedes Jahr die Kampagne „Orange the World“ zu realisieren.

„Orange the World“

„Schau nur, das Rathaus leuchtet orange!“, mag manch eine oder manch einer rufen, wenn an den insgesamt 16 Aktionstagen der Kampagne „Orange the World“ in zahlreichen Städten weltweit Gebäude und Plätze in einem beeindruckenden Ambiente orangefarben illuminiert werden. Unter Federführung von UN Women färbt sich an den 16 Tagen die ganze Welt orange und ruft mit der Signalfarbe Aktivistinnen, Visionärinnen und Feministinnen aller Generationen auf, die Gewalt gegen Frauen zu beenden. Vom 25. November, dem Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, sorgen Aktivitäten für Aufmerksamkeit und fordern zum Mitmachen auf. Frauen und Männer kommen zusammen, um solidarisch Nein zu sagen zu Gewalt und Ja zur Gewaltfreiheit. Die in Orange gekleideten demonstrieren: „Wir sind gegen Gewalt an Frauen! Hier findest du Unterstützung! Hier findest du Schutzräume!“ Dabei reichen die Hilfsangebote von Frauenhäusern bis zum Hilfstelefon, das 24/7 besetzt ist. Die 1991 geborene Aktion wurde im Jahr 2008 weiterentwickelt, als „Orange the World“ als Teil der „UNiTE to End Violence against Women“ zu den Vereinten Nationen kam. Im Jahr 2020 stand die von UN-Generalsekretär António Guterres geführte UNiTE-Kampagne vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie unter dem Motto „Orange the World: Fund, Respond, Prevent, Collect!“. Muthesius/Wogersien/DEIKE

WIR ne+work ONLINE MAGAZIN

MEDIADATEN 2022

Das WIR ONLINE MAGAZIN erscheint jeden Monat (12 x jährlich als Hauptausgabe und 12 x jährlich als aktualisierte Reminderausgabe) an über 20'000 WIR-Verrechner in der Deutschschweiz für die Kantone AG/AI/AR/BE/BL/BS/GL/GR/LU/NW/OW/SG/SH/SO/SZ/TG/UR/VS/ZG/ZH). Ihre Anzeige oder ihre Publireportage erscheint jeweils in der Hauptausgabe sowie kostenlos in der Reminderausgabe.



Ausgabe	Hauptausgabe	Reminder-Ausgabe
■ Juni	Freitag, 27. Mai 2022	Freitag, 17. Juni 2022
■ Juli	Freitag, 8. Juli 2022	Freitag, 22. Juli 2022
■ August	Freitag, 12. August 2022	Freitag, 26. August 2022
■ September	Mittwoch, 14. September 2022	Freitag, 30. September 2022
■ Oktober	Mittwoch, 12. Oktober 2022	Freitag, 28. Oktober 2022
■ November	Freitag, 11. November 2022	Freitag, 25. November 2022
■ Dezember	Mittwoch, 5. Dezember 2022	Mittwoch, 21. Dezember 2022

Grössen und Preise pro Ausgabe (Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe)



Publireportagen (ab 2 Seiten) mit 20% Rabatt!

Ihre Publireportage erscheint in der Hauptausgabe inkl. Reminder-Ausgabe

Zahlbar mit 70% WIR Druckunterlagen: PDF/EPS oder JPG **Zahlbar mit 70% WIR**

Firma _____ Telefon _____

Name _____ E-Mail _____

Vorname _____ Druckunterlagen Post E-Mail

Adresse _____ Rechtsverbindliche Unterschrift _____

PLZ/Ort _____

WSmarketing | Walter Sonderer | Konstanzerstr. 35 | 9512 Rossrüti | www.wsmarketing-rossrueti.ch
M 079 207 81 26 | T 071 925 30 35 | wsonderer@bluewin.ch | walter.sonderer@wir-network.ch



Mehrheiten bestimmen das gesellschaftliche „Normal“, dem aber nicht alle entsprechen können oder wollen. Sich dageganzustellen, verlangt Minderheiten viel ab – und dennoch ist ihr mitunter gefährlicher Kampf nicht umsonst. Denn am Ende sind es oft Nonkonformisten, die Veränderungen anstoßen.

Menschen sind soziale Wesen, darum neigen sie dazu, sich dem Gruppendruck zu beugen. Das zeigten zum Beispiel Experimente von Solomon Asch aus den 1950er-Jahren. Dabei stellte er fest, dass sich ein Großteil der Teilnehmer einer Mehrheitsmeinung anschließt, auch wenn sie offensichtlich falsch ist. Warum? Wenn Menschen unsicher sind, die Mehrheit aber sicher zu sein scheint, tendieren sie oft dazu, ihr zu folgen – schließlich können so viele nicht irren. Manchmal wollen sie auch nicht auffallen oder haben Angst vor Sanktionen.

Die Wahrnehmung von Mehr- und Minderheiten wird heutzutage stark von den Medien beeinflusst. Erfahren etwa laute Minderheiten hohe mediale Aufmerksamkeit, erscheinen sie meist bedeutsamer, als sie tatsächlich sind. Ihnen gegenüber steht die schweigende und dadurch weniger sichtbare Mehrheit – ein Phänomen, das sich auch in sozialen Medien beobachten lässt: Hier können Algorithmen zu einer verzerrten Wahrnehmung beitragen, weil sie den Nutzern in ihrer sogenannten Filterblase nur

noch Inhalte anzeigen, die deren Meinung entsprechen und diese damit untermauern. Mehrheiten sind also nicht immer leicht zu erkennen.

Sich selbst zu informieren und eine Meinung zu bilden, ist aufwendig – sich einfach der Mehrheit anzuschließen, ist dagegen bequem und vermeidet soziale Ausgrenzung. Wenn sich aber Minderheiten aus Scham und Angst den Werten, Meinungen und Verhaltensweisen der Mehrheit anpassen, ist das oft mit viel Leid verbunden. Denn auch wenn ihr Schutz vielerorts gesetzlich verankert ist, so werden Menschen, die aufgrund von Ethnie, Religion, Sprache, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, sozialem Status oder politischer Einstellung einer Minderheit angehören, häufig diskriminiert und (gewaltsam) unterdrückt. Sich Mehrheiten offen entgegenzustellen, erfordert darum Mut und Selbstvertrauen.

Aufbegehrende Minderheiten können durchaus etwas bewegen: Serge Moscovici wies in den 1970er-Jahren nach, dass es tatsächlich nur wenige Andersdenkende braucht, um Menschen, die der Mehrheit angehören, in ihrem Urteilsvermögen zu beeinflussen. Dazu müssen diese (vermeintlichen) Querulanten aber Geschlossenheit, Kompetenz und Glaubwürdigkeit ausstrahlen und sich vorher verlässlich gezeigt haben. Eine Dynamik, die auch Nachteile haben kann. Ad hoc kippen können sie Mehrheitsverhältnisse zwar sel-

ten. Aber sie haben latenten Einfluss auf die Mehrheit und dieser verstärkt sich, wenn sie beharrlich ihren Standpunkt vertreten, ohne bedrohlich zu wirken. Betonen sie zudem gemeinsame Werte, ist ein Wandel möglich – wie man etwa an Nelson Mandelas Kampf gegen die Apartheid sehen kann.

Mehrheiten können also von Minderheiten profitieren, denn ohne deren Impulse würde sich eine Gesellschaft kaum weiterentwickeln. So sind es vor allem Nonkonformisten, die Diskussionen und entscheidende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen: Ein positives Beispiel ist die Afroamerikanerin Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Bussitzplatz für einen Weißen zu räumen, und damit einen bedeutsamen Beitrag zum Ende der Rassentrennung in den USA leistete.

In Kunst und Kultur erwarten wir Nonkonformität sogar: So ist es für die Agierenden oft von Vorteil, durch Andersartigkeit aus der Masse hervorzustechen. Das erzeugt Interesse und Aufmerksamkeit. Auch anderen Eliten wird aufgrund ihres Status ein gewisses „Abwechslertum“ zugestanden. Westliche Gesellschaften legen inzwischen vermehrt Wert auf Individualität, während der Hang zur Konformität in vielen ostasiatischen Kulturen tief verankert ist. So streben hierzulande viele einerseits Einzigartigkeit an, möchten andererseits trotzdem dazugehören. Wer es kann, findet einen Mittelweg.

Mohren/DEIKE

Mögen Sie Paintball, Airsoft oder Lasergame?



Entdecken Sie IRTAG, ein innovatives Infrarot-Lasersystem, das in der ganzen Schweiz am Ort Ihrer Wahl verfügbar ist

Dank seines Markers mit transparentem Gehäuse kann IRTAG überall ohne Genehmigung gespielt werden. Infrarotbetrieben ist das Spiel 100% Risikofrei.

- an allen Orten spielbar (Wald, überdacht, drinnen, etc...)
- keine Geschosse, keine Verletzungen
- entspricht der Schweizer Gesetzgebung
- 100% konfigurierbar (Ton, Leistung, etc...)
- Ab 5 Jahren spielbar
- Verwaltung von Online-Spielen
- Respekt für die Umwelt (kein Abfall)
- bis zu 250 Spieler gleichzeitig spielbar

IRTAG ist offen für Alle. Geniessen Sie einen Spielmoment im Wald oder mitten in der Natur, der die aktuelle Technologie unseres Lasergame-Systems mit optimaler Sicherheit verbindet. Das IRTAG-Spiel wird viele Gelegenheiten beleben können:

- Geburtstagsfeier
- Junggesellenabschied
- korporative Teambuilding zur Förderung des Teamzusammenhalts
- Exkursion
- Geselliges Beisammensein
- Lager oder Ferienlager (Möglichkeit eines Mietvertrags für die Organisatoren).

Philipp Weber und Stefan Stolwijk
Stockackerstraße 93

3018 Bern
076 6344193
bern@irtag.ch



Praktische Seite

Mit IRTAG sind nicht mehr Sie es, der zum Spiel kommt, sondern das Spiel das zu Ihnen kommt. Wenn Sie eine Reservierung vornehmen, geben Sie das Datum, die Zeit und den Ort an, an dem Sie spielen möchten. IRTAG reist in Ihr Gebiet.

60 km freie Fahrt

Sie suchen einen Ort?

Keine Sorge, wir stehen zu Ihrer Verfügung, um Sie zu beraten und zu begleiten. IRTAG wird vor allem im Freien gespielt, vor allem an einem magischen Ort, "dem Wald". Wir können aber auch in Ihre Räumlichkeiten, Ihre Lagerhäuser und sogar innerhalb Ihres Unternehmens kommen.

Ein Spiel zwischen Paintball und Lasergame

Sie suchen eine Idee für Ihren nächsten Betriebsausflug?

Organisieren Sie Ihren Firmenevent mit IRTAG, ein unvergessliches Erlebnis für Ihre Mitarbeiter!



Neues Spiel auf halbem Weg zwischen Paintball und Lasergame

Christophe Bruchez aus Saxon - Erfinder des IRTAG

Christophe Bruchez aus Saxon begeisterte sich leidenschaftlich für Paintball. Nach dem Verbot des freien Spielens in der Natur wollte Bruchez eine unterhaltsame und originale Sportaktivität für alle Zielgruppen entwickeln. „Ich war ein eingefleischter Paintball-Fan, aber sobald die verwendeten Markierer als Waffen galten, änderte ich meine Meinung und wurde ein Infrarot (IR)-Fan.“



Christophe Bruchez, Erfinder des IRTAG, das mitten in der Natur praktiziert werden soll, präsentiert hier den neuen Marker, den er von A bis Z erdacht und geschaffen hat. © Sacha Bittel

„Die Idee kam mir 2015, als ich Lasergame spielte. Ich dachte, es wäre großartig, eine Lösung zu finden, um dasselbe in der Natur zu tun, mitten im Wald, anstatt in einem dunklen Raum eingesperrt zu sein.“ Gesagt, getan.

Keine kriegerische Konnotation
Ausgebildet als Computer-Elektronik-Ingenieur, gibt Christophe Bruchez bereitwillig zu, ein echter Geek zu sein. „Das ist meine Leidenschaft. Mein Haus ist auch hypervernetzt

markiert oder berührt bedeutet. Begierig darauf, alle kriegerischen oder militärischen Konnotationen außer der Form des Markers zu entfernen, hat Christoph Bruchez ein Konzept entwickelt, das sich an alle richtet, von 7 bis 77 Jahren oder sogar noch älter.“ Unter den Vorteilen von Infrarot nennt Christophe die Schussgenauigkeit auf bis zu 200 Meter, das Fehlen von Projektilen und damit von Abfällen und Verletzungen.

Bruchez, Vater von drei Kindern, testete seine Kreation zuerst mit seiner Familie. „Meine Frau Sophie wollte keine Waffen zu Hause haben, aber als sie meine Marker gesehen und getestet hat, ist sie schnell ins Spiel gekommen und ist jetzt seine beste Botschafterin.“ Christophe hat von A bis Z einen neuen Marker in der Werkstatt seines Familienhauses entworfen: „Ich habe mir das Gehäuse mit einer Integration aller Komponenten vorgestellt und erstellt,

Vibrator, Ladegerät, Akku, OLED-Bildschirm, Motherboard, Lautsprecher, holografischer Sucher und Stirnband.“ um sein neues Produkt zu entwickeln Er brauchte mehr als drei Jahre Arbeit, welche er in seiner Freizeit verrichtete, um sein neues Produkt zu entwickeln. Heute ist die Marke IRTAG eingetragenen und geschützt.



ENTDECKEN SIE IRTAG

Sie suchen eine Idee für Ihren nächsten Betriebsausflug? Organisieren Sie Ihren Firmenevent mit IRTAG, ein unvergessliches Erlebnis für Ihre Mitarbeiter!

IRTAG ist die ideale Veranstaltung für Ihren Betriebsausflug. Ein Spiel für alle (jung, weniger jung, männlich, weiblich) und kann bei jedem Wetter durchgeführt werden. Professionelle Organisation und Planung für Gruppen von 8 bis 65 Personen. Ein einzigartiges Erlebnis für alle Teilnehmer

Teamevent an einem Ort Ihrer Wahl, sogar in ihrem Gebäude/ Geschäft. IRTAG ist ein Spiel für alle Ihre Mitarbeiter! Jeder im Alter von 8 bis 70 (oder mehr) kann IRTAG spielen. Jeder kann selbst entscheiden, wie viel er sich im Spiel bewegt. Es ist also für Menschen jeden Fitnesslevels geeignet.

IRTAG ist harmlos
Es gibt keinen physischen Kontakt im Spiel. Die Treffer sind virtuell und 100 % schmerzlos. Es wird mit harmlosen Infrarotstrahlen geschossen,



Philipp Weber und
Stefan Stolwijk
Stockackerstraße 93
3018 Bern
076 6344193
bern@irtag.ch
www.irtag.ch



Er hat ein Gespür für Wasser

Entstrahlungsspezialist Odo Diels



Odo Diels aus Teufen/AR ist Entstrahlungsspezialist für Wasseradern und Erdstrahlen – er ist ein «Wasserschmöcker». Der 48-Jährige neutralisiert Wasseradern und behebt damit nicht nur Schlafstörungen, sondern auch feuchte Keller und Grundmauern.

Mit einer Rute und einem Pendel ausgestattet bewegt sich Odo Diels durch die Wohnung. Die Rute hält er mit beiden Händen fest an den Enden der Verzweigung in der Hand, er ist hochkonzentriert, atmet tief ein und aus. Dann schnellt sein Arbeitsinstrument wie von Geisterhand nach unten – er hat eine Wasserader lokalisiert. Hat er alle Adern ausgemacht, neutralisiert er sie. Die Methode verrät der Entstrahlungsspezialist nicht: «Der Erfolg zählt», sagt er nur. Mit dem Pendel vergewissert er sich, ob der Vorgang gelungen und damit abgeschlossen ist.

Beeinflusst Gesundheit

Die Neutralisierung von Wasseradern hat nicht nur einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, sondern auch auf die Werterhaltung eines von Feuchtigkeit befallenen Objektes. Schlafstörungen im Allgemeinen, Gelenkleiden, Schnarchen und viele weitere Beschwerden können verschwinden. «Bei den einen geht es von einem Tag auf den anderen. Es sind aber auch vereinzelt Verzögerungen bei der Reaktion von bis zu drei Monaten möglich», sagt Diels. Der Grossteil seiner Kunden sind Familien mit Kindern und Landwirte. Schlechte Milchwerte, Koliken, Geburt- oder Aufnahme-probleme, Hufprobleme oder unruhiges Verhalten bei Pferden Kühen sind nur ein Teil von Beschwerden, gegen die Diels vorgeht. In der ganzen Schweiz hat er mit seiner Methode bereits mehreren Bauern



und deren Tieren geholfen.

Feuchtigkeit verschwindet

Ebenso gehören feuchte Wände der Vergangenheit an. Schon manche Grundmauer oder Keller wurde erst trocken, nachdem er die Wasseradern neutralisiert hat. Vorab waren Architekten und Bauherren auch mit Unterstützung der neusten Techniken daran gescheitert. Diels begutachtet das Objekt jeweils im Vorfeld. Liege das Problem nicht an den Wasseradern, nehme er den Auftrag selbstverständlich nicht an. Bei Bauschäden könne auch er nichts machen, so Diels. Seine Erfolge erzielt er, sobald es sich um ein Objekt mit aufsteigender Feuchtigkeit handelt.

Arbeit mit Garantie

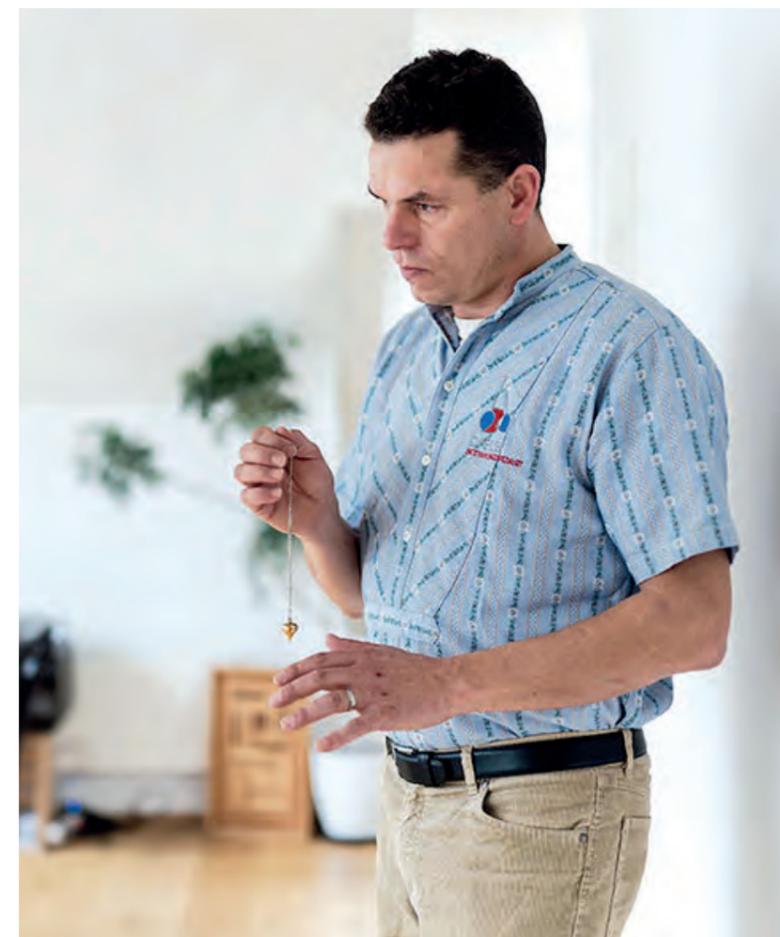
Odo Diels gibt für alle seine Arbeiten eine Garantie ab. «Bei den gesundheitlichen Anliegen halte ich mich jedoch zurück. Ich habe aber sehr viele positive Rückmeldungen von meinen Kunden erhalten», sagt er. Odo Diels bringt über 15 Jahre Erfahrung mit. Als Praktikant hat er sein Handwerk während zweieinhalb Jahren beim Thurgauer Entstrahlungsspezialist Hans Haueter gelernt, der im Jahr 2011 verstorben ist. Er war es, der ihm seine Methode weitergegeben hat, die Odo Diels heute erfolgreich anwendet. Diels ist mit seiner Rute und seinem Pendel in der ganzen Schweiz anzutreffen. «Ich bin einfach dankbar, dass ich diese Lebensaufgabe machen darf und so anderen Menschen und Tieren helfen kann», sagt er.

Erfahrungsberichte

«Landwirt Bucher aus Melchtal seit 2008: Wir wohnen im Berggebiet. Herr Diels hat unsere Hauswand Richtung Hangseite ohne Drainage entfeuchtet. Sie ist bis heute trocken geblieben. Im Stall hatten wir einen Platz, auf dem jede Kuh erkrankte. Seit Odo Diels bei uns war, können wir auch diesen Platz wieder nutzen. Zudem hatte unser Sohn Schlafstörungen und kam jede Nacht zu uns ins Bett. Er schlief sehr unruhig, ein richtiges «Fägnäscht». Nach dem Besuch von Odo Diels schlief er gleich in der darauf folgenden Nacht absolut ruhig und erwachte morgens in der gleichen Position, wie er abends eingeschlafen war.»

«Familie Wyss aus Grindelwald seit 2007: Wegen schlafloser Nächte unserer Kinder sind wir durch ein Inserat auf Herrn Diels aufmerksam geworden. Noch heute möchten wir den Tag nicht missen, an dem er uns besucht hat. Seither schlafen unsere Kinder ohne Probleme durch. Mein Mann hatte wegen seines Schnarchens eine Operation, die jedoch keine Besserung brachte. Seit Odo Diels bei uns war, schnarcht er nicht mehr und auch die Rückenschmerzen gehören der Vergangenheit an. Wir schlafen alle viel erholt und sind morgens nicht mehr so gerädert. Zudem hatten wir in der Garage feuchte Wände, die seither trocken sind.»

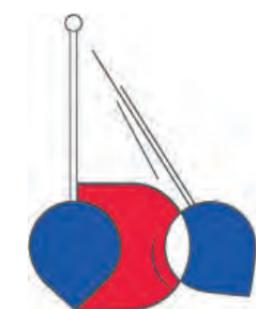
«Barbara und Marc verlassen das kleine «Heimetli» in emmentalischen Rüegsbach und zügel in den Kanton Luzern in ein renoviertes Bauernhaus. Mitten in den Umzugsvorbereitungen schaut Odo Diels vorbei. «Ihm verdanken wir viel», sagt Barbara Keiser. Denn seit sie ihn kennen, hätten sie wieder gesunde Tiere im Stall. «Bei unseren Schafen gab es viele Fehlgeburten, und einige Tiere mussten sogar notgeschlachtet werden», erklärt sie. Die junge Familie war nahe daran die Schafzucht aufzugeben. Dann schaltete die Mutter von Barbara Keiser ein Inserat in einer Obwaldner Dorfzeitung; mittels Annonce suchte sie nach einem «Wasserschmöcker». Und prompt rief ein Landwirt an und empfahl ihnen Odo Diels. «Ich war extrem skeptisch», erinnert sich Marc Keiser. Odo Diels sei ausgestiegen und habe sich erstmals ohne viel Worte umgese-



hen. Bereits nach wenigen Minuten war die Wasserader gefunden. «Ich sehe es an der Ausrichtung der Bäume», sagt

erzählt die 33-jährige Barbara Keiser. Seither schlafe sie besser, und die morgendlichen Rückenschmerzen gehörten der Vergangenheit an.»

Odo Diels. In einem weiteren Schritt nahm Odo Diels das Pendel hervor und lief durch den Stall. Es dauerte nicht lange und das Pendel schlug aus. «Ich habe auf seine Hände gestarrt», erzählt Marc Keiser. Doch die Vermutung, dass Odo Diels mit den Fingern Schwung verliehen hat, entpuppte sich als falsch. «Seine Hand war steif wie in Gips gegossen», so Marc Keiser. Nachdem die Wasserader gefunden war, folgte die Installation eines fünflibergrossen «Talers». Mit diesem habe er die Wasserader und den Kreuzungspunkt neutralisiert. Mehr sage er dazu nicht: «Es ist wie beim Rezept des Appenzeller Käses, es ist geheim», sagt Odo Diels und schmunzelt. Diese «Neutralisierung» liegt nun drei Jahre zurück. Seither habe es im Schafstall keine Totgeburten mehr gegeben und die Tierarztrechnungen seien massiv zurückgegangen. Nicht nur das,



DIELS
ENTSTRALUNGSSPEZIALIST

Odo Diels
Schützenbergstr. 2c
9053 Teufen
ododiels@bluewin.ch
www.ododiels.ch
Mobil 079 436 21 83
Telefon 071 245 47 67

Wir sind die unabhängige Zahnarztpraxis für Alle



Transparente Einzelpreise
und Fallpauschale,
berechnet auf der Grund-
lage des neuen Sozialta-
rifs DENTOTAR 1.0

**Moderne Zahn-
medizin in der
Schweiz zu echt
günstigen Preisen!**



**St. Gallerstr. 64b
9500 Wil/SG**

Praxis 071 951 02 72
info@zahnarztpraxis-oswald.ch
www.zahnarztpraxis-oswald.ch



**Zentralstr. 32
6030 Ebikon**

Praxis 041 410 73 33
info@zahnklinik-oswald.ch
www.zahnklinik-luzern.ch